

GEMEINDE VILLMERGEN

Einwohnergemeinde



Renovierter gedeckter Sitzplatz „Chalofen“

Rechenschaftsbericht und Rechnung 2011

INHALTSVERZEICHNIS

Traktandenliste.....	1
Auflagebestimmungen.....	2
Rechenschaftsbericht.....	3
Vorlagen.....	33
Erläuterungen zu den Rechnungen	69
Laufende Rechnung	88
Investitionsrechnung	92
Bestandesrechnung.....	98
Rechnungsergebnisse.....	102
Kreditabrechnungen	107
Bericht der Finanzkommission	109

EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Mittwoch, 20. Juni 2012, 20.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle "Dorf"

Traktanden:

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. November 2011
2. Entgegennahme des Rechenschaftsberichts 2011
3. Rechnungsablage 2011 und Genehmigung der Kreditabrechnungen Abbruch von Liegenschaften an der Kirchgasse, Aufparzellierung und Verkauf sowie Erneuerung der Steuerung der Wasserversorgungsanlagen
4. Bewilligung eines Wettbewerbs- und Planungskredits von Fr. 1'700'000.-- für die neue Schulanlage „Mühlematten“
5. Natur im Siedlungsraum / Pilotprojekt / Bewilligung eines Verpflichtungskredites von Fr. 200'000.--
6. Bewilligung eines Verpflichtungskredites von Fr. 1'795'000.-- für den Ausbau und die Sanierung der Wasserversorgungsanlagen, Entnahme eines Beitrages von Fr. 1'500'000.-- aus der Spezialfinanzierung der Abwasserbeseitigung und Erhöhung der Wassertarife (Grundpreis und Mengenpreis)
7. Sanierung der Bündtenstrasse / Neugestaltung mit verkehrsberuhigenden Massnahmen / Bewilligung eines Verpflichtungskredites von Fr. 1'976'400.--
8. Anschluss der Musikschule Villmergen an die Musikschule Wohlen und Genehmigung der entsprechenden Leistungsvereinbarung
9. Büttikerstrasse K 366 / Sanierung mit Fahrbahnverbreiterung und Erstellung eines Gehwegs / Bewilligung eines Verpflichtungskredites von Fr. 469'200.--
10. Bewilligung eines Verpflichtungskredites von Fr. 210'000.-- für die Netzverstärkung der 16-kV-Zuleitung AEW Energie AG (Noteinspeisung) am Einspeisepunkt im Gebiet „Eichmatt“

11. Zusicherung des Gemeindebürgerrechts für
 - 11.1 Bosnjak Drazenko, geb. 1975, und Bosnjak-Ceko Darinka, geb. 1976, mit den unmündigen Kindern Bosnjak Vanja, geb. 1998, und Bosnjak Dario, geb. 2001, alle kroatische Staatsangehörige;
 - 11.2 Ceko Darko, geb. 1974, und Ceko-Kovac Marijana, geb. 1979, mit den unmündigen Töchtern Ceko Nathalie, geb. 2003, und Ceko Enna, geb. 2007, alle kroatische Staatsangehörige;
alle wohnhaft in Villmergen
12. Verschiedenes

Auflage:

Für die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger liegen vom 6. Juni 2012 bis 20. Juni 2012 während der ordentlichen Bürostunden zur Einsichtnahme auf:

In der Finanzverwaltung:

Die Verwaltungsrechnung für das Jahr 2011 und die Kreditabrechnungen Abbruch von Liegenschaften an der Kirchgasse, Aufparzellierung und Verkauf sowie Erneuerung der Steuerung der Wasserversorgungsanlagen. **Die detaillierten Rechnungsauszüge wurden aus Kostengründen nicht abgedruckt. Bei Bedarf können sie auf www.villmergen.ch unter „Verwaltung, Publikationen“ heruntergeladen oder in Kopie bei der Finanzverwaltung (Tel. 056 619 59 60) bestellt werden.**

In der Gemeindekanzlei:

Die gemeinderätlichen Anträge mit den Akten und dem Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Villmergen vom 25. November 2011.

BERICHTE UND ANTRÄGE DES GEMEINDERATS

Traktandum 1

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Villmergen vom 25. November 2011

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. November 2011 wird zur Genehmigung empfohlen.

Traktandum 2

Entgegennahme des Rechenschaftsberichts 2011

Allgemeine Verwaltung

Gemeindeversammlungen

- Rechnungsgemeindeversammlung vom 17. Juni 2011 / Stimmberechtigte laut Stimmregister: 3'743; anwesend waren 135 oder 3,6 %
- Budgetgemeindeversammlung vom 25. November 2011 / Stimmberechtigte laut Stimmregister: 3'776; anwesend waren 239 oder 6,3 %

Gemeinderat

Der Gemeinderat behandelte an 51 Sitzungen 2'430 Sachgeschäfte (Vorjahr 2'336). Zusätzlich waren zahlreiche ausserordentliche Sitzungen, Besprechungen sowie Augenscheine notwendig.

Verträge

Der Gemeinderat schloss u. a. folgende Verträge ab:

- Gegenseitige Lieferung von Trink- und Brauchwasser sowie Versorgung des Ballygebietes durch die Wasserversorgung Dintikon / Vertrag zwischen der Wasserversorgung Villmergen und der Wasserversorgung Dintikon.
- Grenzbereinigung zwischen den Parzellen 4600 (Trafostation Krebsbach) der Einwohnergemeinde Villmergen und der Parzelle 2915 des Hubert Koch, Villmergen / Kaufvertrag mit Parzellierung und Vereinigung zwischen der Einwohnergemeinde Villmergen (Verkäuferin) und Hubert Koch (Käufer).
- Mehrfamilienhausüberbauung Greenpark Villmergen, Parzellen 4687 und 4688, Anglikerstrasse / Oeffentliches Fusswegrecht / Oeffentlich-rechtlicher Vertrag zwischen der Einwohnergemeinde Villmergen sowie der Chrono Immobilien AG, Cham, und der Fundamenta Real Estate AG, Zug.
- Erschliessung Hof/Lodeleweg für den Verkauf von Baulandparzellen / Parzellierungs- und Vereinigungsbegehren.
- Verkauf von Baulandgrundstücken am Hofweg / Kaufverträge zwischen der Einwohnergemeinde Villmergen und:
 - Domenico Ciciarello und Laila Ciciarello-Padovano, Villmergen;
 - Angelo Francesco Antonio Lo Iudice, Villmergen;
 - Michele Antropoli und Mirella Antropoli-Tornatore, Villmergen (Ballygebiet);
 - Claudio Papis und Tanja Papis-Di Naccio, Villmergen;
 - David Pallas und Sonia Pallas-Militerno, Villmergen;
 - Domenico Azzarito und Antonella Serratore Azzarito-Serratore, Seon AG;
 - Roberto Dell’Affetto, Villmergen;
 - Roger Dubach und Anita Dubach-Zeqiraj, Villmergen (Ballygebiet);
 - Danilo Prima und Emilia Polito, Dintikon
- Verkauf von Industriebauland im Industriegebiet Allmend, Parzelle 4749, Nordstrasse / Kaufvertrag zwischen der Einwohnergemeinde Villmergen (Verkäuferin) und der Labtec Services AG, Wohlen AG (Käuferin).
- Verkauf von Industriebauland im Industriegebiet Allmend, Parzelle 4748, Nordstrasse / Kaufvertrag zwischen der Einwohnergemeinde Villmergen (Verkäuferin) und der Gebinde Logistik Center AG, Villmergen (Käuferin).
- Externe Krankenpflege / Aufnahme der Gemeinde Hägglingen in den Spitex-Verein Dottikon, Villmergen und Umgebung / Anschlussvereinbarung zur bestehenden Leistungsvereinbarung zwischen den Einwohnergemeinden Dottikon, Villmergen, Büttikon und Uezwil, dem Spitex-Verein Dottikon, Villmergen und Umgebung und der Einwohnergemeinde Hägglingen.

- Hochwasserschutz entlang des Erusbachs / Hochwasserschutzmauer auf Parzelle 2776 sowie öffentliches Fuss- und Fahrwegrecht entlang dieser Schutzmauer / Dienstbarkeitsvertrag zwischen den betroffenen Eigentümern, dem Staat Aargau und der Einwohnergemeinde Villmergen.
- Pflege und Verjüngung des Waldes / Vereinbarung zwischen der Abteilung Wald des Kantons Aargau und dem Forstbetrieb Rietenberg.

Personalbestand

Abteilung	Ende 2011	%	Ende 2010	%
Verwaltung (Gemeindehaus)	12 Vollzeit 7 Teilzeit 3 Lernende	1'200 530	12 Vollzeit 8 Teilzeit 3 Lernende	1'200 565
Gemeindewerke	14 Vollzeit 2 Teilzeit 3 Lernende	1'400 90	13 Vollzeit 2 Teilzeit 4 Lernende	1'300 125
Bauamt	6 Vollzeit 1 Teilzeit	600 50	6 Vollzeit 2 Teilzeit	600 130
Hauswartung	3 Vollzeit 5 Teilzeit	300 200	3 Vollzeit 5 Teilzeit	300 190
Schwimmbad (ohne Saisonauhilfen)	1 Vollzeit	100	1 Vollzeit	100
Total Stellen in %		4'470		4'510

Einwohnerdienste	2011	2010
Identitätskartenanträge	340	398
Inventuramt		
Steuerinventare	58	43

Personenwagen (Stand 30.9.2011)	2011	2010
Personenwagen total	3'265	3'119
Personenwagen pro 1'000 Einwohner	534	531

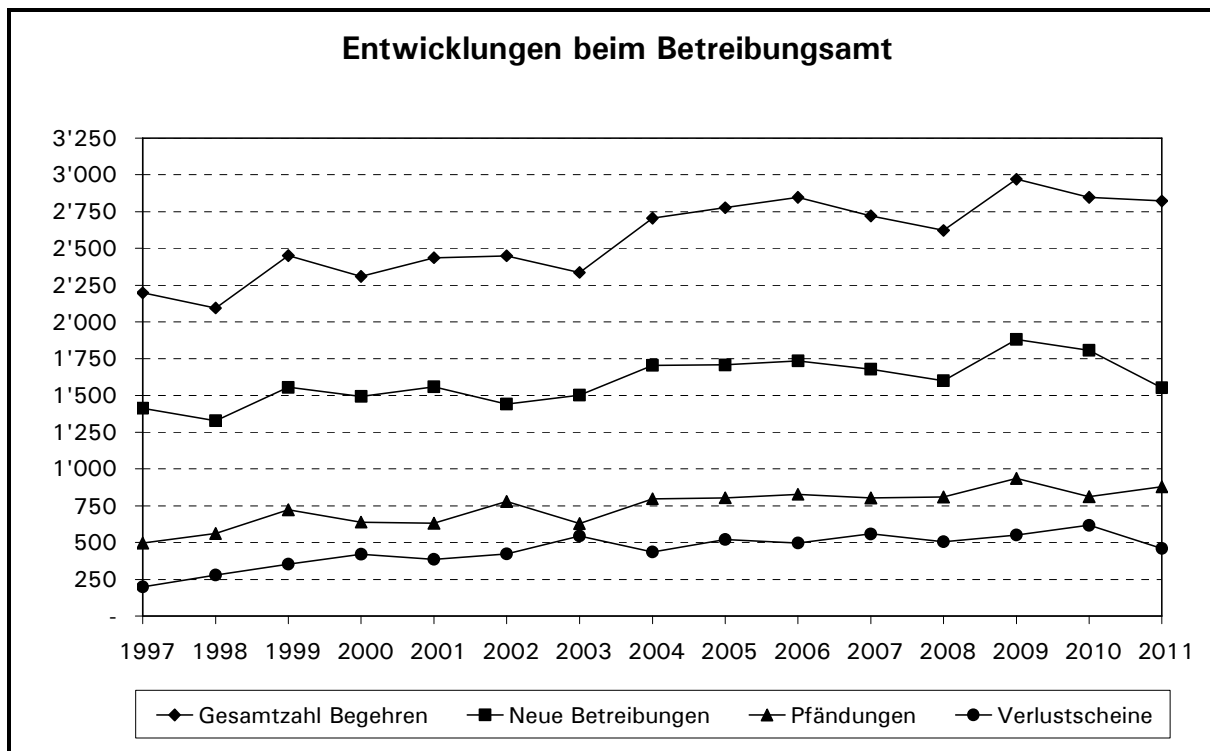
Quelle: Statistik Aargau

Regionales Zivilstandsamt	2011	2010
Geburten in der Gemeinde	1	0
Trauerungen Einwohner	39	31
Todesfälle Einwohner	58	44

Einwohnerkontrolle

Einwohnerzahlen	2011	%	2010	%	2009	%	2008	%	2001	%
Schweizer	4'605	75	4'526	76	4'290	76	4'178	76	4'060	79
Ausländer	1'509	25	1'422	24	1'357	24	1'334	24	1'064	21
Total	6'114	100	5'948	100	5'647	100	5'512	100	5'124	100

Betreibungsamt



Oeffentliche Sicherheit

Hundekontrolle

Die Gemeindekanzlei kassierte für 342 (327) Hunde Fr. 33'092.-- (Fr. 31'696.--) Hundesteuern.

Regionalpolizei

(Auszug aus dem Bericht des Chefs Regionalpolizei)

Tätigkeiten

Die Einsatzzentrale der Kantonspolizei bot die Regionalpolizei für Einsätze in Villmergen 184 (98) Mal auf.

Häufigste Einsätze (gesamtes Vertragsgebiet)	2011	2010
Verkehrsangelegenheiten	233	145
Streitigkeiten/Drohungen	110	81
Ruhestörungen	150	90
häusliche Gewalt	78	51
Alarmeinsätze	50	43
verdächtiges Verhalten	65	34
Unfug	46	27
Tiere (Tierschutz, Findeltiere usw.)	93	63
Total	825	534

Strafanzeigen (gesamtes Vertragsgebiet)	2011	2010
Anzeigen Strafgesetzbuch abgeklärt	224	194
Fahren unter Alkohol-/Drogen-/Medikamenteneinfluss	21	34
Betäubungsmittelgesetz	37	30
Widerhandlungen gegen andere Bestimmungen	49	41
Einvernahmen	104	82
Total	435	381

Geschwindigkeitskontrollen (Villmergen)	2011	2010
Total Kontrollen	25	16
Gemessene Fahrzeuge	9'656	6'273
Total Uebertretungen	794	643

Feuerwehr

Der Regionalen Feuerwehr Rietenberg gehörten 102 (101) Männer und Frauen an. Das Feuerwehrkorps hatte 49 (29) Einsätze.

bfu Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung

Niklaus Meyer, bfu-Sicherheitsdelegierter, unterstützte den Verein Schule & Elternhaus bei der Planung seiner Aktivitäten. Er beriet das Seniorenzentrum „Obere Mühle“ sowie ein Architekturbüro bei der Installation von Abschränkungen und überprüfte die öffentlichen Kinderspielplätze. Zudem beteiligte er sich mit Plakataushängen an den Präventionskampagnen der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung. An zwei Tagungen vertiefte und erweiterte Niklaus Meyer seine Fachkenntnisse.

Bildung

Bericht der Schulpflege

Sitzungen

Die Gesamtschulpflege hielt 11 ordentliche Sitzungen ab. Daneben waren aber viele weitere Sitzungen und Besprechungen in unterschiedlichster Zusammensetzung notwendig, um Themen wie Schulraumplanung, Zukunft Musikschule, externe Schulevaluation oder Organisationsstruktur der Schule ergebnisorientiert zu behandeln.

Externe Schulevaluation

Die intensive Ueberprüfung unserer Schule durch ein Team der Fachhochschule Nordwestschweiz brachte aus Sicht der Schulpflege das erwartete Resultat: Alle Ampeln wurden vom Evaluationsteam auf Grün gesetzt. Es wurde aber auch Verbesserungspotenzial erkannt und der Schule Villmergen als Empfehlungen abgegeben. Daraus abgeleitete Korrekturmassnahmen wurden zum Teil bereits umgesetzt oder sind in Arbeit. Die externe Schulevaluation wurde von allen Beteiligten als sehr wertvoll wahrgenommen, bot sie doch die Chance einer Beurteilung der Leistung von aussen durch eine kompetente und professionelle Organisation.

Organisation

Die Organisation der Schule Villmergen wurde aufgrund verschiedener Analysen angepasst. Die Schulleitung führt ab Schuljahr 11/12 Stufenleitungen (nicht mehr Schulhausleitungen), die sich wie folgt gliedern:

- Stufenleitung Kindergarten im Schulhaus Bündten
- Stufenleitung Primarstufe Unterstufe im Schulhaus Dorf
- Stufenleitung Primarstufe Mittelstufe in den Schulhäusern Mühlematten und Hof
- Stufenleitung Serealstufe Sekundarstufe im Schulhaus Hof
- Stufenleitung Serealstufe Realstufe im Schulhaus Hof
- Musikschule

Das Ziel, dass jede Stufe eine eigene Leitung erhält, konnte damit erreicht werden. Die aktuelle Organisation ist zweckmässig und die vorhandenen Ressourcen können besser genutzt werden. Die Kommunikations- und Entscheidungswege sind kurz, die Aufgaben, Verantwortungen und Kompetenzen in Pflichtenheften klar geregelt. Die aktuelle Organisationsform wird von allen Beteiligten akzeptiert und gut getragen.

Musikschule

Dank enger Zusammenarbeit mit der Musikschule Wohlen konnte das Leitungsteam neue Impulse und Projekte in die Musikschule bringen. Die zur Verfügung stehenden Ressourcen reichen jedoch nicht, um auf Dauer die heutige Qualität zu halten. Die gesamte Organisation der Musikschule wurde deshalb durch eine Arbeitsgruppe überdacht. Die Schulpflege und der Gemeinderat sind aktuell an der Erarbeitung einer zukunftsorientierten Lösung, die sich nun konkretisiert.

Schulraumplanung

Die Schulraumplanung bildete einen wichtigen Teil der Arbeit der Schulpflege und forderte das Gremium stark. Es wurde schon bald deutlich, dass sich Schulpflege und Gemeinderat prinzipiell über das Gesamtkonzept einig waren, bei der Ausprägung jedoch gewisse Unstimmigkeiten herrschten. Dies kam dann auch an der Informationsveranstaltung zum Thema Schulraumplanung und an der Gemeindeversammlung konkret zum Ausdruck. Aktuell sind Schulpflege und Gemeinderat weiterhin mit dem Thema Schulraumplanung beschäftigt und erarbeiten gemeinsam tragfähige Lösungen.

Bericht der Schulleitung

Bemerkungen zur allgemeinen Situation

Die Arbeitsbedingungen an unserer Schule und die Atmosphäre sind gut. Einzig die räumliche Situation wird in allen Schulhäusern als zum Teil ungenügend beurteilt. Die Lehrpersonen beziehen sich dabei vor allem auf die Raumanforderungen für eine gute Umsetzung von „Umgang mit Heterogenität“, also der Individualisierung des Lernens. Anforderungen an einen modernen Unterricht von hoher Qualität und Raumangebot stehen in einem Missverhältnis.

Schon aufgrund der Stärken-/Schwächenanalyse vom Juni 2010 konnte die Schulleitung definieren, in welchen Bereichen Handlungsbedarf bestand. Die externe Evaluation vom März 2011 bestätigte die Einschätzung. Es waren dies folgende Bereiche:

- 1 die Schulraumplanung
- 2 das Leitungsmodell
- 3 die Entwicklung der Schülerzahlen im Zusammenhang mit der regen Bautätigkeit in Villmergen
- 4 die Weiterentwicklung im Projekt „Umgang mit Heterogenität“
- 5 die wachsende zeitliche Belastung der Leitungspersonen
- 6 die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der externen Schulevaluation 2011
- 7 die Ausgestaltung des neuen Schulprogramms 2012/15
- 8 das Setzen eines neuen Impulses im Bereich QUES

1. Schulraumplanung

1.1 Das MÜHLEMATTEN-Provisorium

Im August 2011 konnte das Provisorium „MÜHLEMATTEN“ bezogen werden, in welchem 6 Mittelstufenklassen zwar beengte, aber den Umständen nach gut ausgerüstete Räumlichkeiten beziehen konnten. Da nur ein kleiner Gruppenraum zur Verfügung steht, sind alle Unterstützungs- und Unterrichtsangebote, die ausserhalb des Klassenunterrichts durchgeführt werden, mit Reisen und Zeitverlust verbunden. Die Mittelstufe muss als einzige Stufe an drei Schulstandorten unterrichtet werden. Der Gemeinderat hat die Schule hier sehr gut unterstützt. Die Lehrpersonen und die Schüler haben das neue Provisorium gut angenommen.

1.2 Auswirkungen auf das Schulhaus Hof

Die Unterrichtsräume im Schulhaus Hof werden deutlich stärker belegt durch die Mittelstufe. So kommt es im Turnunterricht oft zu Problemen in den Umkleidegarderoben, weil 6 Klassen sich umziehen, aber nur 4 Garderoben zur Verfügung stehen. Dieses Problem wurde schon während der Bauzeit angesprochen, nun sorgt es für die erwarteten Probleme. Ebenso werden Werk-, Logopädie- und Containerräume für den Unterricht der Mittelstufenschüler mitgebraucht. Die stattfindende Verdichtung nimmt den Lehrpersonen die Möglichkeit, auch mal situativ einen Fachraum zu nutzen. Dadurch wird die Lehrfreiheit stark eingeschränkt.

1.3 Auswirkungen auf das Schulhaus Dorf

Mittelstufenschüler müssen weiterhin Unterricht im Schulhaus Dorf besuchen: Textiles Werken, Turnen, Werken. Auch die Turnhalle Dorf kommt so an ihre Kapazitätsgrenze. Wir muten unseren Schülern der 3. bis 5. Klasse zu, mehrfach in den Pausen vom Schulhaus Mühlematten in den Hof und ins Schulhaus Dorf zu wechseln. Dies ist auf Dauer ein unhaltbarer Zustand, da die meisten betroffenen Schüler noch wenig Erfahrung im Strassenverkehr haben und noch keine Veloprüfung abgelegt haben. In dieser Zeit sind die Schüler unbeaufsichtigt. Oft leidet die so wertvolle Unterrichtszeit.

1.4 Auswirkungen auf den Kindergarten Bündten

Die durch die Gemeinde zur Verfügung gestellten Container sind zu klein für die Aufgaben, welche darin stattfinden. Fliessendes Wasser gibt es nicht. Der Unterricht erfährt schon eine Störung, wenn jemand die Hände waschen muss. Logopädie, DaZ, Heilpädagogik müssen im Stundenplan grösste Mühe walten lassen, dass man aneinander vorbeikommt. Das führt zu Unmut im Kollegium.

2. Das Leitungsmodell

Die Erweiterung der Schulleitung um eine Stufenleitung Mittelstufe war ein richtiger und wichtiger Schritt, führt jedoch zu einer Verkleinerung der einzelnen Leitungspensen.

Auf weitere Sicht müsste eine Zusammenführung der Stufenleitungen Sek/Real und Kindergarten/Unterstufe geprüft werden. Vielleicht könnte noch eine Leitung Infrastruktur geschaffen werden, welche alle anderen Bereiche entlastet.

Inhaltlich haben sich die Veränderungen ausbezahlt. Die Primarstufe fühlt sich deutlich wohler. Vor allem auch die Mittelstufe ist froh, nur noch mit den eigenen Themen konfrontiert zu werden und damit effizientere Sitzungen und Vorbereitungen zu haben. Die Primarstufe als Ganzes darf jedoch nicht vergessen werden.

3. Die Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahlen entwickeln sich so, wie wir es erwartet haben. Trotz grosser baulicher Entwicklungen stimmen unsere Voraussagen gut. Es ist sinnvoll, diese im bisherigen Umfang weiter zu erheben. Siehe auch Schülerstatistik.

Stufe	Schülerzahl August 2011	Prognose August 2010
Kiga	134	130
Primarstufe	318	317
Real	89	98
Sekundar	140	130
Total	681	675

4. Umgang mit Heterogenität

Die Schaffung des Kernteams und der Beizug eines externen Schulcoaches haben sich gelohnt. Das Kernteam bereitet die fachlichen Themen für die Beschlussfassung der SLK (Schulleitungskonferenz) vor. Das ist effizient. Auch die Besuche an integrativ arbeitenden Schulen durch alle Lehrpersonen haben sich gelohnt. Die Haltung zu IS (Integrative Schulung) hat sich verbessert, auch dank einer etwas verbesserten Situation bei den Pensen der schulischen Heilpädagogen.

Bereich	Anzahl LP	Anzahl Abt	Pensum	Bemerkung
Kindergarten	12	6	25 %	
Unterstufe	15	8	25 %	
Mittelstufe	15	9	25 %	
Oberstufe	28	15	40 %	
Real			10 %	
Stundenplanung			7 %	7 % Gemeindebudget
Projekte			10 %	
QM			10 %	
Gesamtleitung			70 %	
Total			210 %	

Die Schule Villmergen ist Ende 2011 strukturell gut gerüstet. Die Vereinbarungen zwischen den Klassenlehrpersonen und den schulischen Heilpädagogen sind institutionalisiert.

Expertenrunden und Praxisberatungen sorgen dafür, dass die Lehrpersonen sehr genau wissen, was von ihnen erwartet wird und wie sie die Erwartungen umsetzen können. Die Praxisberatungen werden durch absolute Spitzenkräfte in diesem Bereich durchgeführt. Die Ziele des Projekts Einführung Integrative Schule sind erfüllt, es kann auf Ende des Schuljahres 11/12 abgeschlossen werden. Der reflektierte Umgang mit Heterogenität hat einen sehr grossen Einfluss auf den Unterricht der Lehrpersonen. Für die Weiterbildung wurde ein Paradigmenwechsel vorgenommen: In unseren Teams steckt sehr viel Kompetenz. Es braucht in der Weiterbildung nicht immer Kapazitäten von aussen, erprobte Vorgehensweisen aus der Praxis können von den Lehrpersonen eher umgesetzt werden.

5. Wachsende Belastung der Leitungspersonen

Anspruch und Realität klaffen auseinander. Wer von den Leitungspersonen etwas will, sieht nicht deren kleines Pensum, sondern die Erfüllung des eigenen Anliegens. Das Setzen von Prioritäten durch die Schulpflege und die Umsetzung in den Pflichtenheften kann ein wenig unterstützen. Das Hauptproblem sind jedoch die kleinen Pensen der Stufenleitungen an der Primarstufe. Hier muss man sich überlegen, ob die Gemeinde nicht einspringen muss, um jene Qualitätsziele zu erreichen, die Gemeinderat und Schulpflege vor rund zwei Jahren besprochen haben.

6. Externe Schulevaluation

Im März 2011 führte die Evaluationsstelle der Fachhochschule die Ueberprüfung der Schule Villmergen durch. Sie wurde in allen Bereichen als funktionsfähig und auf gutem Weg beurteilt:

Grundfunktionen:

Schul- und Unterrichtsführung	funktionsfähig	grüne Ampel
Arbeitsklima und Lehrpersonen	funktionsfähig	grüne Ampel
Elternkontakte	funktionsfähig	grüne Ampel
Betreuungs- und Aufsichtsfunktion	funktionsfähig	grüne Ampel
Schulführung: Leitung	funktionsfähig	grüne Ampel
Qualitätsmanagement	funktionsfähig	grüne Ampel
Regelkonformität	funktionsfähig	grüne Ampel

Kernaussagen 1-6

Schulqualität: Stufe 1 = Defizitstufe, Stufe 2 = elementare Entwicklungsstufe, Stufe 3 = fortgeschrittene Entwicklungsstufe, Stufe 4 = Excellence-Stufe

Dimension 1	Grundlegung Qualitätsmanagement	Stufe 2
Dimension 2	Steuerung Qualitätsmanagement durch Schulleitung	Stufe 3
Dimension 3	Qualitätssichernde Personalführung	Stufe 3
Dimension 4	Kollegiales Feedback und Q-Gruppenaktivitäten	Stufe 3
Dimension 5	Rückmeldungen Schülerinnen/Schüler zum Unterricht	Stufe 2
Dimension 6	Umgang mit gravierenden Qualitätsdefiziten	Stufe 2

Empfehlungen:

- 1 Weiterführung geplanter inhaltlicher und organisatorischer Schwerpunkte; aufmerksames Verfolgen von Fragestellungen im Zusammenhang mit strukturellen Anpassungen;
- 2 Schrittweise Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements und dessen Nutzung für den Auf- und Ausbau von IS.

Die nächste externe Evaluation durch die Fachhochschule Nordwestschweiz wird im Jahr 2015/16 stattfinden. Mit dem Resultat darf man zufrieden sein. Siehe auch die Pressemitteilungen.

- Viele Inhalte werden bereits verbessert im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung.
- Wir sind unterdessen eine lernende Schule.
- Die Umsetzung der Empfehlungen der Externen Schulevaluation (ESE) durch geeignete Massnahmen und ein Schulprogramm ist sehr arbeitsintensiv und herausfordernd.

Die Mitwirkung des Inspektors ist wichtig und er übernimmt diese Rolle sehr gut.

7. Schulprogramm 2012

Die Massnahmen aus dem ESE-Prozess fliessen ins Schulprogramm ein. Wir nehmen im Frühling 2012 das 3. Schulprogramm in Angriff. Das erste hat der Schulleiter allein vorbereitet, das zweite gemeinsam mit der Schulleitungskonferenz (SLK), das dritte gehen wir nun mit der ganzen Schule an. Das Hauptthema in der Schlussphase der Erarbeitung ist die Reduktion der vielen ins Auge gefassten Ziele. Wir müssen in unserem eigenen Interesse noch weiter reduzieren.

- Ein Jahresthema
- Ein Jahresziel
- Ein Weiterbildungsziel pro Jahr

8. Setzen eines neuen Impulses im Bereich Qualitätsmanagement

Nach der Erarbeitung des Q-Leitbilds waren eine personelle Neubesetzung der Steuergruppenleitung und eine neue Arbeitsform der Steuergruppe QUES sinnvoll. Ziel war es, die Mitglieder als Lokomotive für die Schulentwicklung zu nutzen und sie durch Weiterbildung dazu auch zu qualifizieren. Die Steuergruppe wird nun also weniger ein Feedbackinstrument als vielmehr ein Steuerungselement für Evaluation und Schulqualität sein.

9. Informatik

Die Computerbeschaffung 2010/12 konnte erfolgreich abgeschlossen werden. In der letzten Etappe erfolgte die Umrüstung der Primarstufe und des Kindergartens bis Februar 2012. Der ICT-Verantwortliche der Schule hat wichtige Aufgaben in enger Zusammenarbeit mit Schulleitung und Gemeinderat erfüllt.

- 1 Neubeschaffung von Hardware: Die Schule verfügt nun über rund 250 PCs
- 2 Neuer Server im Schulhaus Hof
- 3 Informationssystem mit eigenen Mailadressen, zentraler Dateienablage, Kalenderfunktion
- 4 Umstellung und Einführung von LINUX und Open Office
- 5 Erarbeitung eines Leitfadens für den integrierten Informatikunterricht über die ganze Schulzeit

Die Lehrpersonen sind mit dem Einsatz der Geräte im Unterricht sehr zufrieden. Mit der Neubeschaffung verfügt man im Unterricht heute über rund das Doppelte an Geräten als vorher. Der Umstieg auf OpenSource war für die Lehrpersonen mit einigem Aufwand und Weiterbildung verbunden.

Der Aufwand für den Support der Geräte wird dadurch deutlich ansteigen und mit dem aktuellen Pensum nicht zu bewältigen sein.

10. Mutationen

Die kleine Zahl von Austritten ist für die Schulleitung erfreulich. Die Lehrpersonen sind mit Schulklima und Arbeitsatmosphäre sehr zufrieden.

Austritte aus dem Lehrerkollegium auf Schuljahresende 2010/11

Kindergarten	Hanspeter Gisler (SHP)
Primarstufe	Christine Gut (SHP), Doris Kröni (FLP), Agnes Vögele (KLP, pensioniert), Ina Kolb (SHP)
Oberstufe	Agnieszka Eschenbacher (FLP)
Musikschule	Theophil Koch, Naomi Tolksdorf, Bernhard Plüss

Neueintritte ins Lehrerkollegium auf Schuljahresbeginn 2011/12

Kindergarten	Anita Brunner (DaZ)
Primarstufe	Melina Rossier (KLP), Angela Flückiger (KLP), Thomas Kopp (KLP), Niels Anderegg (SHP), Claudia Haussener (FLP), Corinne Sutter (Logo)
Oberstufe	Heidi Krähenbühl (FLP), Katrin Kuhn (FLP), Antonia Riz (FLP), Pitsch Schmid (FLP), Isabelle Stadler (FLP)
Musikschule	Hristo Kouzmanov, André Gärtner, Aleksandar Dimitrijevic, Stephanie Herzog, Claudia Weissbarth, Nicole Frei, Florian Hunziker

DaZ = Deutsch als Zweitsprache, KLP = Klassenlehrperson, FLP = Fachlehrperson, SHP = Schulische Heilpädagogin, Logo = Logopädin

11. Jahresmotto 2011

Als Jahresmotto wählte die Schulleitung

„Wir erkennen Vielfalt als Chance und gehen bewusst damit um.“

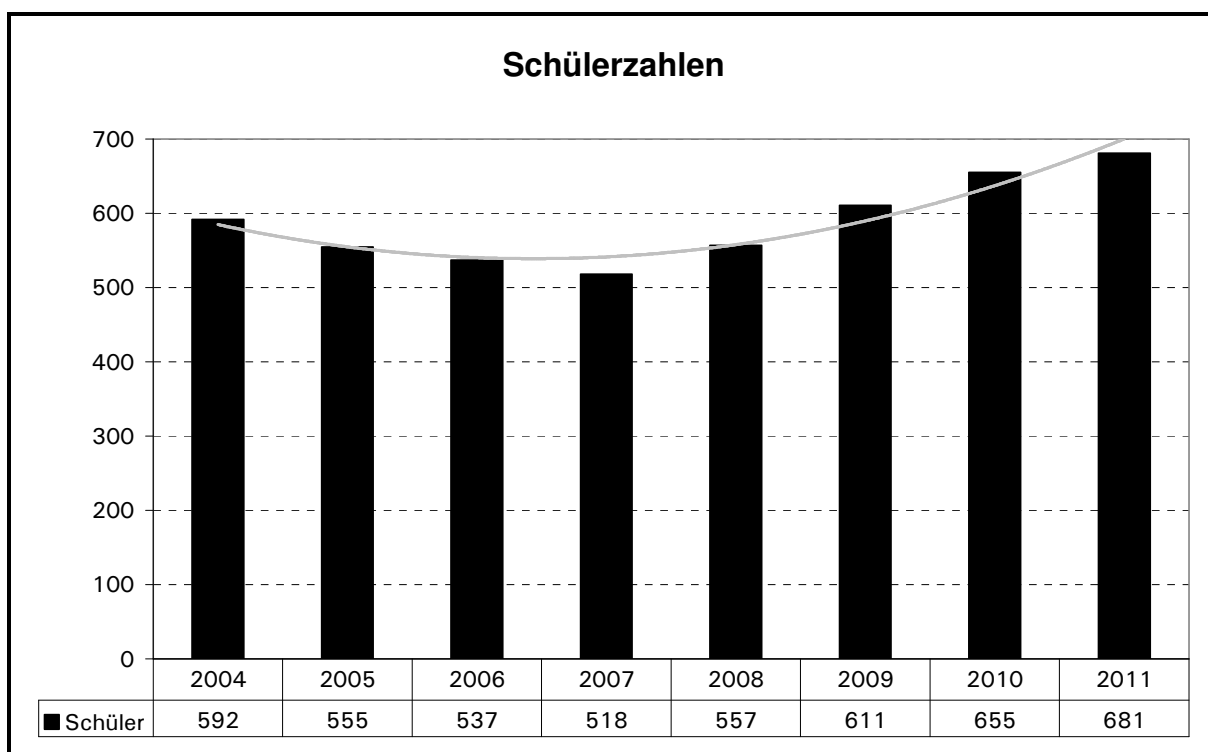
Die Form eines Jahresmottos entwickelt zu wenig Kraft für Veränderungen. Sie hatte bisher die Aufgabe, die Zielrichtung der Schulleitung sichtbar zu machen und die Lehrpersonen für eine gemeinsame Ausrichtung zu interessieren. Neu wird ein verbindliches Jahresziel definiert, das mit den schulischen Prozessen und der Weiterbildung korrespondieren und dessen Erreichen überprüft werden kann.

Viele zusätzliche Informationen über die Schule Villmergen sind im neu gestalteten Heft „Das sind wir“ zu finden (siehe Homepage: www.schule-villmergen.ch).

Schülerzahlen

Schüler zu Beginn des Schuljahres 2011/2012 (2010/2011)

	Total
Kindergarten	134 (120)
Primarschule	318 (310)
Sekundarschule	140 (132)
Realschule	89 (93)
Gesamtschülerzahl	681 (655)



Auswärtige Schüler (inkl. Kindergarten) in Villmergen (in der Gesamtschülerzahl inbegriffen)

	2011/12	2010/11
Dintikon	61	(55)
Hilfikon	-	(-)
Uezwil	-	(-)
Büttikon	-	(-)
Total	61	(55)

Schüler von Villmergen, die auswärtige Schulen besuchen

	10/11	09/10
Kindergarten (inkl. 5-Jährige)	-	11
Primarschule	7	17
Realschule	-	3
Sekundarschule	1	10
Bezirksschule	95	82
Werkjahr	-	1
Total	103	124

Kultur, Freizeit

Dorfbibliothek

Medienbestand	2011	2010
Belletristik	4'891	4'766
Sachbücher	2'168	2015
Comics	1'014	954
Hörbücher	233	222
Zeitschriften	382	254
CDs	321	292
CD-ROMs	235	275
DVDs	241	243
Tonkassetten	537	564
Videokassetten	3	3
Total	10'025	9'588
Ausleihungen	31'319	31'820

Schwimmbad

Die Schwimmbadsaison dauerte 142 Tage (128), und zwar vom 23. April 2011 bis 11. September 2011. Im Freibad wurden insgesamt 46'591 (40'746) oder pro Tag durchschnittlich 328 (318) Besucher gezählt.

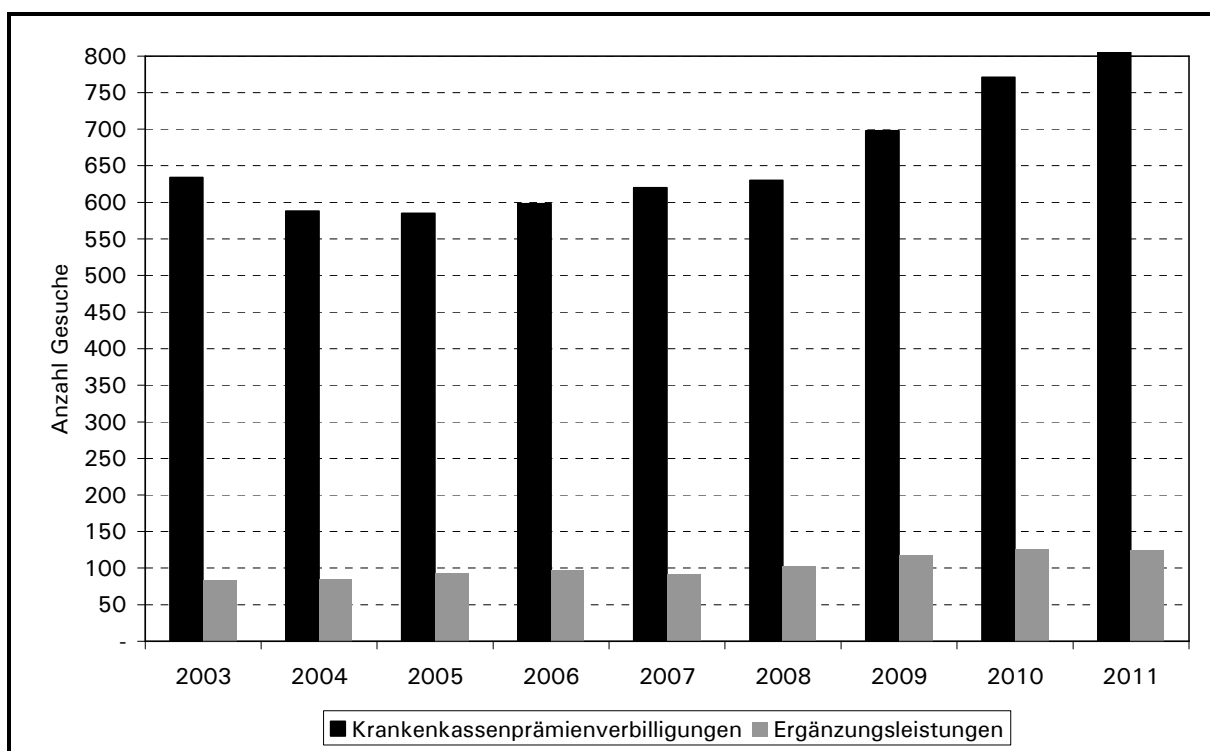
Gesundheit

Pilzkontrolle

Wolfgang Müller, Villmergen, und Monika Senn, Sarmenstorf, hatten als Pilzkontrollure bei 46 (33) Kontrollen 115,5 kg (77,9 kg) zu begutachten. Davon waren 19,4 kg (8,7 kg) ungeniessbar und 3,2 kg (1 kg) giftig.

Soziale Wohlfahrt

Gemeindezweigstelle SVA



Sozialdienst

Alimentenbevorschussungen

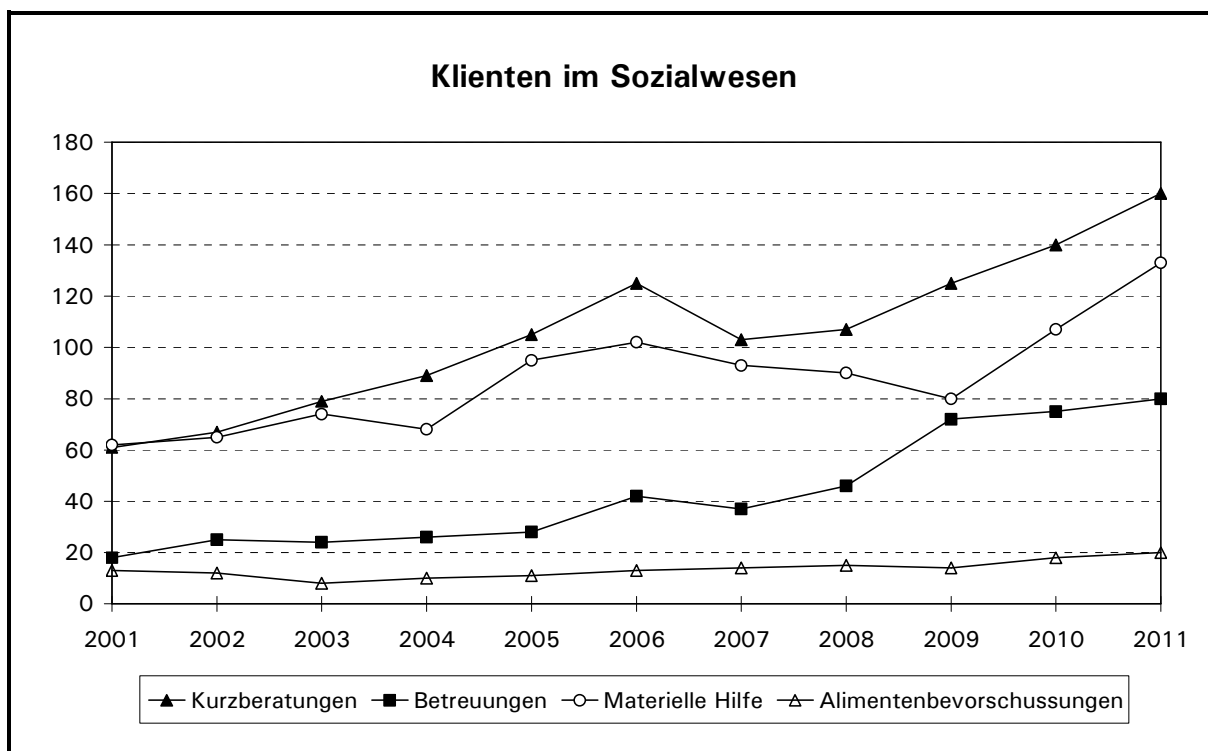
Die Gemeinde hatte in 19 (14) Fällen für 20 (18) Kinder die Alimente zu bevorschussen. Inkassohilfe musste in keinem (keinem) Fall gewährt werden. Zudem waren 2 (2) Beratungen mit Indexanpassung erforderlich.

Elternschaftsbeihilfe

Einer (3) Familie wurde Elternschaftsbeihilfe gewährt.

Beratungsdienst

240 (215) Personen ersuchten den Sozialdienst in finanziellen sowie sozialen Angelegenheiten um Hilfe. Davon benötigten 80 (75) Klienten eine umfassende Beratung oder Betreuung.



Mütter-/Väterberatung

	2011	2010
Betreute Kinder	74	90
Geburten (ohne Ballygebiet)	*45	50
Beratungen Gemeinde	178	213
Einzelberatung	34	-
Hausbesuche	34	27
Telefonberatung	120	-
Telefon ohne Beratung	85	-
E-Mail	-	5

*ohne Ballygebiet

Vormundschaftswesen

Der Gemeinderat hatte als Vormundschaftsbehörde die Aufsicht über 70 (75) Beistandschafts-, Beiratschafts- und Vormundschaftsfälle auszuüben. Zudem bestanden 18 (17) Pflegekindaufsichten (Tagespflege und Familienpflege).

Beschäftigungsprojekt

Eine grosszügige Vergabung der Koch-Berner-Stiftung ermöglicht der Gemeinde Villmergen, Erwerbslose gezielt zu beschäftigen und weiterzubilden, dass sie möglichst ihre wirtschaftliche Selbständigkeit wieder erlangen. 3 (5) Personen konnten im Rahmen dieses Projekts arbeiten.

Verkehr

Gemeindestrassen

Unterhaltsarbeiten

Im Jahr 2011 wurden wieder diverse Strassenzüge mittels einer Oberflächenbehandlung aufgewertet. Auf der Bachstrasse, zwischen Kombibauten und Bündtenstrasse, und auf der Winterstrasse wurde ein Kaltmikrobelag aufgebracht. Das Aufbringen der mit Bitumen gebundenen Kiesschicht (OB) oder auch eines Mikrobelags versiegelt die Oberflächen der Strassenbeläge dauerhaft, was sich auf den Unterhalt in den nächsten 10 bis 15 Jahren sehr positiv auswirken wird.

Der Belag und die Randabschlüsse der Dorfmattestrasse zwischen der Bündtenstrasse und dem neuen Pavillon wurden im Nachgang zu den Arbeiten für die Wasserversorgung erneuert.



Die sanierte Dorfmattestrasse

Nach dem Abschluss der Bauarbeiten beim ehemaligen Bahnhof wurde die Alte Poststrasse inklusive Gehweg an der Alten Bahnhofstrasse (im Bereich der Neubauten) saniert.

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zur Verbesserung der Verkehrsabläufe wurden die Parkplätze an der Anglikerstrasse schräg gestellt.

Im Sinne einer Neuerschliessung wurde der Hofweg erstellt. Dieser dient der Erschliessung von neuen Einfamilienhäusern. Die Einwohnergemeinde konnte das Land an neun verschiedene Familien verkaufen. Der Deckbelag wird erst nach dem Bau der neuen Gebäude eingebaut.



Hofweg

Oeffentlicher Verkehr

Die neue Buslinie vom Bahnhof Dottikon-Dintikon über Dintikon und Villmergen zum Bahnhof Wohlen ist erfreulich gut ausgelastet. Auf den Fahrplanwechsel konnte im Dezember 2011 eine zusätzliche Bushaltestelle „Schulzentrum Hof“ mit Halt an der Dorfmattestrasse in Betrieb genommen werden.



Die neue Bushaltestelle Schulzentrum Hof

Umwelt, Raumordnung

Umwelt

Abwasserbeseitigung

Im Rahmen des im Jahre 2007 bewilligten Sonderkredits konnten wiederum diverse GEP-Massnahmen (Genereller Entwässerungsplan) zum Schutze unserer Gewässer umgesetzt werden. Die Arbeiten konnten alle ohne Grabarbeiten innerhalb der Rohre mittels Inliner- oder Robotersanierung ausgeführt werden.

Gemeinsam mit Grabarbeiten der Gemeindewerke (Wasser und Elektrisch) wurde ein Teilstück der Gemeindekanalisation am Unteren Talacker erneuert.

Naturschutz

Das Bauamt sanierte die bestehenden Teiche im Naturschutzgebiet „Saggeri“ in Zusammenarbeit mit der kantonalen Abteilung Landschaft und Gewässer. Die Anlage war vollständig mit Brombeerstauden überwuchert gewesen. Gleichzeitig wurde der Mühlekanal instand gestellt, welcher die Teichanlage im Areal des Seniorenzentrums Obere Mühle speist. Die Kanalsanierung erfolgte im Auftrag und auf Kosten des Altersheimvereins.



Naturschutzzone Saggeri

Gemeinsam mit vier Schulklassen der Mittelstufe und dem Bauamt entstand in den Mühlematten ein Pflanzenlehrpfad mit Aussenschulzimmer, Kleintierhotel und Teichanlage. Mit der Anlage werden drei Ziele verfolgt: Es soll eine optische Abschirmung zwischen den Häusern am Rosen-, Wiesen- und Meisenweg und dem geplanten Schulstandort entstehen. Der Natur soll auch im Baugebiet etwas zurückgegeben werden. Die Schüler und auch die Bevölkerung können einheimische Baum- und Straucharten kennenlernen und im Kleintierhotel Wildbienen, weitere Insekten und eventuell gar Fledermäuse, Igel oder Marder beobachten.



Mühlematten

Abfallbeseitigung

Das Ballygebiet hat seit Januar 2010 eine neue unterirdische Sammelstelle. Die neuen Anlagen sind äusserst geräuscharm und können besser sauber gehalten werden.

Sammelergebnisse	2011	2010	Differenz 2010/2011
Kehricht und Sperrgut	1'112.0 t	1'067.4 t	+ 44.6 t
Grünabfuhr *) Kompostierbare Abfälle	1'256.0 t	1'078.5 t	+ 177.5 t
Glas	239.0 t	219.7 t	+ 19.3 t
Papier/Karton	442.0 t	461.4 t	- 19.4 t
Metall	24.0 t	20.0 t	+ 4.0 t
Aluminium	1.5 t	2.0 t	- 0.5 t
Weissblechdosen	17.0 t	15.2 t	+ 1.8 t
Altöl	4.7 t	4.3 t	+ 0.4 t
Total	3'096.2 t	2'868.5 t	+ 227.7 t
Total pro Einwohner (6'114)	506 kg	482 kg	+ 24 kg
Grünabfuhr *) Grüngut von öffentlichen Plätzen, vom Friedhof, von Bachuferböschungen etc.	68.7 t	32.1 t	+ 36.6 t

Private Bautätigkeit

Die Baukommission prüfte in 4 (4) Sitzungen 118 (120) Baugesuche, wobei es sich bei den Baugesuchen teils auch um Kleinbaugesuche handelte.

Neubauten	bewilligt	fertiggestellt
Einfamilienhäuser frei stehend	5 (12)	16 (9)
Einfamilienhäuser angebaut	0 (33)	4 (2)
Mehrfamilienhäuser	11 (16)	11 (0)
Wohn- und Geschäftshäuser	1 (2)	2 (0)
Fabriken, Werkstattgebäude	2 (0)	0 (0)
Oekonomiegebäude	0 (0)	0 (0)

- Zahl der 2011 fertiggestellten Wohnungen 112 (9)
- Wohnungen am Jahresende im Bau 329 (193)
- Ende 2011 bewilligte, nicht angefangene Wohnungen 41 (179)
- Wohnungsprojekte Ende 2011 im Baubewilligungsverfahren 7 (0)

Raumordnung

Am 12. Dezember 2011 beschloss der Gemeinderat das räumliche Gesamtkonzept. Dieses behördenverbindliche Planungswerk wurde durch die neu gebildete Raum- und Verkehrsplanungskommission und das Planungsbüro Metron, Brugg, erarbeitet. Es bildet eine wichtige Grundlage für die laufende Revision des Bauzonen- und Kulturlandplanes sowie der Bau- und Nutzungsordnung.

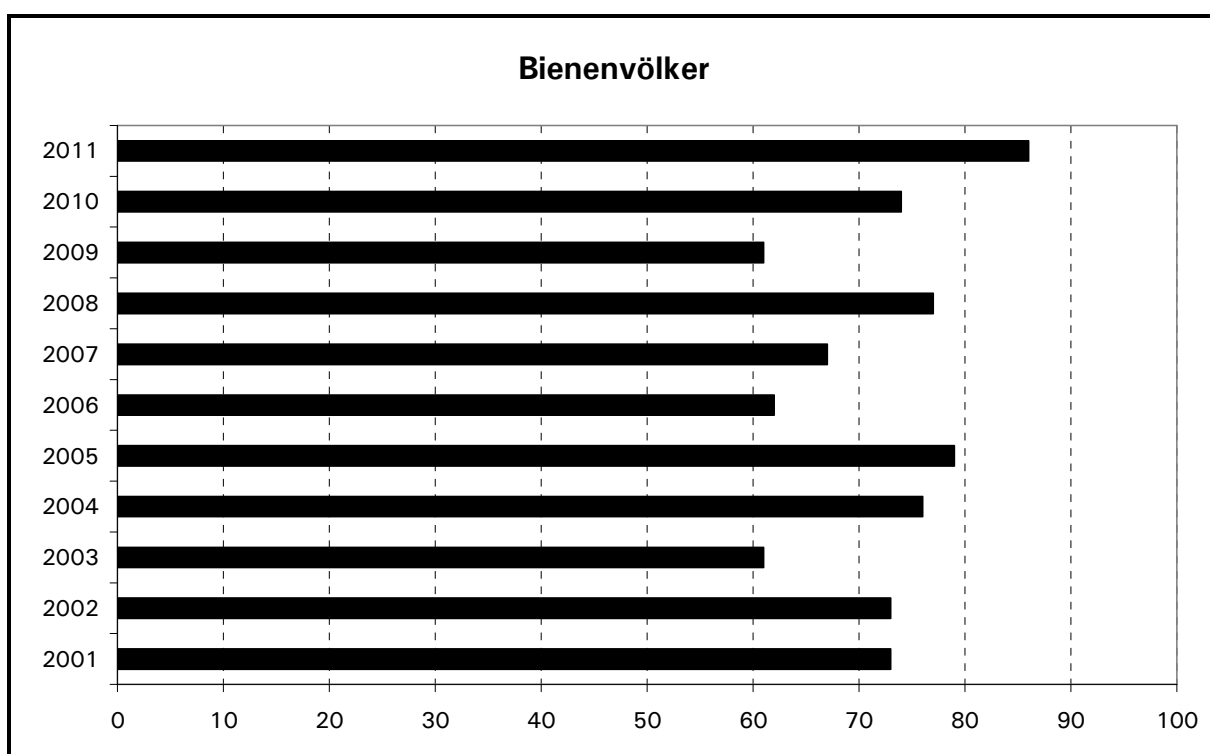
Volkswirtschaft

Landwirtschaft

Nutztierbestände	2011		2010	
	Bestand	Halter	Bestand	Halter
Rindvieh	793	19	811	19
Milchkühe	295	13	287	13
Andere Kühe	66	9	65	8
Pferde	34	7	33	6
Schweine	245	4	245	4
Schafe	110	5	81	6
Ziegen (ohne Zwergziegen)	2	1	3	1
Nutzhühner	30'087	13	28'598	14

Quelle: Landwirtschaft Aargau, kant. Departement Finanzen und Ressourcen

Bienenbestand



Forstbetrieb Rietenberg

(Auszug aus dem Bericht des Betriebsleiters/Revierförsters Heinz Bruder)

Zum Forstbetrieb Rietenberg gehörten die öffentlichen Waldungen der Ortsgemeinden Seengen, Egliswil, Dintikon, Hendschiken und der Einwohnergemeinde Villmergen mit insgesamt 1'012 ha.

Forstbetrieb

<u>Total Waldfläche (inkl. Hallwil-Stiftung, Boniswil und Hallwil):</u>	1'034 ha
<u>Hiebsatz (Nutzung pro Jahr):</u>	11'100 m ³

Personal

2 Förster/Betriebsleiter bis Ende Mai 2011, 4 Forstwerte bis Ende August 2011. Ab 1. Juni 2011: 1 Revierförster/Betriebsleiter, ab 1. September 2011: 1 Vorarbeiter und 4 Forstwerte. 1 Forstwertlehrling.

Der Revierförster Kurt Härdi schied nach 39 Jahren engagiertem und erfolgreichem Wirken infolge Pensionierung aus dem Forstbetrieb Rietenberg aus. Roger Beer, Forstwart Vorarbeiter, kündigte auf Ende Juli 2011 seine Anstellung und verliess den Forstbetrieb. Er orientierte sich beruflich neu. Der Forstwart-Lernende Manuel Gloor, Egliswil, verstarb am 16. Mai 2011 nach einem Nichtbetriebsunfall. Am 1. September 2011 traten zwei junge Forstwerte - Martin Keusch, Boswil, und Reto Iseli, Kirchdorf ZH, in den Forstbetrieb Rietenberg ein. Am 1. Oktober 2011 feierte Heinz Bruder sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum. Er hatte seine Förstertätigkeit am 1. Oktober 1986 für die Gemeinden Seengen und Hallwil aufgenommen.

Damit die Arbeitsspitzen während der Holzerei zu bewältigen waren, wurde mit spezialisierten Forstunternehmern mit den geeigneten Grossmaschinen (Vollernter und Forwarder) zusammengearbeitet. Diese Zusammenarbeit bewährte sich und soll auch in den nächsten Jahren so weitergeführt werden.

Holzernte

Auch auf dem Holzmarkt war die Wirtschaftskrise zu spüren. Trotzdem war die Nachfrage nach einzelnen Baumarten rege. Praktisch bei allen Leitsortimenten konnten die Holzpreisempfehlungen der Waldwirtschaft erreicht oder übertroffen werden. Der durchschnittliche Holzpreis sank gegenüber dem letzten Jahr trotzdem um Fr. 21.-- auf Fr. 103.--/m³. Sämtliches Rundholz wurde der angestammten Käuferschaft (Händler und Sägereien) angeboten und per Handschlag verkauft. Der Forstbetrieb Rietenberg beteiligte sich in den vergangenen Jahren auch am Wertholzverkauf in Wohlen. Für die angebotenen Stämme konnten zum Teil sehr gute Preise erzielt werden.

Im Forstrevier mussten Ende März 2011 im Auftrag von Holzkäufern 520 m³ Rundholz gegen den Nutzholzborkenkäfer mit Insektiziden behandelt werden. Es war der einzige Chemieeinsatz im Forstbetrieb.

Holznutzung und Verkaufserlöse	2011	2010
Nutzung total	m ³ 10'367	m ³ 10'457
Holzverkaufserlös	Fr. 1'071'992.00	Fr. 1'298'340.00
Durchschnittlicher Holzerlös/m ³	Fr. 103.00	Fr. 124.00
Aufwand Holzernte	Fr. 729'764.00	Fr. 868'420.00
Durchschnittlicher Aufwand/m ³	Fr. 70.00	Fr. 83.00

Nutzungsergebnisse n. Sortimenten	m ³	%	Erlös/Fr.	Fr./m ³
Rundholz	4'374	42	533'661.00	120.55
Industrieholz	1'351	13	81'606.00	59.65
Brennholz	1'045	10	115'096.00	108.80
Hackschnitzelholz	3'597	35	341'629.00	93.85
Total	10'367	100	1'071'992.00	103.00
Davon Zwangsnutzung (Borkenkäfer, Sturm)	350	(3)		

Kulturarbeiten / Jungwaldpflege

Jungbaumpflanzungen	2011	2010
Fichten	2'200	3'200
Lärchen	0	200
Douglasien	0	0
Buchen	200	0
Eichen	1'400	1'650
Kirschen	100	0

Bauwesen

Bauwesen	2011	2010
Total Aufwand	Fr. 97'802.00	Fr. 100'798.00
Kosten pro ha Wald	Fr. 96.65	Fr. 99.60

Betriebskosten	2011	2010
Verwaltung/Non profit/Sozialleistungen	Fr. 171'850.00	Fr. 159'834.00
Holzernte	Fr. 729'764.00	Fr. 868'420.00
Kulturen, Wildschutz	Fr. 165'107.00	Fr. 147'138.00
Bauwesen	Fr. 97'802.00	Fr. 100'798.00
Total Aufwand (ohne Nebenbetriebe)	Fr. 1'164'523.00	Fr. 1'276'190.00

Rechnungsabschluss

Die Rechnung des Forstbetriebs Rietenberg schliesst erneut mit einem sehr positiven Ergebnis ab. Der Ertragsüberschuss für das vergangene Rechnungsjahr beträgt Fr. 23'293.80 (Anteil Villmergen Fr. 6'943.90). Das positive Ergebnis ist vor allem auf tiefere Lohnkosten und niedrigere Personalversicherungsbeiträge sowie weniger Unternehmereinsatz zurückzuführen.

Der Forstbetrieb kann gemäss vertraglicher Regelung aus Ertragsüberschüssen einen Reservefonds mit einem Maximalbestand von Fr. 250'000.-- bilden. Da bereits in den letzten drei Betriebsjahren ein Plus erwirtschaftet worden war, entschied die Betriebskommission, den gesamten Ertragsüberschuss an die Gemeinden (Aufteilung gemäss Waldfläche) auszuschütten. Der Reservefonds verfügt momentan über Fr. 227'475.20.

Finanzen, Steuern

Laufende Rechnung

Die laufende Rechnung schloss mit einem Ueberschuss von Fr. 1'689'833.47 ab. Das waren Fr. 1'207'283.47 mehr als budgetiert. Der gesamte Ueberschuss konnte als zusätzliche Abschreibung verbucht werden.

Die Details, die zu diesem Ergebnis geführt haben, können den speziellen Erläuterungen und den Ergebnistabellen zur Rechnungsablage entnommen werden.

Die einzelnen Abteilungen waren wie folgt an diesem Ergebnis beteiligt:

	Veränderungen gegenüber dem Budget		
0 Allgemeine Verwaltung	Fr.	215'121.17	Minderaufwand
1 Oeffentliche Sicherheit	Fr.	9'910.72	Minderaufwand
2 Bildung	Fr.	-260'416.58	Mehraufwand
3 Kultur, Freizeit	Fr.	-7'899.63	Mehraufwand
4 Gesundheit	Fr.	220'385.45	Minderaufwand
5 Soziale Wohlfahrt	Fr.	-84'034.87	Mehraufwand
6 Verkehr	Fr.	-26'107.36	Mehraufwand
7 Umwelt, Raumordnung	Fr.	-47'063.45	Mehraufwand
8 Volkswirtschaft	Fr.	47'131.75	Mehrertrag
9 Finanzen, Steuern	Fr.	1'140'256.27	Mehrertrag
Differenz zum Budget	Fr.	1'207'283.47	

Steuerertrag	Rechnung 2011	Budget 2011	Abweichung
Einkommens-/Vermögenssteuern	10'979'999.00	10'550'000.00	429'999.00
./. Verluste Steuererlasse	-66'553.30	-100'000.00	33'446.70
Eingang abgeschriebene Steuern	757.60	10'000.00	-9'242.40
Quellensteuern	273'700.90	200'000.00	73'700.90
Aktiensteuern	1'916'307.45	1'800'000.00	116'307.45
Nachsteuern, Bussen	32'793.80	15'000.00	17'793.80
Grundstückgewinnsteuern	245'320.00	120'000.00	125'320.00
Erbschafts-/Schenkungssteuern	85'877.00	50'000.00	35'877.00
Total Ertrag	13'468'202.45	12'645'000.00	823'202.45

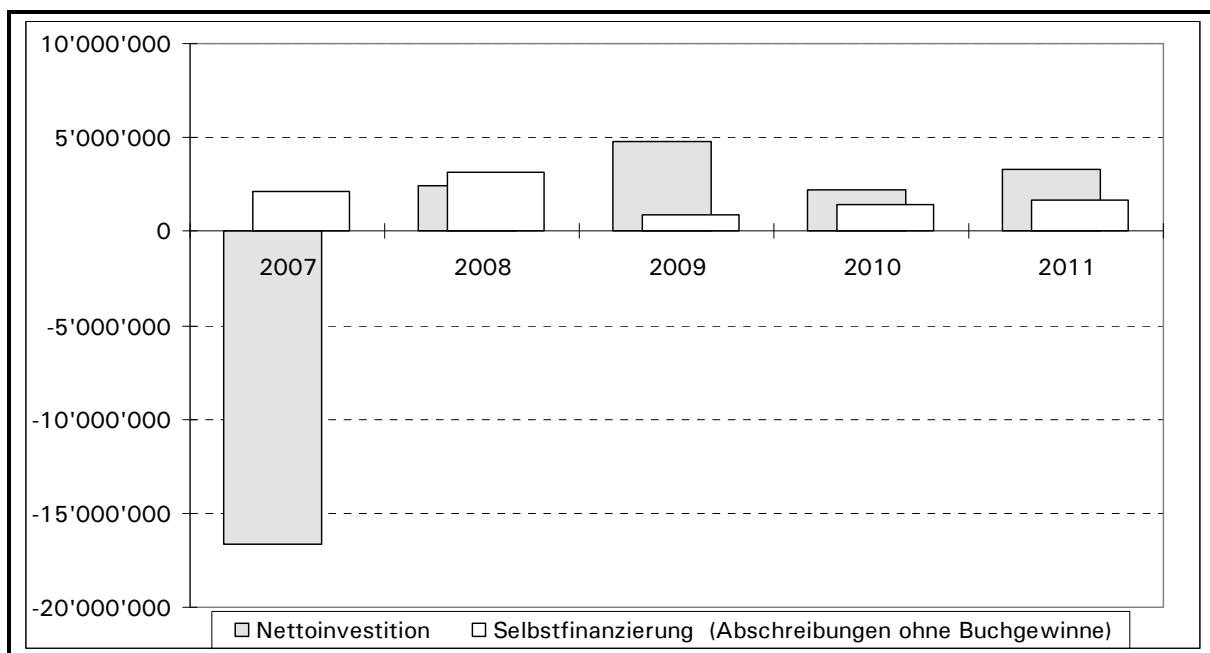
Bestandesrechnung

Vermögenslage der Einwohnergemeinde	31.12.2011	31.12.2010
Finanzvermögen	28'447'261.77	23'796'283.54
./. Fremdkapital	10'013'590.93	8'513'085.97
./. Guthaben der Eigenwirtschaftsbetriebe	14'358'236.96	11'524'894.56
./. Spezialfonds Schutzraum-Ersatzbeiträge	814'026.20	542'817.60
Nettovermögen der Einwohnergemeinde	3'261'407.68	3'215'485.41

Vermögenslage der Einwohnergemeinde inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe	31.12.2011	31.12.2010
Nettovermögen Einwohnergemeinde	3'261'407.68	3'215'485.41
Nettovermögen Abfallbewirtschaftung	330'334.94	346'318.09
Nettovermögen Abwasserbeseitigung	11'645'720.61	9'050'274.81
Nettovermögen Elektrizitätsversorgung	2'701'788.19	2'172'762.72
Zwischentotal	17'939'251.42	14'784'841.03
./. Nettoschuld Wasserversorgung	319'606.78	44'461.06
Nettovermögen aller Gemeindebetriebe	17'619'644.64	14'740'379.97

EINWOHNERGEMEINDE

Investitionen / Selbstfinanzierung



Steueramt

Die Gesamtsteuerkommission trat im vergangenen Jahr zu vier Sitzungen zusammen. Dabei wurden 27 (Vorjahr 29) Einsprachen behandelt, wovon kein Entscheid (1) an das Steuerrekursgericht weitergezogen wurde. Wie die nachfolgende Statistik zeigt, waren per 31.12.2011 82.8 % der Steuerpflichtigen für das Jahr 2010 definitiv veranlagt. Der Veranlagungsstand lag demzufolge über dem Vorjahreswert (81.9 %). Die Anzahl der Steuerpflichtigen stieg für die Veranlagungsperiode 2010 gegenüber der Vorperiode von 3'400 auf 3'584.

Die Statistik per 31. Dezember 2011 für die Veranlagungsperiode 2010 zeigt folgendes Bild:

	Soll-Bestand	Eingereichte StE 2009	% StE eingereicht	Definitiv veranlagt		Zielvorgabe Kanton	
				Anzahl	In %	Anzahl	In %
Selbständig Erwerbende	240	203	84.6 %	104	43.3 %	60	25.0 %
Landwirte	26	21	80.8 %	6	23.1 %	6	25.0 %
Unselbständig Erwerbende	3'198	3'148	98.4 %	2'815	88.0 %	2'238	70.0 %
Sekundär Steuerpflichtige	120	103	85.8 %	41	34.2 %	30	25.0 %
Total	3'584	3'475	97.0 %	2'966	82.8 %	2'320	65.0 %

Für die Steuerperiode 2009 erfolgten bis 31.12.2011 3'325 Veranlagungen oder 97.7 % definitiv (zum Vergleich im Vorjahr 97.9 %). Es waren damit noch 77 (70) offene Veranlagungen 2009 zu verzeichnen. Aus den Steuerperioden 2007 und 2008 lagen kumuliert noch 15 (15) offene Fälle vor. Das Steuerregister weist per 31.12.2011 3'694 Steuerpflichtige (inkl. sekundär Pflichtige) aus.

Gemeindewerke

Stromeinkauf

Im Berichtsjahr wurden total 51'287'635 kWh Strom eingekauft. Das waren 5,58 % mehr als im Vorjahr. Der durchschnittliche Ankaufspreis pro kWh war mit 9,51 Rp/kWh im Vergleich zum Vorjahr um 0.76 Rp/kWh höher.

Stromverkauf				
Tarif	Bezügergruppen	Energie kWh	Betrag Fr.	Preis Rp./kWh
HA 11	Haushalt inkl. HE 10	14'948'943	2'511'877.90	16.80
NK 11	Kleingewerbe + LW	2'447'106	411'945.90	16.83
NG 11	NS-Grossbezüger + NK 50 10	9'130'594	1'469'745.10	16.10
Ind 11	HS-Grossbezüger (Industrie)	21'832'482	2'708'535.85	12.41
	Baustrom, Cablecom usw.	698'462	181'171.75	25.94
	Solarenergie EPF Solar		5'213.40	
	Axpo Naturstrom		3'922.85	
	Cablecom-Verstärkeranlagen	39'280	8'120.35	
	Pauschalen		452.80	
	Zwischentotal	49'096'867	7'300'985.90	
	Strassenbeleuchtung	465'127	85'707.25	18.43
	Total Energieverkauf	49'561'994	7'386'693.15	
	Total Energieeinkauf	51'287'635	4'876'952.66	
	Uebertragungsverluste und Ablesedifferenz	1'725'641		
	In %	3.48 %		
	Bruttogewinnmarge		2'509'740.49	
	In %		33.98 %	

Quelle: Stromstatistik der Gemeindewerke

Hausanschlüsse Neubauten

Einfamilienhäuser	17
Doppeleinfamilienhäuser	14
Mehrfamilienhäuser	9
Gewerbe	1
Ersatz	30
Im Bau (per 31.12.)	26

Netzstörungen

Infolge Wassereintritts beim Hausanschlusskasten an der Unterdorfstrasse 34 waren am 21. April 2011 11 Bezüger während rund drei Stunden ohne Strom. Wegen eines Gewitters war am 13. Juli 2011 der gesamte Ortsteil Hilfikon ein- einhalb Stunden lang ohne Strom. Ein Isolatorendefekt bei der 16-kV-Leitung in Sarmenstorf verursachte diese Störung. Am 3. September 2011 gab es im Kabelendverschluss des Hausanschlusskastens an der Winteristrasse 13 einen Kurzschluss. 13 Haushalte mussten deshalb drei Stunden lang ohne elektrische Energie auskommen.

Solarstromanlage

Die Solarstromanlage produzierte vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 in der Hochtarifzeit 6'166 kWh (5'547 kWh) und in der Niedertarifzeit 1'584 kWh (1'465 kWh) Strom. Der produzierte Solarstrom wurde über den Energiepool Freiamt vermarktet, wobei der grösste Teil wieder von Kunden aus Villmergen gekauft wurde.

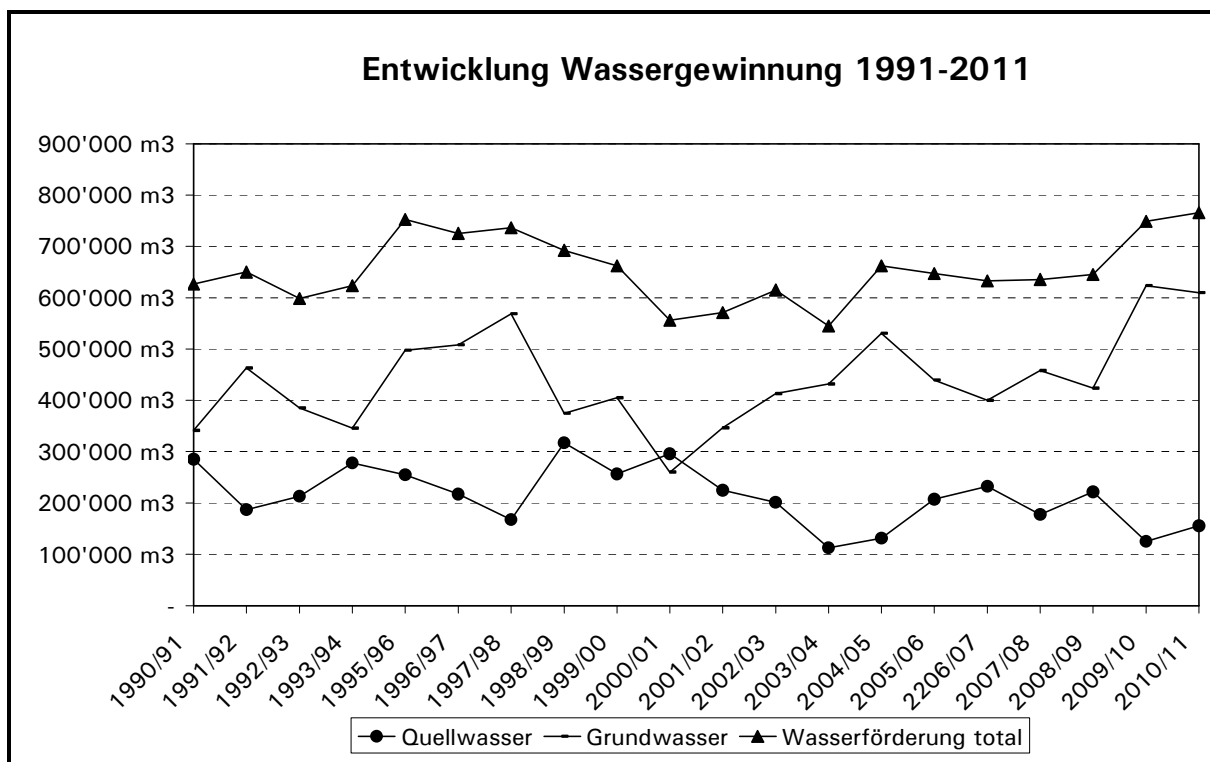
Strassenbeleuchtung	2011	2010
Brenndauer ganze Nacht in Stunden	4'262	3'792
Brenndauer halbe Nacht in Stunden	2'098	1'825
Energieverbrauch in kWh	465'127	476'546
Kosten für Bau und Unterhalt (exkl. MwSt.) in Fr.	46'386.35	65'168.60
Investitionen (exkl. MwSt.) in Fr.	73'358.16	-

Abonnenten und Zähler

Abonnentenkontrolle		2011	2010
HA/HE	Haushalt	3'052	2'794
NK	Gewerbe Kleinbezüger	263	256
NG/NK50	Grossbezüger Niederspannung	70	68
Ind	Grossbezüger Mittelspannung	15	14
Spez NS	Cablecom und Kanton Aargau	2	2
Total		3'402	3'134

Installationsabteilung

Ergebnis	2011	2010
Umsatz	1'484'570.89	1'709'806.21
Reingewinn	40'709.82	151'334.29
Gewinn in %	2.7	8.9



Wasserverkauf	
Kunden (alle Dorfteile)	525'442 m ³
Oeffentliche Brunnen	23'477 m ³
Bauwasser	4'488 m ³
Dottikon ES Holding AG	94'187 m ³
Wasserversorgung Dintikon	108'638 m ³
Total	756'232 m ³
Total Vorjahr (5/4 Jahre)	706'611 m ³

Trinkwasserqualität

Die Trinkwasserqualität war einwandfrei.

Trinkwasser	2011	2010
Grösster Tagesverbrauch (13.4.2011)	3'407 m ³	2'865 m ³
Kleinster Tagesverbrauch (30.10.11)	1'366 m ³	1'177 m ³
Mittlerer Tagesverbrauch	2'545 m ³	2'089 m ³

Leitungsnetz

Wasserverluste

Wasserverluste 2011: 167'620 m³ = 18,05 % der Wassergewinnung

Wasserverluste 2009/10: 166'619 m³ = 17,46 % der Wassergewinnung

Reservoir

Die Kammern und das Schieberhaus des Reservoirs Bergmättli wurden im Oktober gereinigt. Zugleich erhielten die Reservoirkammern eine neue Beleuchtung.

Pumpwerke / Grundwasserstand

Unter dem Pumpwerk Kreuzester war ein Pegelanstieg von 415.50 m auf 415.74 m zu verzeichnen. Der Grundwasserspiegel pendelte sich hier auf tiefem Niveau ein. Hingegen sank er unter der Pumpstation Unterzelg von 420.75 m auf 419.88 m deutlich ab.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, sie wolle den Rechenschaftsbericht 2011 der Gemeinde Villmergen genehmigen.

Traktandum 3

**Rechnungsablage 2011 und Genehmigung der Kreditabrechnungen
Abbruch von Liegenschaften an der Kirchgasse, Aufparzellierung und
Verkauf sowie Erneuerung der Steuerung der Wasserversorgungsanlagen**

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, sie wolle

- a) die Verwaltungs- und Bestandesrechnung 2011;
- b) die Kreditabrechnung Abbruch von Liegenschaften an der Kirchgasse, Aufparzellierung und Verkauf;
- c) die Kreditabrechnung Erneuerung der Steuerung der Wasserversorgungsanlagen

genehmigen und den Verwaltungsorganen Entlastung erteilen.

Traktandum 4

Bewilligung eines Wettbewerbs- und Planungskredits von Fr. 1'700'000.-- für die neue Schulanlage "Mühlematten"

Ausgangslage

Der Gemeinderat beauftragte im Jahre 2010 die Metron Raumentwicklung AG, Brugg, mit eingehenden Abklärungen im Hinblick auf die notwendige Schulraumplanung. Das Konzept zeigt in mehreren Bausteinen auf, welche Massnahmen an welchen Schulstandorten zu treffen sind. In Bezug auf Einzelheiten kann auf den insgesamt 46 Seiten umfassenden Bericht, datiert vom Mai 2011, auf www.villmergen.ch verwiesen werden.

Im Sinne eines Grundsatzes stimmte die Gemeindeversammlung vom 25. November 2011 dem beantragten **Schulraumbeschaffungskonzept** mit folgenden vier Standorten zu:

- Kindergarten Bündten
- Standort Dorf (Unterstufe mit 1. und 2. Klasse)
- Standort Mühlematten (Mittelstufe mit 3. bis 6. Klasse)
- Standort Hof (Oberstufe mit 7. bis 9. Klasse).

Handlungsbedarf und Priorisierung (teilweise aus dem Bericht Metron)

Am **Kindergartenstandort Bündten** müssen dringend notwendige Infrastruktur- und Gruppenräume geschaffen werden. Nach der Rückweisung des gemeinderätlichen Antrags für Umgestaltungen im Untergeschoss des alten Kindergartengebäudes Bündten durch die letzte Gemeindeversammlung steht eine neue, dauerhafte Lösung noch aus.

Vor der erneuten Planungsaufnahme möchte der Gemeinderat den Umfang der einzuführenden Tagesstrukturen kennen, welche in engem Zusammenhang mit der Kindergartenstufe stehen und möglicherweise dort in der Nähe platziert werden sollen. Sollte dies der Fall sein, wird in den Bündten definitiv ein Neubau nötig. Diesbezüglich laufen zurzeit Abklärungen mit Fachleuten. Bis die Sachlage geklärt ist, muss die bestehende Übergangslösung beim Kindergarten erweitert werden. Geeignete Massnahmen sind in Ausarbeitung.

Am **Unterstufen-Standort Dorf** sind kleinere bauliche Anpassungen vorzunehmen, um zusätzliche Gruppenräume zu schaffen. Sollte die Unterstufe zukünftig vierfach geführt werden müssen, werden weitere, aktuell nicht verfügbare Raumkapazitäten benötigt.

Die beiden **Standorte Bündten und Dorf** sind inhaltlich stark verknüpft und ihre Weiterentwicklung muss in einem nächsten Schritt gemeinsam geplant werden.

Am **Oberstufen-Standort Hof** bleibt das Raumangebot weiterhin ebenfalls sehr knapp, denn diese Schulanlage muss, wie bisher, mindestens drei Primarschulabteilungen beherbergen. Verschärfend kommt hinzu, dass mit dem Beginn des Schuljahres 2012/13 eine achte Oberstufen-Abteilung eröffnet werden muss. Aus diesen Gründen muss bis zum Bezug des neuen Schulhauses Mühlematten weiterhin auf die Nutzung der Container-Provisorien im Gebiet Hof und Mühlematten zurückgegriffen werden. Dennoch sind aktuell punktuelle Massnahmen sinnvoll und möglich, um das Gruppenraumangebot so gut wie möglich zu erweitern und weitere minimale Verbesserungen umzusetzen.

Nach der Umsetzung des vom Stimmvolk beschlossenen Systemwechsels auf 6 Jahre Primar- und 3 Jahre Oberstufe und mit der Verfügbarkeit des Mühlemattenschulhauses wird es möglich, die erhöhten Raumanforderungen der Oberstufe bezüglich einer modernen Unterrichtsgestaltung und der fehlenden Gruppenräume, Lehrerarbeitsplätze und Sammlungen umzusetzen. Dies bedeutet einen sehr langen Zeitraum für die schon lange nötigen Verbesserungen.

Neuer Mittelstufen-Standort Mühlematten

Um den Standort Hof zu entlasten und die notwendige Schul- und Unterrichtsentwicklung mit den zu erwartenden Schülerzahlen zu ermöglichen, wird die Führung der 3. bis 6. Klassen am neuen **Mittelstufen-Standort Mühlematten** notwendig. Die neue Schulanlage soll für bis zu 16 Abteilungen Platz bieten. Der ebenfalls vorgesehene Turnhallenbau wird dem Standort selber und zukünftig möglicherweise auch dem nahe gelegenen Kindergarten dienen.

Im Hinblick auf den Bau der neuen Schulanlage in den Mühlematten hat der Gemeinderat Anfang Jahr eine breit abgestützte Planungskommission bestellt, welche sich aus Vertretern der Gemeindebehörde, der Benutzer, der Politik und Fachleuten zusammensetzt. Die Kommission wird von Gemeinderat Markus Keller geleitet, welcher auch dem Ressort Bildung vorsteht.

Die Grobkostenschätzung für den neuen Standort Mühlematten, basierend auf dem ersten groben Raumprogramm der Planungskommission, bewegt sich im Rahmen von 21 Mio. Franken.

Rechtliches zur Planung und deren Ablauf

Gemäss den einschlägigen Bestimmungen des kantonalen Submissionsdekrets wird bei der Vergebung von Planungsarbeiten im vorliegenden Umfang die Durchführung eines Wettbewerbs vorgeschrieben. Für die Vorbereitung dieses Verfahrens hat der Gemeinderat einen neutralen, ausgewiesenen Fachmann beigezogen. Dieser verfügt über eine breite Erfahrung und hat schon zahlreiche Aargauer Gemeinden bei gleichen oder ähnlichen Verfahren begleitet.

Es ist vorgesehen, ein zweistufiges Wettbewerbsverfahren durchzuführen. Nach einer offenen Ausschreibung der Planungsaufgabe wird aufgrund der eingereichten Unterlagen durch die interessierten Planungsteams ein Präqualifikationsverfahren (Vorauswahl) durchgeführt.

Anschliessend sollen voraussichtlich 8 Planungsteams eingeladen werden, gegen eine feste Entschädigung und gemäss dem Raumprogramm sowie weiteren Vorgaben ein Wettbewerbsprojekt auszuarbeiten. Diese Projekte sind anschliessend einer ausgewogen zusammengesetzten Jury aus Architekten, Behörden und Nutzern vorzustellen. Alsdann erfolgt die Jurierung. Das Siegerprojekt wird in der Folge dem Gemeinderat zur Weiterbearbeitung durch das Gewinnerteam vorgeschlagen.

Wettbewerb- und Planungskosten

Aufgrund des Planungsumfangs und der Projekt-Grobkosten ist mit folgenden Aufwendungen zu rechnen:

- Wettbewerb	Fr. 225'000.--
- Planung	Fr. 1'475'000.--

<u>Total</u>	<u>Fr. 1'700'000.--</u>
---------------------	--------------------------------

Der beantragte Planungskredit wird später Teil der Gesamtbaukosten sein. Dieser Kredit wird für die Weiterbearbeitung des obsiegenden Wettbewerbsprojekts bis zur Baueingabereife und für die Erarbeitung eines detaillierten Kostenvoranschlags benötigt.

Mit dem Planungskredit werden die Leistungen folgender Fachleute abgegolten: Architekt, Bauingenieur, Elektroplaner, Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärplaner, Landschaftsplaner, Bauphysiker und weitere Spezialisten.

Terminplanung

Montag, 11. Juni 2012, 20.00 Uhr	Oeffentliche Orientierungsversammlung in der Mehrzweckhalle "Dorf"	Phase 1 (1.7 Mio. Fr.)
Mittwoch, 20. Juni 2012, 20.00 Uhr	Gemeindeversammlung mit dem Antrag auf Bewilligung eines Wettbewerbs- und Planungskredits von Fr. 1'700'000.-- für die neue Schulanlage Mühlematten	
Herbst 2012	Vorliegen des Ergebnisses des Studienauftrags	
Anschliessend	Ausführung der Projektierungsarbeiten	
November 2013	Gemeindeversammlung mit dem Antrag auf Bewilligung eines Verpflichtungskredits (Baukredits) für die neue Schulanlage Mühlematten	
Dezember 2013 bis Mitte 2014	Vorbereitung der Ausführung	Phase 2 (ca. 19 Mio. Fr.)

Ab Mitte 2014 bis 1. Hälfte 2016 (vorbehältlich allfälliger Einwendungen)	Bau der Schulanlage Mühlematten	
Beginn Schuljahr 2016/17	Bezug der neuen Schulanlage.	

Die Massnahmen zur Stärkung der Volksschule, zu denen auch der Wechsel von 5/4 zu 6/3 gehört, muss bis Anfang Schuljahr 2014/15 umgesetzt sein. Räumlich ist dies in Villmergen auf diesen Zeitpunkt nicht realisierbar. Mit der gleichzeitigen Bewilligung eines Wettbewerbs- und Planungskredits durch die Gemeindeversammlung kann jedoch ein Zeitgewinn von etwa einem Jahr erreicht werden. Die Zusammenlegung dieser beiden Verfahrensschritte in einer Vorlage hat zudem den gewichtigen Vorteil, dass das siegreiche Team sofort mit der Weiterbearbeitung ihres Projektes beginnen und so seine gemachten Überlegungen unverzüglich umsetzen kann, ohne eine sonst notwendige, halbjährige Brachzeit in Kauf nehmen zu müssen.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, sie wolle für die neue Schulanlage "Mühlematten" einen Wettbewerbs- und Planungskredit von Fr. 1'700'000.-- bewilligen.

Traktandum 5

Natur im Siedlungsraum / Pilotprojekt / Bewilligung eines Verpflichtungskredites von Fr. 200'000.--

Ausgangslage

Im Zuge der grossen Bautätigkeit in der Gemeinde Villmergen regte André Keusch, Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins, an der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2011 die Bewilligung eines Kredites von Fr. 100'000.-- für Massnahmen zur Stärkung der Natur im Siedlungsraum an. Der Gemeinderat setzte anschliessend eine Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Vorstand des Natur- und Vogelschutzvereins Villmergen (NVV) und dem Bauverwalter, ein mit dem Auftrag, das Anliegen näher zu prüfen und den Kreditantrag zuhanden einer nächsten Gemeindeversammlung vorzubereiten.

An mehreren Sitzungen und Begehungen wurden verschiedenste Ideen für Aufwertungsprojekte in der Natur und der Landschaft im Baugebiet in Erwägung gezogen.

Gemeinsam mit dem Landschaftsarchitekten und Berater des Regionalplanungsverbandes Unteres Bünztal, Felix Naef, Brugg, wurden Skizzen und Entwürfe für konkrete Projekte vorbereitet. Es sind dies:

- Aufwertung Lindenplatz beim Gemeindehaus
- Aufwertung Umgebung der Schulanlage Hof
- Naturnaher Spielplatz im Ballygebiet
- Bachrenaturierung Hinterbach im Bereich Kindergarten
- Naturpark Chessimoo



Beispielbild naturnaher Spielplatz



Beispielbild Hain in einem Naturpark

Die grobe Kostenschätzung zeigte auf, dass der finanzielle Rahmen rasch gesprengt würde. Auf der Suche nach Unterstützung wurde auch die Abteilung Landschaft und Gewässer des Kant. Departements Bau, Verkehr und Umwelt kontaktiert. Für die Gemeinde Villmergen besteht nun die Möglichkeit, gemeinsam mit der Sektion Natur und Landschaft ein Pilotprojekt "Natur im Siedlungsraum" umzusetzen. Der Kanton würde sich in diesem Falle mit rund 50 % an den Kosten für die Planung, den Bau und die Pflanzungen beteiligen.

Zielsetzungen

Das Pilotprojekt Natur im Siedlungsraum verfolgt folgende Ziele:

- Attraktive Grünraumgestaltung im Siedlungsraum unter Berücksichtigung der Ökologie.
- Steigerung der Wohnqualität.
- Stärkung der Vorbildhaltung der Gemeinde im Bereich Siedlungsökologie.
- Einbezug der Natur in die Siedlungsgestaltung und Gewährleistung von Vernetzungen.
- Optimierung der Vernetzung im Siedlungsraum.
- Sensibilisierung für mehr Naturnähe in der Umgebung von Einfamilienhäusern.

Pilotprojekt

Das Pilotprojekt beinhaltet die folgenden Leistungen, welche durch die Gemeinde zu erbringen sind:

- Ein angemessener Anteil der Flächen der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (Schulen, Gemeindehaus, Schwimmbad und Kombibauten) wird in naturnahe Flächen umgestaltet. Die Gemeinde nimmt eine Vorbildrolle ein.
- Es wird eine Aktion zur naturnahen Gestaltung von Hausgärten und Umgebungen bei Mehrfamilienhäusern umgesetzt.
- Es werden mindestens 4 konkrete Projekte "Natur im Siedlungsraum" umgesetzt.
- Die Umsetzbarkeit des entwickelten Programms "Natur im Siedlungsraum" wird zusammen mit den kantonalen Beratern überprüft und es werden Optimierungsvorschläge erarbeitet.
- Mindestens einen Öffentlichkeits-Anlass, zusammen mit den zuständigen Vertretern des Kantons, durchführen.

Projektablauf / Kosten

Das Projekt wird in folgenden Arbeitsschritten umgesetzt:

was

- Entwickeln des Programms Natur im Siedlungsraum
- Projektplanung
- Umsetzung der Projekte
- Öffentlichkeitsarbeit Natur in Villmergen

wer

Gemeinde und Kanton
Gemeinde, evtl. Kanton
Gemeinde, evtl. Kanton
Gemeinde und Kanton

Die effektiven Kosten sind schwierig abzuschätzen. Je nach Ausführung können sich diese für ein einzelnes Projekt bereits auf Fr. 200'000.-- belaufen. Der Kreditantrag soll daher als Anstossfinanzierung und zur Umsetzung einzelner Projekte benutzt werden. Weitere Projekte können beispielsweise im Rahmen des normalen Unterhalts durch das Bauamt, oder auch verbunden mit anderen Aufgaben, ausgeführt werden. Beispielsweise werden für den Schulhausneubau Mühlematten finanzielle Mittel für die Umgebungsgestaltung reserviert. Diese können dann im Rahmen des Programms "Natur im Siedlungsraum" ökologisch wertvoll geplant und ausgeführt werden. Allfällige Mehrkosten wären dann durch das Programm gedeckt.

Finanzielle Unterstützung durch Bund und Kanton im Rahmen des Pilotprojektes

Für die Umsetzung der ökologischen Aufwertungen im Siedlungsgebiet wurde dem Gemeinderat ein Beitrag von Bund und Kanton von 50 % in Aussicht gestellt.

Die entsprechenden Planungs- und Bauleitungskosten von höchstens 15 % der Bau-/Umsetzungskosten werden ebenfalls zu 50 % unterstützt.

Für die Mitfinanzierung der Öffentlichkeitsarbeit in der Pilotphase werden 65 % der Kosten in Aussicht gestellt.

Für nicht realisierte Teilprojekte, die in Absprache mit der kantonalen Beratung erfolgen, werden in der Pilotphase 35 % der Planungskosten übernommen.

Fazit

Bund und Kanton beteiligen sich mit ca. 50 % an den anfallenden Kosten. Jeder von der Gemeinde eingesetzte Franken kann somit verdoppelt werden. Bei einer Bewilligung des Kredites im Umfange von Fr. 200'000.-- würden rund die Hälfte der Kosten durch den Bund und den Kanton zurückerstattet. Die effektiven Kosten für die Gemeinde belaufen sich demnach auf rund Fr. 100'000.--.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, sie wolle für Massnahmen "Natur im Siedlungsraum" Pilotgemeinde werden und einen Verpflichtungskredit von Fr. 200'000.--, inkl. MwSt., bewilligen.

Traktandum 6

Bewilligung eines Verpflichtungskredites von Fr. 1'795'000.-- für den Ausbau und die Sanierung der Wasserversorgungsanlagen, Entnahme eines Beitrages von Fr. 1'500'000.-- aus der Spezialfinanzierung der Abwasserbeseitigung und Erhöhung der Wassertarife (Grundpreis und Mengenpreis)

Ausgangslage

Die Gemeinde Villmergen ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Zusätzlich ist 2010 die Wasserversorgung von Hilfikon übernommen worden. Auch zukünftig ist mit weiter steigenden Einwohnerzahlen zu rechnen. Damit die Wasserversorgung diesen Entwicklungen weiterhin genügen kann, müssen die Anlagen teilweise erneuert und ausgebaut werden.

Als solide Basis für diese Massnahmen dient das 2012 aktualisierte Generelle Wasserversorgungsprojekt. Daraus geht hervor, dass sich der Investitionsbedarf bei der Wasserversorgung in den nächsten 20 Jahren bis auf 16 Mio. Franken belaufen wird.

Dieses Volumen für die Erneuerung und den Ausbau der Anlagen und des Leitungsnetzes der Wasserversorgung kann grob wie folgt in drei Etappen aufgeteilt werden:

1. Etappe 2012–2016	Fr. 4'015'000.--
2. Etappe 2017–2020	Fr. 3'400'000.--
3. Etappe 2021–2032	Fr. 8'600'000.--

Die Investitionen in die Infrastruktur der Wasserversorgung dienen der langfristigen Versorgungssicherheit für Haushalte, Industrie- und Gewerbebetriebe, Landwirtschaft und der Bereitstellung der vorgeschriebenen Menge an Löschwasser in Brandfällen.

1.0 Ausbau- und Sanierungsprojekte 1. Etappe 2012 bis 2016

Bestandteil der 1. Etappe sind somit folgende Massnahmen:

- Ausbau des Reservoirs Sandbühl Hilfikon
Das heute deutlich zu gering dimensionierte Reservoir Sandbühl soll durch den Neubau von 100 m³ Reservoirvolumen ersetzt werden, um so den Anforderungen und dem heutigen Stand der Technik zu genügen.
- Sanierung der Quelle Rütenen Hilfikon
Die ertragreiche Quelle sollte saniert werden, um den Quellertrag bestmöglich auszuschöpfen und die Qualität langfristig zu sichern.
- Sanierung des Grundwasserpumpwerks Unterzelg
Um dieses wichtige Wasserbeschaffungsstandbein wieder auf den aktuellen Stand der Technik zu bringen, werden der Bau eines neuen Steuerhauses oberhalb des Grundwasserbrunnens sowie die Sanierung des bestehenden Schachtes mit Pumpen, Leitungen und Armaturen und die damit zusammenhängenden Umgebungsarbeiten notwendig.
- Steuerung des Stufenpumpwerks Hämberehölzli
Um die Steuerung dieses Stufenpumpwerks zu verbessern, bedarf es einer korrekten Einbindung in die Fernsteuerungsanlage der Wasserversorgung Villmergen.
- Ringschlüsse und Erschliessungen
Damit die Kapazität und die Störungssicherheit des Villmerger Trinkwasserleitungsnetzes verbessert werden kann, sind zwei Ringleitungen geplant.

- Planungen, Leitungskataster, Netzüberwachung

Für die Projektierung der obigen Massnahmen und der Dokumentation im Leitungskataster fallen weitere Kosten an.

Kosten

Gemäss der Schätzung aus dem Generellen Wasserversorgungsprojekt 2012 belaufen sich die Kosten für die vorstehend erwähnten Ausbau- und Sanierungsprojekte der 1. Etappe auf insgesamt Fr. 4'015'000.--, zuzüglich MwSt. Davon werden Fr. 2'220'000.-- über separate Rahmenkredite der Jahresbudgets für die laufenden Erneuerungen abgerechnet.

Die zusätzlichen Kosten von Fr. 1'795'000.-- für alle Ausbau- und Sanierungsprojekte der 1. Etappe teilen sich wie folgt auf:

- Ausbau Reservoir Sandbühl Hilfikon	Fr. 500'000.--
- Sanierung Quelle Rütenen Hilfikon	Fr. 100'000.--
- Sanierung Grundwasserpumpwerk Unterzelg	Fr. 500'000.--
- Steuerung Stufenpumpwerk Hämbereholzli	Fr. 45'000.--
- Ringschlüsse und Erschliessung	Fr. 475'000.--
- Planungen, Kataster, Verluste	Fr. 175'000.--
<u>Total</u>	<u>Fr. 1'795'000.--</u>

2.0 Finanzierung

Einleitung

Wie die Zusammenstellung der Investitionen zeigt, werden in den nächsten 20 Jahren rund 16 Mio. Franken notwendig, um die Wasserversorgung langfristig instand zu halten und auszubauen. Die heutigen Einnahmen reichen nicht aus, um diese Investitionen zu finanzieren. Ohne finanzielle Massnahmen werden die Schulden von heute Fr. 320'000.-- in 10 Jahren auf über 6 Mio. Franken angestiegen sein. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, sind deshalb Massnahmen zu treffen. Mit den folgenden Anträgen kann die Verschuldung der Wasserversorgung langfristig in einem tragbaren Rahmen gehalten werden.

2.1 Beitrag von Fr. 1'500'000.-- von der Abwasserbeseitigung

Der Eigenwirtschaftsbetrieb Abwasserbeseitigung verfügt per Ende 2011 über ein Vermögen von über Fr. 11'500'000.--. Diese Rücklagen und die weiterhin zu erwartenden Anschlussbeiträge reichen für die zukünftigen Investitionen im Abwasserbereich langfristig aus. Da zudem die Kundengruppen beim Wasser und beim Abwasser gleich sind, lässt sich eine Finanztransaktion verantworten. Ohne diesen Übertrag müsste der Wassertarif noch stärker angehoben werden. Gemäss Auskunft der Mehrwertsteuerverwaltung ist der Beitrag der Abwasserbeseitigung an die Wasserversorgung nicht mehrwertsteuerrelevant, d. h., der Übertrag kann mehrwertsteuerfrei erfolgen. Für diese Transaktion bedarf es nach erfolgtem Gemeindeversammlungsbeschluss auch noch der Zustimmung des Departements Volkswirtschaft und Inneres.

2.2 Tarifierfassung

Die Tarife sind letztmals 2002 erhöht worden. Mit einer Anpassung des Grundpreises und der Erhöhung des Mengenpreises von Fr. 1.20 auf Fr. 1.40 pro m³ können die Schulden langfristig begrenzt werden. Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Preiserhöhung über alle Kundengruppen um rund 30 %.

Auszug Preisblatt 2013 Wasserlieferung

4.1 Grundpreis Standardwasserzähler:

Beschreibung	Zählergrösse	Fr. pro Jahr exkl. MwSt.	Fr. pro Jahr inkl. 2.5% MwSt.
Zählergrösse	5 m ³ (20 mm)	125.00	128.13
Zählergrösse	7 m ³ (25 mm)	175.00	179.38
Zählergrösse	10 m ³ (30 mm)	250.00	256.25
Zählergrösse	20 m ³ (40 mm)	500.00	512.50
Zählergrösse	30 m ³ (50 mm)	750.00	768.75
Für jede weitere Wohnung oder jedes weitere Kleingewerbe am gleichen Anschluss wird ein Grundpreiszuschlag verrechnet		50.00	51.25

5. Mengenpreis:

Beschreibung	Fr. exkl. MwSt.	Fr. inkl. 2.5% MwSt.
Trinkwasser pro m ³ (1'000 Liter)	1.40	1.44

Beispiel Tarifierfassung 2012/2013

Durchschnittlicher Vierpersonen-Haushalt in einem Einfamilienhaus mit 5 m³ Wasserzähler und einem Verbrauch von 200 m³ pro Jahr:

Bezeichnung	Tarif 2012			Tarif 2013			Differenz Fr.
	Anzahl	EFH / Preis	Total Fr.	Anzahl	EFH / Preis	Total Fr.	
Wasser	200 m ³	1.23	246.00	200 m ³	1.44	288.00	42.00
Grundpreis	1 Jahr	76.88	76.90	1 Jahr	128.13	128.15	51.25
Total			322.90			416.15	93.25

Alle Beträge inkl. 2.5% Mehrwertsteuer

3. Schlussfolgerungen

Um eine ausreichende, sichere und qualitativ hochwertige Versorgung mit Trinkwasser heute wie auch in Zukunft zu garantieren, ist die Umsetzung der einzelnen Ausbau- und Sanierungsprojekte notwendig.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, sie wolle

- 1.0 für den Ausbau und die Sanierung der Wasserversorgungsanlagen einen Verpflichtungskredit von Fr. 1'795'000.--, zuzüglich MwSt. und einer anfällig eintretenden Teuerung, bewilligen;
- 2.1 der Entnahme eines Betrages von Fr. 1'500'000.-- aus der Spezialfinanzierung der Abwasserbeseitigung und der Einlage dieses Betrages in die Spezialfinanzierung der Wasserversorgung zustimmen und
- 2.2 der Erhöhung der Wassertarife (Grundpreis und Mengenpreis) gemäss Auszug Preisblatt 2013 für die Wasserlieferung mit Wirkung ab 1. Januar 2013 zustimmen.

Traktandum 7

Sanierung der Bündtenstrasse / Neugestaltung mit verkehrsberuhigenden Massnahmen / Bewilligung eines Verpflichtungskredites von Fr. 1'976'400.--

Ausgangslage

Beinahe auf der gesamten Länge der Bündtenstrasse sind umfangreiche Werkleitungsarbeiten (Wasser, Elektrisch und Kommunikation) vorzunehmen. Der Zustand der Strasse und der Gehwege wird im Situationsplan Werterhaltung vom Juli 2010 als kritisch beurteilt. Eine Sanierung der Strasse, inkl. Gehwege, drängt sich auf.

Die beschriebenen Werkleitungsarbeiten im Umfange von ca. Fr. 912'600.-- sind bereits in Rahmenkrediten budgetiert. Die Gemeindeversammlung hat demnach nur noch über den Kredit für die Strassensanierung, inkl. Randsteine und Gehwege, zu befinden.

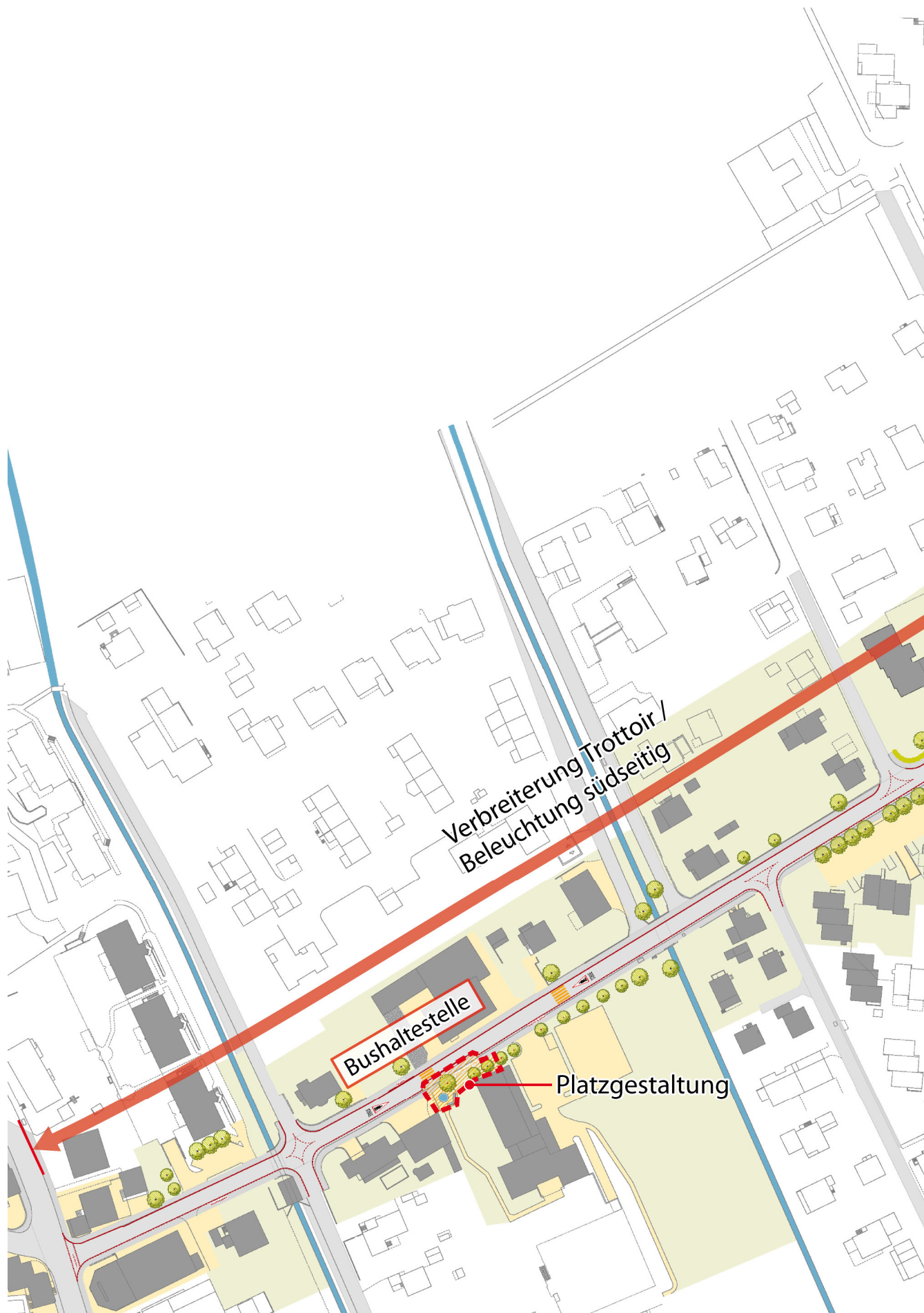
Die Bündtenstrasse hat verschiedenste Funktionen zu erfüllen: Quartiererschliessung, bedeutender Schulweg, kantonale Radroute, Busroute, Aufenthaltsort etc. Die heutigen Anforderungen der verschiedenen Nutzergruppen, das gesetzte Ziel zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wie auch die bevorstehende Sanierung des Strassenbelags veranlassten den Gemeinderat, die Neugestaltung der Bündtenstrasse in die Wege zu leiten.

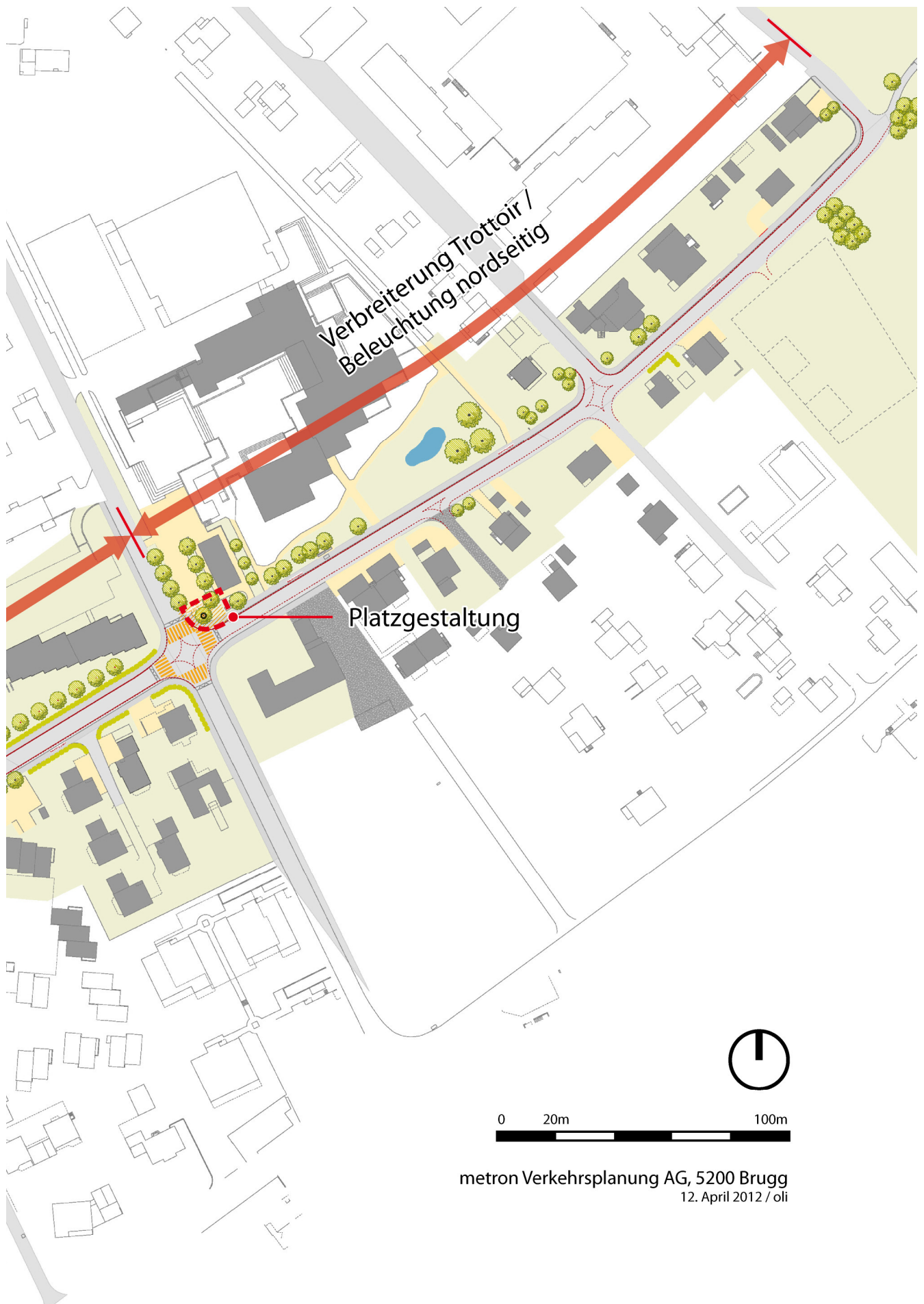
Die Auswertung der Unfälle, die sich ereignet haben, und der gefahrenen Geschwindigkeiten auf der Bündtenstrasse weisen den Handlungsbedarf aus. In den letzten fünf Jahren wurden 8 Unfälle polizeilich registriert, davon vier mit Verletzten. Ebenfalls wurden hohe Geschwindigkeiten gemessen ($V_{85} = 47 \text{ km/h}$, $V_{\max} = 83 \text{ km/h}$)¹.

Gemäss dem Entwurf des kommunalen Gesamtplans Verkehr (behördenverbindliches Planungsinstrument) soll die Verkehrssicherheit an und auf der Bündtenstrasse durch bauliche Massnahmen erhöht werden. Die lineare Wirkung des Strassenraumes soll unterbrochen werden.

Übersichtsplan der neu gestalteten Bündtenstrasse auf der folgenden Doppelseite.

¹ Geschwindigkeitsmessung vom April 2010; V_{85} = Geschwindigkeit die von 85% der Fahrzeuge nicht überschritten wird, 15 % fahren schneller; $V_{\max}$ = gemessene Höchstgeschwindigkeit, Zeitpunkt 11.00 Uhr





metron Verkehrsplanung AG, 5200 Brugg
12. April 2012 / oli

Projektbeschreibung

Die Neugestaltung des Strassenraums basiert auf dem Prinzip der Koexistenz aller Verkehrsteilnehmenden. Dies bedeutet, dass die verkehrsberuhigende Wirkung nicht durch Schikanen, sondern durch eine sorgfältige Gestaltung des Strassenraums erreicht wird. Der Strassenraum wird optisch enger gefasst, die Gehwege verbreitert und die Fahrbahn auf den notwendigen Begegnungsfall reduziert. Bei ausgewählten Knoten wird der Rechtsvortritt eingeführt. Die Beleuchtung wird neu auf einem Gehweg am Fahrbahnrand angeordnet. Es werden der Quartierstrasse angepasste Beleuchtungskörper mit niedrigem Leuchtpunkt eingesetzt. Die Bushaltestelle Bündten wird, wie heute, als Engstelle ausgebildet. Dies ermöglicht es, den Wartebereich und das Plätzchen mit Brunnen und Reh beim Kindergarten Bündten als zusammenhängenden Platz neu zu gestalten. Ein grosskroniger Einzelbaum mit Sitzgelegenheiten rundet die Platzgestaltung ab. Zur Kammerung der Strassenabschnitte und als Aufwertung des Strassenraums ist bei der Kreuzung Dorfmattestrasse ein zweiter markanter Einzelbaum vorgesehen. Im Strassenraum sind keine weiteren Einzelbäume geplant, da bereits viele Bäume und Grünelemente der Vorgärten den Strassenraum prägen und bereichern. Bei Lücken wird auf freiwilliger Basis mit den Grundeigentümern geprüft, ob ergänzende Bäume gepflanzt werden können.

Die nötige Sanierung des Strassenbelags bietet den idealen Zeitpunkt, die Strasse gestalterisch aufzuwerten und die Verkehrssicherheit zu erhöhen.



Visualisierung: Der Strassenraum wird durch die neue Anordnung der Beleuchtung und die Verbreiterung des Trottoirs optisch enger gefasst.

Kosten

Die nachfolgende Kostenschätzung basiert auf Berechnungen des MSL Ingenieurbüros AG in Muri.

Vorprojekt, Verkehrsberuhigende Massnahmen	Fr.	15'000.--
Bau- und Ausführungsprojekt, Bauleitung, Nebenkosten	Fr.	150'000.--
Baumeisterarbeiten	Fr.	963'005.--
Diverse weitere Kosten	Fr.	218'150.--
Zwischentotal	Fr.	1'346'155.--
Unvorhergesehenes, Rundung, Kreditreserve ca. 10%	Fr.	153'845.--
Zwischentotal	Fr.	1'500'000.--
Mehrwertsteuer 8.0%	Fr.	120'000.--
Gesamtkosten Sanierung Strasse (Ist-Zustand oder mit neuem Querschnitt)	Fr.	1'620'000.--
Neue Strassenbeleuchtung	Fr.	170'000.--
Platzgestaltung Bündten	Fr.	115'000.--
Platzgestaltung Hof	Fr.	45'000.--
Zwischentotal	Fr.	330'000.--
Mehrwertsteuer 8.0%	Fr.	26'400.--
Gesamtkosten inklusive Platzgestaltungen und neuer Strassenbeleuchtung	Fr.	1'976'400.--

Fazit

Für die Gemeinde Villmergen bietet sich die Chance, eine vorbildlich gestaltete Strasse zu bauen. Die Sicherheit für die vielen Kindergartenkinder, Schülerinnen und Schüler wird merklich erhöht. Die Aufenthaltsqualität auf den breiteren Gehwegen und auf den beiden neu gestalteten Plätzen wird markant verbessert. Die Kosten für die Sanierung der Strasse mit dem bestehenden oder dem neuen Querschnitt sind nahezu identisch.

Ein wesentliches Element der Verkehrsberuhigung stellt die neue Strassenbeleuchtung dar. Mit diesem vertikalen Element am Fahrbahnrand können die gefahrenen Geschwindigkeiten reduziert werden. Für die neue Beleuchtung fallen Zusatzkosten im Bereich von Fr. 183'600.-- (inkl. MwSt.) an. Das neue System mit LED-Lampen spart jedoch Strom und ist im Unterhalt günstiger. Mit weiteren rund Fr. 172'800.-- können im Bereich des Kindergartens und im Bereich des Schulhauses Hof zwei Plätze für die Kindergärtler, die Schulkinder und die Bevölkerung geschaffen werden.

Mit Mehrkosten von lediglich ca. Fr. 350'000.--, entsprechend ca. 17 %, gegenüber einer Sanierung des Ist-Zustandes erhält die Bündtenstrasse ein völlig neues Gesicht. Sie wird zukünftig den Ansprüchen sämtlicher Verkehrsteilnehmenden gerecht werden.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, sie wolle für die Sanierung der Bündtenstrasse mit verkehrsberuhigenden Massnahmen und mit den neuen Platzgestaltungen in den Bereichen Bündten und Hof einen Verpflichtungskredit von Fr. 1'976'400.--, inkl. MwSt., zuzüglich einer allfällig eintretenden Teuerung, bewilligen.

Traktandum 8

Anschluss der Musikschule Villmergen an die Musikschule Wohlen und Genehmigung der entsprechenden Leistungsvereinbarung

Ausgangslage

Seit rund 30 Jahren führt die Gemeinde Villmergen für ihren eigenen Bedarf und für die Partnergemeinden Büttikon, Dintikon und Uezwil eine Musikschule. Aktuell werden 132 Schüler und Schülerinnen aus Villmergen, 11 aus Uezwil, 13 aus Büttikon und 48 aus Dintikon unterrichtet. Insgesamt werden rund 84 Jahreslektionen erteilt, welche durch die Gemeinden mitfinanziert werden. Es arbeiten 24 Instrumentallehrpersonen an der Musikschule Villmergen. Die Musikschulleitung mit einem Pensum von 28.5 % wird interimswise von drei Lehrpersonen gemeinsam wahrgenommen.

Die Anforderungen an die Musikschule sind, nicht zuletzt auch aufgrund des erfreulichen Wachstums, im Laufe der Jahre ständig gestiegen.

Um diesen Anforderungen Rechnung zu tragen, wurde die Musikschule Villmergen 2006 in die Geleitete Schule Villmergen integriert. Obwohl dieser Schritt eine gewisse Verbesserung brachte, war es dennoch nicht möglich, eine nachhaltige Lösung zu erreichen. Das Musikschulleitungspensum von knapp 30 % reduziert deren Funktion auf eine reine Verwaltungsaufgabe, erlaubt jedoch keine Personalführung im eigentlichen Sinn und keine Weiterentwicklung der Schule selber. Für Villmergen ist diese Situation unbefriedigend, da langfristig die Qualität des Musikunterrichts nicht sichergestellt ist und wir aufgrund der gekürzten Aufgabenbereiche der Musikschulleitungspersonen sogar Gefahr laufen, nicht einmal das Niveau halten zu können.

Diese fragmentierte Struktur herrscht auch in anderen Teilen des Kantons noch weitgehend vor. Einige Regionen erkannten diese Problematik jedoch und schlossen sich bereits zu grösseren Organisationen zusammen. Diese erlauben die Anstellung professioneller Musikschulleitungen mit einem attraktiven Pensum und verbessern Entwicklungsmöglichkeiten der Schule (z. B. Musikschule Frick mit 15 Gemeinden, Überregionale Musikschule Surbtal mit 6 Gemeinden). Der Vorteil dieser Zusammenschlüsse ist eine grössere Angebotsvielfalt bei höherer Qualität und dies bei etwa gleich bleibenden Kosten. Zudem ergeben sich für die Instrumentallehrpersonen wesentlich bessere Rahmen- und Anstellungsbedingungen. Mit der kleinräumigen Musikschulstruktur sind die Lehrpersonen je nach Instrument in bis zu 10 Gemeinden angestellt - mit entsprechenden Schwierigkeiten bei der Stundenplanung und vielen Leerzeiten.

Auf Gesetzesebene laufen ebenfalls Vorstösse, welche die Musikschulsituation besser regeln wollen. So hat der Grosse Rat des Kantons Aargau am 24. Januar 2009 ein Postulat an den Regierungsrat eingereicht betreffend die einheitliche Regelung der Organisation der Musikschulen. Auf eidgenössischer Ebene schlagen Bundesrat und Parlament den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern eine Verfassungsbestimmung vor, wonach Bund und Kantone die musikalische Bildung, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, zu fördern und sich für einen hochwertigen Musikunterricht einzusetzen haben. Erreichen die Kantone auf dem Koordinationsweg keine Harmonisierung der Ziele des Musikunterrichts an Schulen, so hat der Bund gemäss der vorgeschlagenen Verfassungsregelung die notwendigen Vorschriften zu erlassen. Dieser Verfassungsartikel „Jugendmusikförderung“ wird voraussichtlich am 23. September 2012 vor das Volk kommen.

Die Schulpflege und der Gemeinderat stellen in der Villmerger Musikschule einen klaren Handlungsbedarf fest und wollen deshalb die gesetzlichen Neuregelungen nicht abwarten, sondern diese in den Überlegungen mitberücksichtigen.

Gemeinsame Zukunft mit der Musikschule Wohlen

Seit längerem beschäftigen sich Schulpflege und Gemeinderat mit der Frage, wie die Sicherung des Erreichten und die qualitative Weiterentwicklung des Angebots gewährleistet werden können. Im letzten Jahr wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um die Situation vertieft zu analysieren. Neben der eingehenden Prüfung des weiteren Alleingangs wurde auch der **Anschluss an eine umliegende Schule** geprüft.

Bei der Frage nach möglichen Partnerschulen wurden die Musikschulen Dottikon und Wohlen in Erwägung gezogen. Nach einer ersten Vorprüfung wurde klar, dass für die der Musikschule Villmergen angeschlossenen Gemeinden die Schule **Wohlen** die günstigsten Voraussetzungen aufweist. Die Musikschule Wohlen ist in die Schule Wohlen integriert. Die Musikschulleitung ist Teil der Schulleitungskonferenz und die strategische Führung obliegt der Schulpflege Wohlen. Das Qualitätsmanagement, die Unterrichtsentwicklung und die Personalführung sind Bestandteile der gestalteten Musikschule; basierend auf diesem soliden Fundament wurde sie im Mai 2011 zertifiziert nach **quarte**, dem anerkannten Qualitätslabel für Schweizer Musikschulen. Diese Ausgestaltung entspricht den Vorstellungen des Departements Bildung, Kultur und Sport, welche in Zukunft erfüllt sein müssen.

In intensiver Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Musikschule Wohlen und Gemeindevertretern wurden die finanziellen Folgen abgewogen und die Rahmenbedingungen festgelegt. Das finale Konzept sieht vor, dass die Musikschulleistungen künftig vollumfänglich bei der regionalen Musikschule Wohlen eingekauft werden. Dieses Verhältnis wird mittels einer Leistungsvereinbarung geregelt, welche allen bisherigen Partnergemeinden der Musikschule Villmergen in gleicher Weise offen steht. Konsequenterweise heisst dies auch, dass die Musikschule Villmergen aufgelöst wird.

Das bringt die Leistungsvereinbarung mit Wohlen

- Die Schüler und die Gemeinden profitieren von einer etablierten und qualitativ hochstehenden Musikschule mit einem attraktiven Angebot, welches sonst für niemanden bezahlbar wäre.
- Die Fixkosten können breiter umgelegt werden. Diese Synergien kommen allen Beteiligten zugute.
- Für die Instrumentallehrpersonen ergeben sich längerfristig grössere Pensen beim gleichen Arbeitgeber. Sie profitieren von einer fachgerechten Personalführung und -entwicklung und von optimalen Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Ein solches Umfeld zieht zudem gute Lehrpersonen an. All dies wirkt sich stärkend auf die Qualität der Unterrichtsführung und damit auf die gesamte Schule aus, was schlussendlich eine Stärkung der Standortattraktivität der Region ergibt.

Die Leistungsvereinbarung schützt Bewährtes

- Der Unterricht und die Schülerkonzerte finden wie bis anhin in den Gemeinden statt.
- Die Musikschule beteiligt sich wie bisher am kulturellen Leben der einzelnen Gemeinden.
- Alle Instrumentallehrpersonen der Musikschule Villmergen werden zu gleichen Bedingungen übernommen.

Die Leistungsvereinbarung verändert

- Der Name der erweiterten Musikschule Wohlen wird neu festgelegt, um die neuen Gegebenheiten abzubilden.

- Der Kontakt und Austausch zwischen den lokalen Schulen und der neuen Musikschule Wohlen wird separat schriftlich vereinbart. Operativ soll dies zwischen der Musikschulleitung Wohlen und den örtlichen Schulleitungen erfolgen und strategisch zwischen den Schulpflegern.
- Grundsätzlich könnte die Leistungsvereinbarung gekündigt und der jetzige Zustand wieder hergestellt bzw. mit einer anderen Musikschule eine ähnliche Vereinbarung abgeschlossen werden.

Elternbeiträge

Aufgrund der Kostenvergleiche, welche in der Arbeitsgruppe detailliert erarbeitet und durchleuchtet wurden, kann in Wohlen in etwa von gleichbleibenden Elternbeiträgen ausgegangen werden. Gemäss dem Reglement Wohlen haben sich die Eltern durchschnittlich zu 50 % an den anrechenbaren Kosten zu beteiligen.

Für die bisherigen Partnergemeinden der Musikschule Villmergen ergeben sich dagegen einige Änderungen:

- Aufgrund der 2008 verabschiedeten Reglemente der Musikschule Villmergen müssten die Eltern zwischen 50 % und 60 % der anrechenbaren Kosten tragen. Bei der Einführung dieses Reglements arbeiteten die umliegenden Musikschulen noch nicht mit Vollkosten, was zu einer vergleichsweise übermässigen Belastung der Eltern der Musikschüler in unseren Gemeinden geführt hätte. Um die Elternbeiträge verträglicher ausgestalten zu können, subventionieren die Gemeinden der Musikschule Villmergen die Musikschule nun stärker, als dies ursprünglich vorgesehen war.
In der Zwischenzeit haben die umliegenden Schulen nachgezogen und verlangen heute wesentlich höhere Beiträge, als wir dies tun. Dem Gemeinderat blieb dies nicht verborgen und die Anpassung der Elternbeiträge steht schon einige Zeit auf der Pendenzenliste – auch ohne den Zusammenschluss mit Wohlen.
- Die Systeme für Geschwisterrabatte sind heute unterschiedlich. Neu soll dasjenige der Schule Wohlen übernommen werden. Dies bedeutet 25 % Rabatt auf den Beitrag für das 2. und jedes weitere Kind, unabhängig von Einkommen und Vermögen.
Betragsmässig bedeutet dies für die Gemeinde praktisch identische Aufwendungen von ca. 6 % der anrechenbaren Kosten. Bei den einzelnen Familien kommt es hingegen zu gewissen Verschiebungen.
- Was die beiden Systeme aktuell stark unterscheidet, sind die Ansätze für die Primar- und die Oberstufenschüler. Gemäss aktueller Gesetzgebung subventioniert der Kanton Oberstufenschüler erheblich, wohingegen die Primarschüler leer ausgehen. Dies führt dazu, dass in Villmergen für den Unterricht eines Primarschülers mehr als doppelt so tief in die Tasche gegriffen werden muss wie für einen Oberstufenschüler.
Mit der letzten Reglementsrevision federte Wohlen diese stossende Situation etwas ab und beschloss, Primarschüler ein wenig zu entlasten und dafür die Oberstufenschüler etwas stärker zu belasten. Das resultierte darin, dass Primarschüler nun lediglich ca. 50 % höhere Beiträge zu bezahlen haben.

Diese höhere Belastung der Oberstufenschüler kann dadurch gut begründet werden, dass eine reine Oberstufen-Musikschule aufgrund ihrer viel geringeren Grösse niemals dieses Niveau erreichen könnte, wie dies zusammen mit der Primarschulstufe erreicht wird.

Im ersten Semester nach der Einführung dieser Regelung ging in Wohlen die Zahl der Oberstufenschüler etwas zurück, erholte sich im zweiten Semester jedoch bereits wieder und ist aktuell, nicht zuletzt aufgrund der sehr attraktiven Angebote, erfreulich am Steigen.

Wie hoch sind aktuell die Elternbeiträge?

Elternbeitrag pro Jahr	Villmergen	Wohlen	Differenz
Primarstufe (25 Minuten)	Fr. 990.--	Fr. 1'100.--	+ 11 %
Oberstufe	Fr. 460.--	Fr. 700.--	+ 52 %

Finanzielle Auswirkungen auf die bisherigen Partner von Villmergen

- Die Kosten für die Partnergemeinden der Musikschule Villmergen werden durch den Anschluss an Wohlen insofern beeinflusst, als dass Wohlen für die administrativen Aufwendungen der Gemeindeverwaltung einen Gemeinkostenbeitrag von 3 % der anrechenbaren Nettokosten einsetzt und zusätzlich die Informatikkosten separat in Rechnung stellt. Da der Gemeinkostenbeitrag nicht in die Elternbeiträge einfließt, bedeutet dies gegenüber unserer bisherigen Regelung (2 % Gemeinkostenbeitrag) rund eine Verdreifachung dieser Position für die Gemeinden. Dies erscheint im ersten Moment viel, doch gegenüber den Gesamtkosten ist es dennoch ein kleiner Posten.
- Insgesamt werden die Gemeinden durch die höheren Elternbeiträge etwas entlastet. Auch wenn dies nicht direkt mit dem Zusammenschluss zusammenhängt, darf es gleichwohl gewürdigt werden.
- Es wird eine einmalige Summe von ca. Fr.18'000.-- als Initialaufwand in Rechnung gestellt. Diese beinhaltet Kosten für Informatik-Lizenzen, die Integration der Lehrpersonen sowie die Aufwendungen für Reglements- und organisatorische Anpassungen und wird anteilmässig den neuen Vertragsgemeinden belastet.

Was bedeutet ein weiterer Alleingang?

Im Sinne einer Gesamtschau sollen ein weiterer Alleingang und seine Auswirkungen mit in die Betrachtungen einfließen.

Es ändert sich so oder so

- Das Reglement der Musikschule Villmergen muss so umgesetzt werden, wie es von der Gemeindeversammlung beschlossen wurde. Das bedeutet, dass die Elternbeiträge durch den Gemeinderat ohnehin neu festgesetzt werden müssen. Die Erhöhung wird etwa vergleichbar sein mit derjenigen, die beim Anschluss an Wohlen ansteht.

- Die Musikschule Villmergen benötigt eine neue Musikschulleitung. Die aktuelle Leitung hat sich bereit erklärt, ihre Funktion bis zum Entscheid über die Zukunft der Musikschule wahrzunehmen. Die Suche wird aufgrund der gegebenen Umstände ein schwieriges Unterfangen.
- Aus Gründen der finanziell vertretbaren Ressourcen für die Leitung wird die Musikschule Villmergen eine verwaltete Musikschule werden, die von der Schule Villmergen und somit vom Qualitätsmanagement der geleiteten Volksschule losgelöst operieren muss, d. h., das Qualitätsniveau der Musikschule kann auf Dauer nicht gehalten werden. Heute bemühen sich die einzelnen Musikschulleitungsmitglieder und die Schulleitung in unbezahlter Überzeit, die Qualität beizubehalten.

Schlussfolgerungen

Für die Gemeinden verhält sich der Wechsel voraussichtlich kostenneutral.

Für die Eltern ist der Beitragsanstieg zwar markant, jedoch unumgänglich.

Der Gemeinderat und die Schulpflege sind überzeugt, dass der Anschluss der Musikschule Villmergen an die Musikschule Wohlen **ein tragfähiger und zukunftsorientierter Entscheid für eine gesunde Musikschule** darstellt, welcher für Schüler, Eltern, Instrumentallehrpersonen und alle beteiligten Gemeinden langfristig ein Gewinn an Mehrwert und Qualität bei vertretbaren Kosten bringen wird.

Bemerkungen

In Bezug auf Einzelheiten wird auf die nachfolgende Leistungsvereinbarung zwischen den Gemeinden Wohlen und Villmergen verwiesen.

Antrag:

Unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch den Einwohnerrat Wohlen beantragt der Gemeinderat der Einwohnergemeindeversammlung, sie wolle

- a) die Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Wohlen und der Gemeinde Villmergen über den Anschluss der Musikschule Villmergen an die Musikschule Wohlen, mit Inkraftsetzung auf das Schuljahr 2013/14, genehmigen und
- b) der Aufhebung der Musikschule Villmergen zustimmen.

LEISTUNGSVEREINBARUNG

1.1. Vertragspartner

Gemeinde Wohlen, vertreten durch den Gemeinderat, nachstehend Leistungserbringerin genannt

Gemeinde Villmergen, vertreten durch den Gemeinderat, nachstehend Leistungsbezügerin genannt

1.2. Zweck

Dieser Vertrag regelt den Bezug von Leistungen, welche durch die Musikschule der Gemeinde Wohlen, nachstehend Musikschule genannt, als Leistungserbringerin erbracht und durch die Leistungsbezügerin bezogen werden.

1.3. Vertragsdauer

Dieser Leistungsvertrag tritt auf Beginn des Schuljahres 2013/2014 in Kraft. Er wird auf die Dauer von zwei Jahren abgeschlossen und verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr. Er ist beidseits kündbar auf Ende eines Schuljahres mit einer Kündigungsfrist von 12 Monaten, erstmals auf den 31. Juli 2015.

1.4. Rechtsgrundlage

Die Rechtsgrundlage bilden das Gesetz über die Einwohnergemeinden vom 19. Dezember 1978, § 20 Abs. 2 lit. i, das Schulgesetz vom 17. März 1981, §§ 13, 17 und 58b sowie das Schulreglement der Musikschule vom 24. August 2009.

1.5 Angebot und Wirkungsziel

Die Leistungserbringerin erbringt im Auftrag der Leistungsbezügerin das Angebot Instrumental- und Vokalunterricht vor Ort (Ausnahmen sind instrumentenbedingt möglich). Das Angebot an Instrumenten und Fächern ist auf der Homepage der Musikschule publiziert und kann von den Schülerinnen und Schülern der Leistungsbezügerin genutzt werden. Weitere Instrumente sind auf Anfrage möglich. Im Angebot Instrumental- und Vokalunterricht eingeschlossen sind folgende Leistungen:

- Administration der Schülerinnen und Schüler, inkl. Rechnungsstellung an die Schülerinnen und Schüler bzw. die Erziehungsberechtigten.
- Koordination, Angebotsentwicklung und Absprachen zwischen Leistungserbringerin und Leistungsbezügerin.

- Koordination von Musizierstunden, Konzerten, Veranstaltungen, Projekten und Ensembles.

Nicht eingeschlossen sind die Lehrpersonenlöhne für spezielle Angebote wie Ensemble oder Klassenmusizieren. Diese Angebote müssen von der Leistungsbezügerin speziell bestellt und der Leistungserbringerin abgegolten werden.

Die Musikschule wird kostendeckend betrieben.

Mit dem Instrumentalunterricht werden folgende Ziele verfolgt:

- Zielorientierter, individueller Musikunterricht auf hohem Unterrichtsniveau
- Fördern und pflegen der Freude am Musizieren und Leben eines lebendigen, vielfältigen Miteinanders
- Berücksichtigung der kulturellen Ausprägungen und Identitäten der verschiedenen Gemeinden
- Qualität vor Quantität
- Musikunterricht ist Bildung, nicht Konsum.

1.6. Engagement der Leistungsbezügerin

Die Leistungsbezügerin verpflichtet sich, subsidiär für die Schulgelder der Kinder und Jugendlichen der Leistungsbezügerin zu haften.

Die Leistungsbezügerin beteiligt sich anteilmässig im Rahmen der bezogenen Leistungen an den Kosten.

Decken sich der Gemeindeanteil und die Rabattpositionen nicht mit denen der Gemeinde Wohlen (Anhang I), wird der Zusatzaufwand der Musikschulleitung für die separaten Tarifblätter und die Fakturierung mit anderen Parametern (z. B. Gemeindeanteil) der Leistungsbezügerin in Rechnung gestellt.

Die Leistungsbezügerin stellt die notwendige Infrastruktur (Räume und immobile Instrumente) für den Instrumental- und Vokalunterricht ihrer Schülerinnen und Schüler vor Ort zur Verfügung. Allfällige Mietkosten oder interne Verrechnungen sind Sache der Leistungsbezügerin.

1.7. Zusammenarbeit

Die Musikschulleitung stellt in der Gemeinde der Leistungsbezügerin eine enge Zusammenarbeit mit den Behörden, der Schule, den Eltern und den Kulturträgern sicher.

Die Leistungsbezügerin benennt eine Kontaktperson vor Ort, als Kontaktstelle zwischen der Musikschulleitung einerseits und den Behörden andererseits, welche die Anliegen der Leistungsbezügerin einbringt und vertritt.

Die Zusammenarbeit richtet sich nach den in den Geschäftsprinzipien der Leistungserbringerin aufgeführten Grundsätzen (Punkt 1.11).

1.8. Berichterstattung und Budget

Die Berichterstattung über die erbrachten Leistungen an die Leistungsbezügerin umfasst:

- jährlich den Jahresbericht per 31. Oktober
- jährlich das Budget und den Jahreszielplan per 30. April
- jährlich die Belegungsstatistik per 31. Oktober oder auf Anfrage
- Die Rezertifizierungsbestätigungen werden der Leistungsbezügerin unaufgefordert zugestellt.

1.9 Spezielle Vereinbarungen

Die Leistungserbringerin stellt den Schülerinnen und Schülern bzw. den Erziehungsberechtigten der Leistungsbezügerin den im Anhang I vereinbarten Elternbeitrag in Rechnung.

Die Leistungserbringerin bzw. die Musikschule übernimmt bestehende Anstellungsverhältnisse zwischen der Leistungsbezügerin und den Instrumentallehrpersonen.

1.10 Rechnungsführung

Die Leistungserbringerin führt eine transparente Buchhaltung auf der Basis einer Vollkostenrechnung und erstellt das Budget. Budget und Jahresrechnung werden in der Gemeinderechnung Wohlen als Dienststelle 212 geführt. Die Einsicht in die Buchhaltung ist jeweils ab Rechnungsabschluss gewährleistet.

Die Berechnungsgrundlagen für die Rechnungsstellung an die Leistungsbezügerin werden im Anhang I geregelt.

1.11. Geschäftsprinzipien der Leistungserbringerin

Organisation: Die Betriebsführung liegt bei der Schulpflege Wohlen. Die Musikschule ist gemäss ihrem Organisationsreglement (OHB) organisiert. Die aktuelle Version des Organisationshandbuches ist auf der Homepage der Musikschule jederzeit einsehbar. Die Zugangsdaten sind auf dem Sekretariat der Musikschule erhältlich. Das OHB regelt die vielfältigen Prozesse der Musikschule, insbesondere die Budgetierung und die Partizipationsprozesse.

Qualitätsmanagement: Die Musikschule erbringt als lernende Organisation ihre Leistungen auf der Basis des Managementsystems für Musikschulen „quarte“.

Personalmanagement: Die Musikschule stellt fachlich und pädagogisch geeignetes Personal für den Instrumentalunterricht gemäss Gesetz über die Anstellung von Lehrpersonen (GAL) und dessen Folgeerlasse an. Subsidiär gilt das Personalreglement der Gemeinde Wohlen.

1.12. Anpassung des Vertrages

Im gegenseitigen Einverständnis können jederzeit Anpassungen vorgenommen werden. Sie bedürfen der schriftlichen Zustimmung beider Vertragsparteien, vertreten durch ihre Gemeinderäte. Insbesondere der Anhang I, welcher einen integrierenden Bestandteil dieses Vertrages bildet, soll periodisch überprüft werden.

Villmergen,

Wohlen,

GEMEINDERAT VILLMERGEN

GEMEINDERAT WOHLER

Der Gemeindeammann:

Der Gemeindeammann:

Ueli Lütolf

Walter Dubler

Der Gemeindeschreiber:

Der Gemeindeschreiber:

Markus Meier

Christoph Weibel

Anhang I

Finanzielles:

Der Leistungsbezügerin werden per 30. Juni (mittlerer Verfall) folgende Kosten in Rechnung gestellt:

- Der Gemeindeanteil an den bezogenen Jahreslektionen (50 % der Jahreslektionen)
- Die vereinbarten Familienrabatte
- Die bestellten Zusatzangebote wie Musiklager und Ensemble
- Die anteilmässige Auftragspauschale

Basis für die Fakturierung ist die Jahresrechnung des Vorjahres.

Die Jahreslektion berechnet sich wie folgt:

Total Aufwand DS 212

./.. Aufwand für Mieten und Benützungsgebühren

./.. Aufwand für Familienrabatt

./.. Aufwand für Musiklager, Ensembles und Klassenmusizieren

./.. Aufwand für allfällige weitere spezielle Projekte

Das Ergebnis sind die anrechenbaren Kosten. Diese werden durch die Anzahl der Jahreslektionen geteilt.

Für die Abgeltung der Kosten für die Büroinfrastruktur der Musikschulleitung und des Sekretariats sowie für die Dienstleistungen der Finanzverwaltung Wohlen wird eine anteilmässige Auftragspauschale von 3 % des Nettoaufwandes (= anrechenbare Kosten) vereinbart.

Die Elternbeiträge werden so festgelegt, dass die Einnahmen für Musikschülerinnen und Musikschüler die anrechenbaren Kosten für die gesamte Musikschule zur Hälfte decken.

Der Geschwisterrabatt für Musikschülerinnen und Musikschüler der Leistungsbezügerin beträgt für das 2. und jedes weitere Kind 25 %.

Zusatzangebote:

Die Leistungsbezügerin kann von der Musikschule Zusatzangebote wie Musikschullager, Ensembles oder Klassenmusizierstunden bestellen. Diese Zusatzangebote müssen mit dem Budgetprozess bestellt werden.

Traktandum 9

Büttikerstrasse K 366 / Sanierung mit Fahrbahnverbreiterung und Erstellung eines Gehwegs / Bewilligung eines Verpflichtungskredites von Fr. 469'200.--

Ausgangslage

Auf Antrag des Vereins Schule & Elternhaus (S & E) reichte der Gemeinderat am 15. Mai 2006 dem Kanton das Gesuch für die Anlegung eines Längsstreifens für Fussgänger entlang der Büttikerstrasse K 366 ein. Weil die Verkehrssicherheit, insbesondere für den Langsamverkehr, ein wichtiges Anliegen darstellt, wurde dem Gesuch am 19. Juli 2006 stattgegeben, anschliessend die Markierung ausgeführt und damit eine provisorische Verbesserung für die Verkehrssicherheit des Fussverkehrs erreicht. Für die Fussgänger ist diese Situation jedoch nach wie vor nicht befriedigend.

Bei der Büttikerstrasse K 366 handelt es sich um eine Ortsverbindungsstrasse zwischen Villmergen und Büttikon. Gemäss der letzten Zustandserfassung im Jahre 2007 befindet sich der Innerortsbereich in der schlechtesten Zustandsklasse. Die letzte Massnahme mit einer Oberflächenbehandlung datiert aus dem Jahre 1975. Die K 366 weist im Abschnitt zwischen der Oberdorfstrasse K 252 und dem Hinterbach eine Breite zwischen 5,00 m und 5,50 m auf. Es bestehen zudem steile private Anschlüsse und Parkplätze, welche direkt in die Büttikerstrasse münden. Zudem stehen einige Einfriedigungen und Stützmauern direkt am Strassenrand.

Im Gebiet Himmelrych wurde kürzlich eine grössere Mehrfamilienhaus-Überbauung ausgeführt, welche ab der Büttikerstrasse erschlossen ist. Zudem werden die zukünftige Umnutzung des Färberei-Areals - angrenzend an die K 252 und die K 366 - und eine weitere mögliche Einzonung auf der Ostseite der K 366 mehr Motorfahrzeugverkehr und steigende Fussgängerfrequenzen generieren. In Anbetracht dieser Entwicklung ist ein Ausbau der Büttikerstrasse unumgänglich. Dementsprechend soll die Fahrbahn auf 6,00 m verbreitert und anstelle des heutigen Längsstreifens für Fussgänger ein 2,00 m breiter Gehweg erstellt werden.

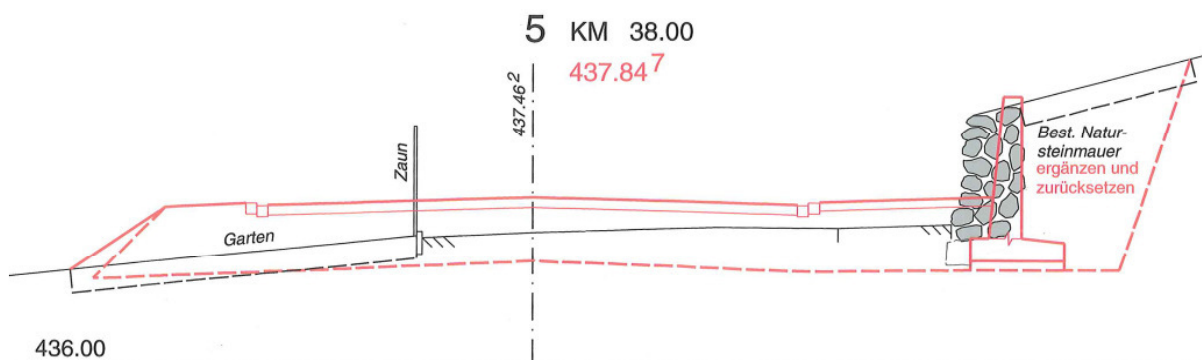
Zielsetzungen

Ziel ist eine kostengünstige und speditive Sanierung der Büttikerstrasse K 366 mit sicherheitstechnischer Optimierung. Die K 366 soll dem üblichen Ausbaustandard für Kantonsstrassen angepasst werden. Mit der Erstellung eines Gehwegs auf der Südseite der K 366, anstelle der markierten Fussgängerverbindung, wird die Situation für Fussgänger verbessert.

Projekt und Ausführung

Das Projekt umfasst eine Oberbausanierung mit einer geringen Fahrbahnverbreiterung und anstelle des heute markierten Fussgängerlängsstreifens einen neuen Gehweg.

Die heutige Strassengeometrie wird im Wesentlichen beibehalten. Die Fahrbahn wird jedoch neu durchgehend auf 6 m Breite und mit einem 2 m breiten Gehweg auf der Südseite ausgebaut. Das Längenprofil wurde so berechnet, dass für alle Anstösser das Optimum erzielt werden kann. Das Quergefälle wird verbessert, damit eine optimale Entwässerung der Strasse und des Gehwegs möglich wird.



Es handelt sich um ein Vorhaben an einer Kantonsstrasse. Die Zuständigkeit für den Bau liegt gemäss § 86 des Gesetzes über Raumentwicklung und Bauwesen (Baugesetz, BauG) beim Kanton.

Kosten

Die Kosten, inkl. Landerwerb, Vermessung und Vermarkung, basieren gemäss Kostenvoranschlag des Projektverfassers auf den Preisen von 2011 und sind wie folgt veranschlagt (inkl. 8 % MwSt.). Das Kreditrisiko besteht aus einem Ungenauigkeitszuschlag von 10 % gemäss SIA.

- Kostenvoranschlag	Fr. 837'000.--
- Kreditrisiko (Ungenauigkeitszuschlag)	Fr. 83'000.--
Gesamtkosten	<u>Fr. 920'000.--</u>

Kostenteilung

Die Gemeinde Villmergen hat gemäss dem kantonalen Dekret über den Bau, den Unterhalt und die Kostenverteilung bei Kantonsstrassen (Kantonsstrassendekret) an die Aufwendungen im Innerort einen Beitrag zu leisten, der aufgrund der Steuerperiode 2009/2010 für Villmergen 51 % beträgt.

Es ergibt sich somit folgende Kostenaufteilung:

Kostenteilung		
Gesamtkosten	Anteil Kanton Aargau	Anteil Gemeinde Villmergen
100 %	49 %	51 %
Fr. 920'000.--	Fr. 450'800.--	Fr. 469'200.--

Weiteres Vorgehen

Nachdem der Verpflichtungskredit durch die Gemeindeversammlung genehmigt und der Beschluss in Rechtskraft erwachsen ist, wird das Projekt durch den Kanton vorläufig genehmigt. Gleichzeitig wird über den Globalkredit und die Kostenteilung Beschluss gefasst. Alsdann wird das Projekt im Gelände profiliert und während 30 Tagen öffentlich aufgelegt werden können.

Nach der Durchführung des Auflageverfahrens und der Behandlung allfälliger Einwendungen wird die definitive Genehmigung bzw. Gutheissung des Projekts durch den Regierungsrat erfolgen können.

Die Ausführung des Projekts richtet sich nach den Prioritäten im Strassenbau. Nachdem die finanziellen Möglichkeiten der Strassenrechnung beschränkt sind und etliche Projekte zur Ausführung anstehen, kann zum heutigen Zeitpunkt noch keine verbindliche Aussage über den Realisierungszeitpunkt gemacht werden.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, sie wolle für den Ausbau der Büttikerstrasse im Bereich Oberdorfstrasse K 252 bis zum Hinterbach einen Verpflichtungskredit von Fr. 469'200.--, inkl. MwSt., zuzüglich einer allfällig eintretenden Teuerung, bewilligen.

Traktandum 10

Bewilligung eines Verpflichtungskredites von Fr. 210'000.-- für die Netzverstärkung der 16-kV-Zuleitung AEW Energie AG (Noteinspeisung) am Einspeisepunkt im Gebiet "Eichmatt"

Ausgangslage

Im Gebiet "Eichmatt" drängt sich bezüglich der Noteinspeisung (Baujahr 1991) durch die AEW Energie AG eine Verstärkung auf, da die Belastungsgrenze aufgrund des organischen Wachstums erreicht wird.

Die Verstärkung der Haupteinspeisung in der "Allmend" ist in der Planungsphase und wird bis im Herbst 2012 auf Kosten der AEW Energie AG erstellt.

Um den zukünftigen Anforderungen bezüglich Versorgungssicherheit gerecht zu werden, soll die Noteinspeisung analog der Haupteinspeisung im Gebiet "Allmend" ausgebaut werden. Damit wird im Notfall oder bei Revisionsarbeiten weiterhin eine hohe Versorgungssicherheit gewährleistet sein.

Realisierung

Das Projekt wird nach der Inbetriebnahme der verstärkten Haupteinspeisung im Gebiet "Allmend" in der Zeit vom Herbst 2012 bis Frühjahr 2013 umgesetzt.

Im gleichen Zeitrahmen wird auf einer Länge von 170 m die bruchanfällige Hauptwasserleitung (Grauguss) in der "Luegeten" ersetzt. Dadurch können die anfallenden Kosten für die Grabarbeiten für beide Werke minimiert werden.

Kosten

Die Projektkosten zur Verstärkung der Noteinspeisung "Eichmatt" basieren auf einer Berechnung der AEW Energie AG. Demzufolge belaufen sich diese auf Fr. 210'000.--.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, sie wolle für die Verstärkung der Noteinspeisung im Gebiet "Eichmatt" einen Verpflichtungskredit von Fr. 210'000.--, exkl. MwSt., bewilligen.

Traktandum 11

Zusicherung des Gemeindebürgerrechts für

11.1 Bosnjak Drazenko, geb. 1975, und Bosnjak-Ceko Darinka, geb. 1976, mit den unmündigen Kindern Bosnjak Vanja, geb. 1998, und Bosnjak Dario, geb. 2001, alle kroatische Staatsangehörige;

**11.2 Ceko Darko, geb. 1974, und Ceko-Kovac Marijana, geb. 1979, mit den unmündigen Töchtern Ceko Nathalie, geb. 2003, und Ceko Enna, geb. 2007, alle kroatische Staatsangehörige;
alle wohnhaft in Villmergen**

Einleitende Feststellungen

Alle Bürgerrechtsbewerber haben anlässlich der vorgeschriebenen, üblichen Gespräche mit dem Gemeinderat einen guten Eindruck hinterlassen. Sie sind mit den hiesigen Lebensgewohnheiten, Sitten und Gebräuchen ausreichend vertraut, kennen unser Staats- und Gemeinwesen gut und dürfen als assimiliert betrachtet werden. Es ist über sie nichts Nachteiliges bekannt; sie verfügen über einen einwandfreien Leumund. Die Voraussetzungen für die Zusicherung des Gemeindebürgerrechts von Villmergen werden erfüllt.

Nach dem geltenden Bürgerrechtsgesetz werden die kantonalen und eidgenössischen Instanzen die Einbürgerungsgesuche erst nach der Zustimmung durch die Gemeindeversammlung prüfen. Die Einbürgerungen werden daher erst wirksam, wenn der Kanton und der Bund diese im weiteren Verlauf des Verfahrens ebenfalls gutheissen.

Der Gemeinderat legt die Einbürgerungsgebühr fest. Die Gebühr pro Gesuch stellende Person beträgt Fr. 1'000.-- (Ehegatten gelten als zwei Gesuchstellende). Für jedes unmündige Kind, welches in das Einbürgerungsgesuch der Eltern einbezogen wird, beträgt die Gebühr Fr. 500.--.

Weiter weist der Gemeinderat darauf hin, dass aufgrund des auf den 1. Januar 2009 geänderten Bundesgesetzes über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechtes (Verfahren im Kanton/Beschwerde vor einem kantonalen Gericht) wegen der Unzulässigkeit von Urnenabstimmungen das Referendum weiterhin ausgeschlossen ist und dass die Gemeindeversammlung ein Einbürgerungsgesuch nur ablehnen darf, wenn ein entsprechender Antrag gestellt und begründet wird. Gemeindeversammlungsbeschlüsse, welche diesen Vorgaben nicht genügen, werden auf Beschwerde hin aufgehoben.

Neue Wege im Einbürgerungswesen

Das kantonale Gesetz über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht ist in Überarbeitung. Vorbehältlich der Zustimmungen im politischen Entscheidungsverfahren ist vorgesehen, es auf den 1. Januar 2014 in Kraft zu setzen. Im Hinblick darauf sollen dannzumal einheitliche und praxiserprobte Erhebungsinstrumente zur Verfügung stehen. Diese Instrumente werden zurzeit in verschiedenen Gemeinden des Kantons Aargau, auch in Villmergen, auf ihre Tauglichkeit geprüft. Gestützt darauf sieht seit 1. April 2012 der Ablauf eines Einbürgerungsverfahrens in der Gemeinde Villmergen wie folgt aus:

- Vorstellung der Bürgerrechtsbewerber beim Gemeinderat
- Einreichung der umfangreichen Einbürgerungsgesuche mit den nötigen Dokumenten; Prüfung derselben, Einholung von Berichten und Vornahme weiterer Abklärungen
- Durchführung der elektronischen Basistests der sprachlichen und der staatsbürgerlichen Kenntnisse (ausgewählte Fragen nach dem Zufallsprinzip)
- Durchführung eines Integrationsgesprächs (einzeln mit jedem Bewerber) mit einer Delegation aus dem Gemeinderat und der Verwaltung (modulartige Themen aus dem täglichen Leben)
- Abgabe einer Erklärung zu den Werten der Verfassung (obligatorisch)
- Gesamthafte Beurteilung der Einbürgerungsgesuche durch den Gemeinderat
- Antrag an die Gemeindeversammlung auf Zusicherung oder Nichtzusicherung des Gemeindebürgerrechtes.
- Weiterbearbeitung durch die kantonalen Behörden.

Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass die Einbürgerungsverfahren für Behörde und Verwaltung aufwendiger und für die Bürgerrechtsbewerber anspruchsvoller werden. Wer die deutsche Sprache zu wenig beherrscht, wird grosse Mühe bekunden, die beiden elektronischen Tests zu lösen und im Integrationsgespräch mithalten zu können.

11.1 Einbürgerung von Bosnjak Drazenko, geb. 1975, und Bosnjak-Ceko Darinka, geb. 1976, mit den unmündigen Kindern Bosnjak Vanja, geb. 1998, und Bosnjak Dario, geb. 2001, alle kroatische Staatsangehörige, in Villmergen, In den Dorfmaten 6



Die Familie Bosnjak ist am 1. April 2008 von Wohlen kommend in Villmergen zugezogen. Drazenko Bosnjak reiste erstmals im Sommer 1995 und seine Ehefrau Darinka Bosnjak-Ceko bereits 1987 in die Schweiz ein. Das Paar hat sich am 3. Dezember 1996 in Teufenthal AG vermählt.

Die beiden Kinder Vanja, geb. 1998, und Dario, geb. 2001, wurden in Aarau geboren. Sie besuchen die Schule in Villmergen. Vanja wird von ihrem Klassenlehrer als korrekt, freundlich und zuvorkommend bezeichnet. Der Klassenlehrer von Dario beschreibt ihn als sehr guten und fröhlichen Schüler.

Drazenko Bosnjak hat in seinem Heimatland die Primarschule besucht und eine Lehre als Metallbauschlosser absolviert. Seit Februar 2001 arbeitet er als stellvertretender Abteilungsleiter und Maschinenführer bei der hiesigen Montana Bausysteme AG. Die Arbeitgeberin schätzt ihn als ruhigen, korrekten, freundlichen und teamfähigen Mitarbeiter.

Darinka Bosnjak-Ceko besuchte die Primarschule in Kroatien, Teufenthal AG und Unterkulm AG. Anschliessend absolvierte sie eine zweijährige Lehre als Detailhandelsassistentin. Seit Dezember 2008 ist sie als Verkäuferin und Stellvertreterin der Filialleitung bei Aldi Suisse, Filiale Villmergen, tätig.

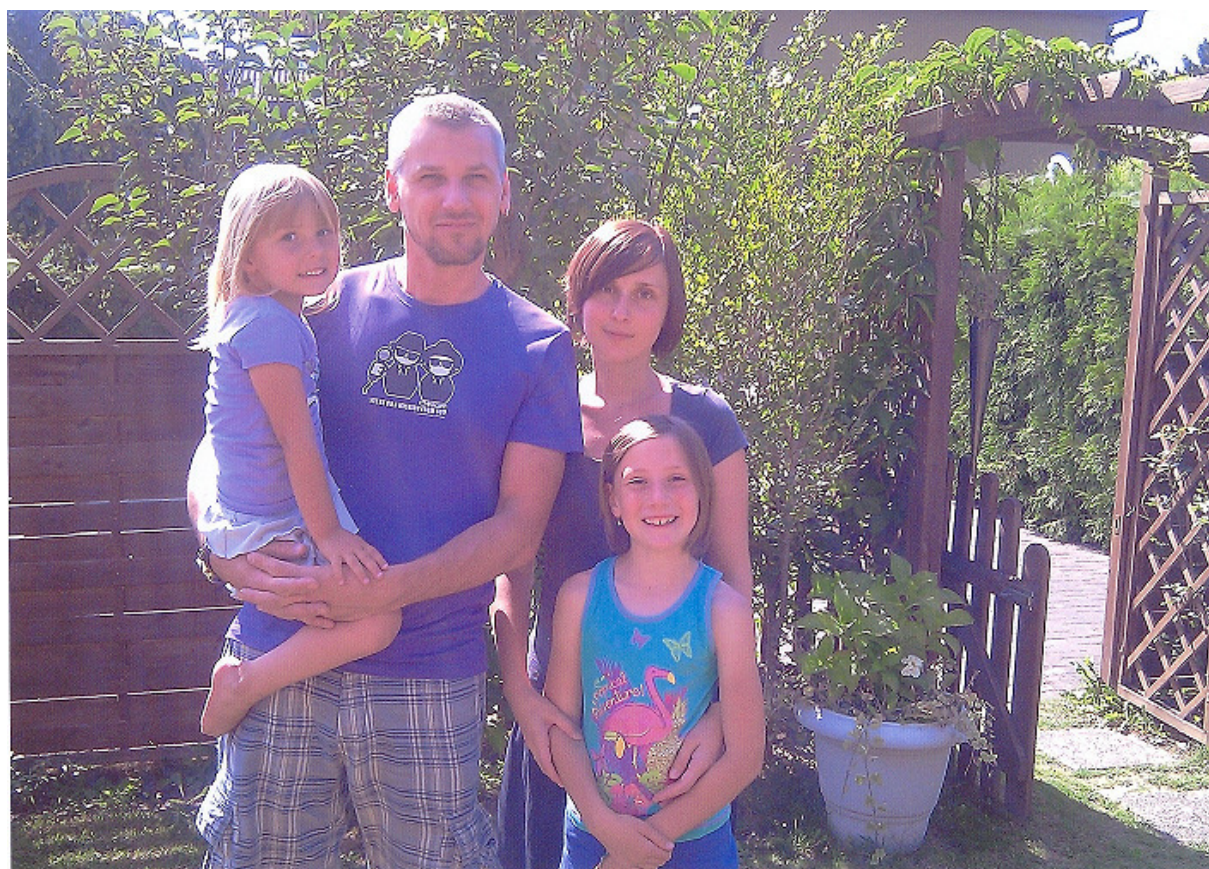
Ihre Arbeitgeberin schätzt Darinka Bosnjak als ehrliche, zuverlässige, vertrauenswürdige und kompetente Mitarbeiterin. Die Familie Bosnjak ist mit den hiesigen Lebensgewohnheiten, Sitten und Gebräuchen gut vertraut.

Die Familie Bosnjak-Ceko möchte das Schweizer Bürgerrecht erwerben, weil sie sich in der Schweiz und in Villmergen zu Hause fühlt.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, sie wolle Bosnjak Drazenko, geb. 1975, und Bosnjak-Ceko Darinka, geb. 1976, mit den unmündigen Kindern Bosnjak Vanja, geb. 1998, und Bosnjak Dario, geb. 2001, alle kroatische Staatsangehörige, das Gemeindebürgerrecht von Villmergen zusichern.

11.2 Einbürgerung von Ceko Darko, geb. 1974, und Ceko-Kovac Marijana, geb. 1979, mit den unmündigen Töchtern Ceko Nathalie, geb. 2003, und Ceko Enna, geb. 2007, alle kroatische Staatsangehörige, in Villmergen, In den Dorfmaten 7



Die Eheleute Darko und Marijana Ceko-Kovac, geb. 1974 bzw. 1979, sind zusammen mit ihren Töchtern Nathalie, geb. 2003, und Enna, geb. 2007, am 1. April 2008 von Rothrist AG nach Villmergen umgezogen. Im April 2001 haben sie in Teufenthal AG geheiratet. Ihre beiden Töchter Nathalie, geb. 2003, und Enna, geb. 2007, sind in Zofingen AG zur Welt gekommen. Nathalie wird von ihrer Klassenlehrerin als anständiges, höfliches und zuverlässiges Mädchen und ruhige Schülerin bezeichnet. Enna besucht erst den Kindergarten.

Im Sommer 1987 reiste Darko Ceko erstmals in die Schweiz ein. Die Primarschule besuchte er in Kroatien und die Realschule in Unterkulm AG. Ab 1990 absolvierte er eine vierjährige Lehre als Mechaniker. Seit Lehrabschluss hatte er mehrere Stellen, vorwiegend als Programmierer und CNC-Mechaniker, inne. Seit Januar 2011 ist er als Schichtleiter, Programmierer und Einrichter CNC-Anlagen bei der Otto Suhner AG in Lupfig tätig. Von seiner Arbeitgeberin wird er als zuverlässiger, selbständiger, freundlicher, korrekter und pflichtbewusster Mitarbeiter geschätzt.

Marijana Ceko wohnt seit April 1992 in der Schweiz. Sie hat die Sekundarschule in Baar ZG und anschliessend das Lehrerinnenseminar in Menzingen ZG besucht. Seit 2009 ist Marijana Ceko als Klassenlehrerin an der 1. und 2. Oberstufe der Realschule im Schulhaus Hof in Villmergen tätig. Die Schule Villmergen schätzt sie als freundliche, respektvolle, fleissige, engagierte, kompetente und zuverlässige Lehrkraft.

Die Familie Ceko möchte das Schweizer Bürgerrecht erwerben, weil sie mit der Kultur und den Lebensgewohnheiten in der Schweiz bestens vertraut ist und diese pflegen. Ihr ganzes Leben spielt sich hier ab: die Arbeit, das soziale Umfeld und die Zukunftspläne.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, sie wolle Ceko Darko, geb. 1974, und Ceko-Kovac Marijana, geb. 1979, mit den unmündigen Töchtern Ceko Nathalie, geb. 2003, und Ceko Enna, geb. 2007, alle kroatische Staatsangehörige, das Gemeindebürgerrecht von Villmergen zusichern.

ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNG 2011

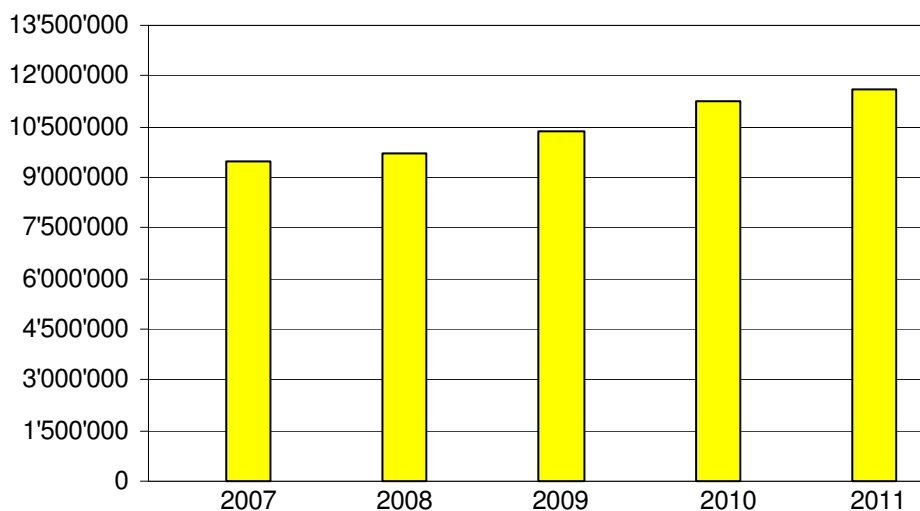
A) ALLGEMEINES

- Nebst der effektiv ausgewiesenen Teuerung von 0.2 % nahm der Gemeinderat in einzelnen Fällen individuelle Anpassungen vor. Budgetiert war ein Lohnsummenzuwachs von 2.5 %.
- Der Zinssatz für Vorschüsse, Verpflichtungen, Stiftungen und Zuwendungen wurde vom Gemeinderat aufgrund der Marktsituation auf 0.5 % festgelegt; budgetiert war 1 %.
- Weitere Details zu den Gemeindewerken können dem separaten Jahresbericht entnommen werden.

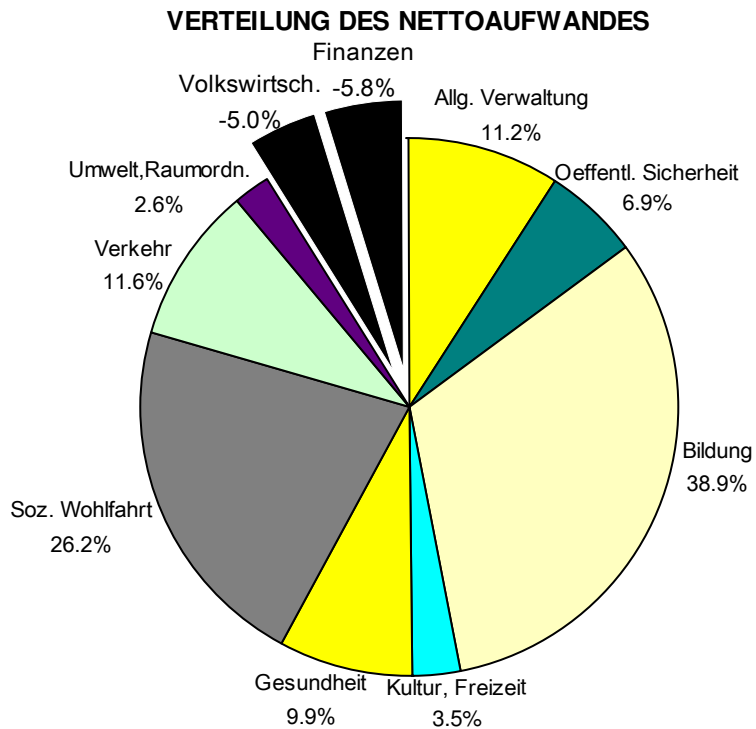
B) ZUR LAUFENDEN RECHNUNG

Zusammenzug aller Abteilungen

ENTWICKLUNG DES NETTOAUFWANDES



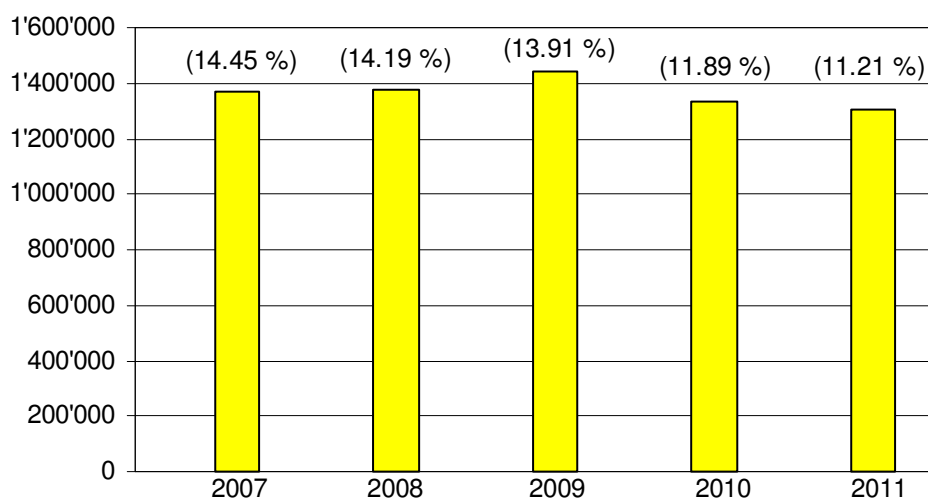
Der Nettoaufwand errechnet sich aus dem Totalaufwand abzüglich DS 900 Gemeindesteuern (Einkommens- und Vermögenssteuern, Quellensteuern, Aktiensteuern, Verluste und Steuererlasse) und abzüglich der vorgeschriebenen und zusätzlichen Abschreibungen, der Buchgewinne und des Finanzausgleichs für Hilfikon.



Die Abteilungen Volkswirtschaft und Finanzen (ohne Steuern und Abschreibungen) verzeichneten einen Nettoertrag.

0 ALLGEMEINE VERWALTUNG

Entwicklung des Nettoaufwandes (in % des gesamten Nettoaufwandes)



012 Gemeinderat

- Der zusätzliche Besoldungskredit von Fr. 5'000.-- für Sonderaufgaben des Gemeinderates wurde nicht beansprucht.

- Ausserordentliche Rechtsberatkungskosten von Fr. 10'800.-- in Bau- und Personalfragen.

020 Gemeindeverwaltung

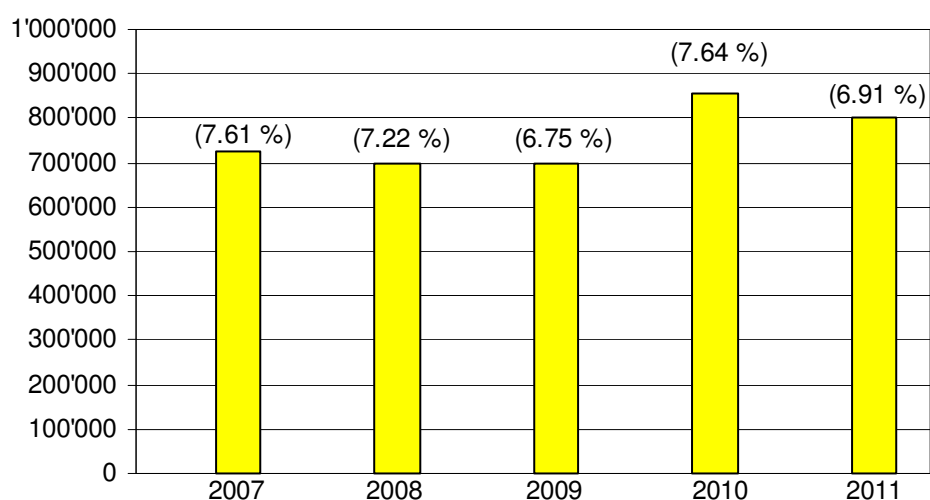
- Der Neuzuzügertag kostete Fr. 5'269.65. Der Aufwand von Fr. 9'522.-- für das gemeinsame Neuzuzüger-Integrationsprojekt ToolBox der Gemeinden Villmergen, Dintikon, Wohlen und Dottikon konnte der Zuwendung der Ortsbürgerstiftung aus dem Erlös der SBB-Tageskarten entnommen werden.
- Die anhaltende, intensive Bautätigkeit wirkte sich wiederum in sehr hohen Baubewilligungsgebühren aus. Inklusiv der weiterverrechneten Gutachten Dritter lag der Ertrag von Fr. 145'097.45 um Fr. 85'000.-- über dem Budget.
- Der Gemeinderat sprach Baubussen für Fr. 4'200.-- aus. Vom Kant. Steueramt wurden als Gemeindeanteile an den Steuerbussen Fr. 17'822.-- überwiesen.
- Durch die höheren Umsätze (insbesondere der Wasser- und Elektrizitätsversorgung) fielen die Verwaltungsentschädigungen zugunsten der Einwohnergemeinde Fr. 86'000.-- höher aus.

090 Verwaltungsliegenschaften

- Diverse Unterhaltsarbeiten am Gemeindehaus, an der Liegenschaft Schulhausstrasse 7 und an der Festwiese waren nicht budgetiert.

1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

Entwicklung des Nettoaufwandes (in % des gesamten Nettoaufwandes)



100 Rechtswesen

- Höhere Personalkosten beim Betreibungsamt in der Höhe von Fr. 19'000.--, verursacht durch den Personalwechsel und die nötig gewordene Übergangsregelung.

- Die definitiven Kosten für das Regionale Zivilstandsamt Wohlen betrugen Fr. 5.76 pro Einwohner; der Budgetierung wurde ein Kostenbeitrag von Fr. 8.20 zugrunde gelegt. Das Budget von Fr. 48'500.-- wurde somit um Fr. 14'439.-- unterschritten.

140 Feuerwehr

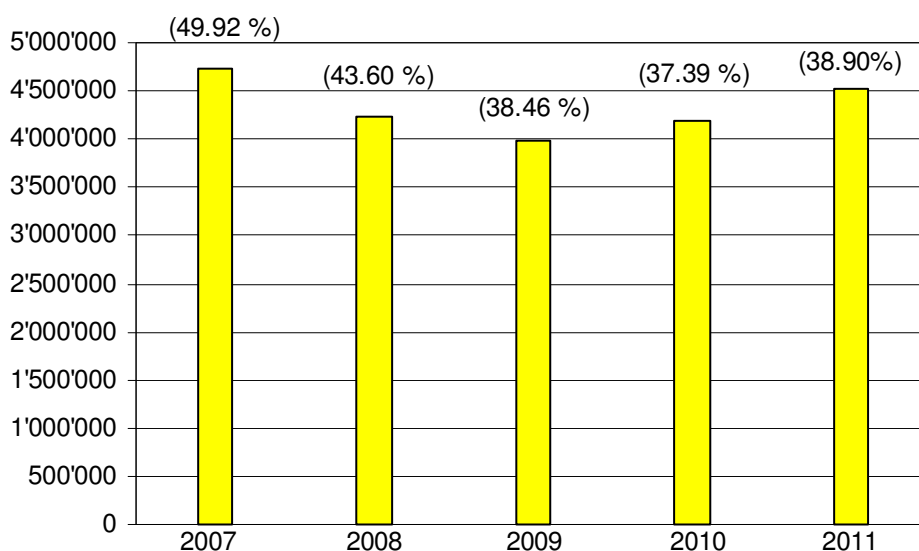
- Dank tieferen Personalkosten mussten an die Feuerwehr Rietenberg Fr. 16'500.-- weniger bezahlt werden.
- Gemäss Statistik mussten der Wasserversorgung Villmergen für das Gemeindegebiet 304 (Budget: 287) Hydranten à Fr. 300.-- entschädigt werden; für das Ballygebiet mussten der Wasserversorgung Dintikon für 33 (Budget: 31) Hydranten je Fr. 400.-- bezahlt werden.

160 Zivilschutz

- Die zu leistenden Schutzraum-Ersatzbeiträge erreichten eine Rekordhöhe von Fr. 320'640.55 und waren in den Spezialfonds einzulegen.
- Von den laufenden Kosten (inkl. Anschaffungen) an die Regionale ZSO Wohlen konnten Fr. 49'431.95 dem Spezialfonds für Ersatzbeiträge entnommen werden.

2 BILDUNG

Entwicklung des Nettoaufwandes (in % des gesamten Nettoaufwandes)



200 Kindergärten

- Die Honorare (Grundlage für den GV-Antrag vom 25.11.2011) von Fr. 15'596.10 für die Vorprojekte für einen Umbau des Untergeschosses im Kindergarten Bündten waren nicht budgetiert.

- Die internen Verrechnungen der Hauswartung und des Bauamtes fielen Fr. 18'000.-- tiefer aus.

210 Volksschule allgemein

- Der budgetierte Kredit von Fr. 30'000.-- für die Betreuungsstunden wurde nur zu Fr. 18'701.50 beansprucht. Die Kosten für eine Klassenassistentin konnten dem Kanton verrechnet werden.
- Nicht budgetierte Mehrauslagen von Fr. 25'000.-- für Schulmaterialien und Lehrmittel im Zusammenhang mit der Grundausrüstung des neuen Schulprovisoriums Mühlematten.
- Für Schulreisen und Projektwochen wurden Fr. 8'360.-- weniger ausgegeben.

211 Handarbeit und Hauswirtschaft

- Es besuchten weniger Schüler den freiwilligen Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterricht.

212 Musikschule

- Höherer Lohnaufwand ab Schuljahr 2011/12, verursacht durch mehr Musikschüler und ausserordentliche Lohnerhöhungen an die Lehrpersonen per 01.08.2011.
- An auswärtigen Musikunterricht wurden für Instrumente, die an der Musikschule Villmergen nicht angeboten werden, reglementsgemäss Beiträge von Fr. 5'822.50 geleistet. Zulasten der Michelstiftung wurden Beiträge von Fr. 5'904.40 an Eltern mit niedrigem Einkommen ausgerichtet.

213 Schulanlagen

- Die Kosten von Fr. 8'449.-- für die Erweiterung der mobilen Bühne waren nicht budgetiert.
- Die Treppengeländer im Schulhaus Dorf, wofür Fr. 35'000.-- budgetiert waren, wurden noch nicht ersetzt.
- Die Container beim Schulhaus Hof werden weiterhin benötigt und konnten noch nicht demontiert werden (Fr. 15'000.-- budgetiert).
- Für die Dachsanierung des Schulhauses Hof waren Fr. 120'000.-- budgetiert, die Arbeiten konnten für Fr. 80'000.-- ausgeführt werden.
- Die Erstellung eines Aufenthaltsraums beim Treppenhaus des Schulhauses Hof kostete Fr. 10'000.-- mehr.
- Der Ersatz der Wasserleitung zum Schulhaus Hof für Fr. 20'000.-- war nicht vorgesehen.
- Ausserordentlich viele, unvorhergesehene Reparaturen und Unterhaltsarbeiten inkl. Fr. 11'400.-- für die Teilreparatur von Hagelschäden.
- Die Mietkosten für die Container beim Schulhaus Hof waren nur bis April budgetiert; benötigt wurden sie das ganze Jahr.

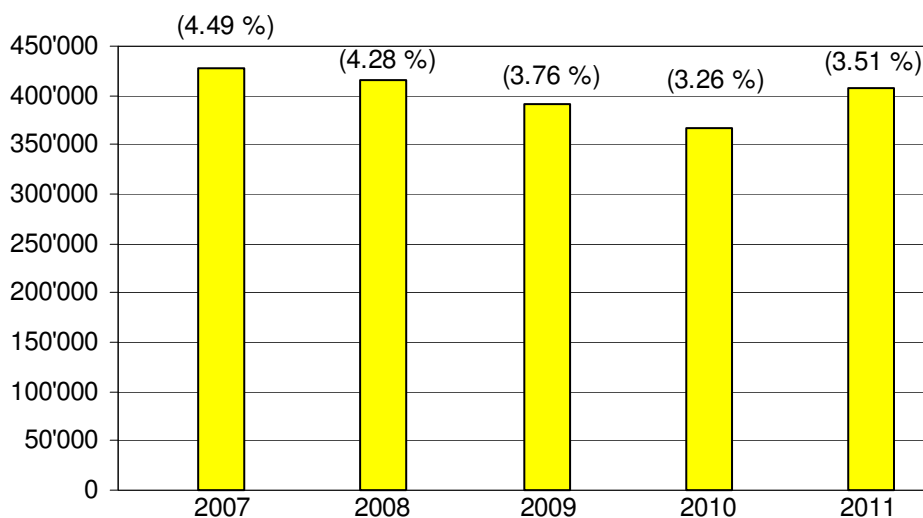
- Für die ordentliche Schulraumplanung waren Fr. 10'000.-- budgetiert. Die effektiven Kosten für die beigezogenen Planer betrugen Fr. 35'066.90.
Die Honorare (Grundlage für den GV-Antrag vom 25.11.2011) von Fr. 39'998.80 für die Vorprojekte für einen Umbau der Sanitätshilfsstelle im Schulhaus Hof waren nicht budgetiert.
- Die internen Verrechnungen der Bauverwaltung und des Bauamtes lagen Fr. 14'500.-- über dem Budget. Für die Hauswartung mussten dafür Fr. 50'000.-- weniger belastet werden.
- An die bisherigen Ausgaben für Hagelschäden am Schulhaus Hof können Fr. 11'000.-- an Versicherungsleistungen erwartet werden.

218 Schulgelder

- Total besuchten 95 Kinder die Bezirksschulen in Wohlen und Dottikon, budgetiert waren nur 86 Kinder. 7 Kinder besuchten noch die Primarschule in Dottikon, was nicht budgetiert war.
- Die Besoldungsanteile des laufenden Budgetjahres sind jeweils nach Vorgabe des Kantons zu budgetieren, zuzüglich der Nachzahlung für das Vorjahr gemäss unseren eigenen Schätzungen. Gemäss Abrechnung hatten wir für das Jahr 2010 einen Betrag von Fr. 225'000.-- nachzuzahlen; budgetiert hatten wir dafür jedoch nur Fr. 100'000.--.

3 KULTUR, FREIZEIT

Entwicklung des Nettoaufwandes (in % des gesamten Nettoaufwandes)



330 Öffentliche Anlagen, Wanderwege

- Die Kosten, inkl. Ersatz der Pflanzen, für die Instandstellung des beschädigten Wegkreuzes an der Mitteldorfstrasse konnten der Versicherung des Schadenverursachers verrechnet werden.

341 Schwimmbad

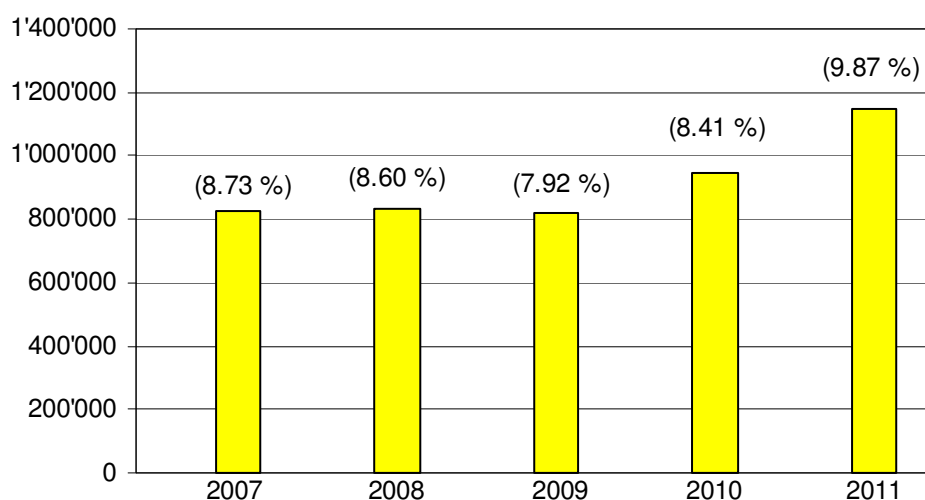
- Höherer Wasserverbrauch und Belastung von 5/4-Jahren (ganzes Jahr 2011 und 4. Quartal 2010).
- Die nicht vorhersehbaren, altersbedingten Reparaturen mehren sich.

350 Übrige Freizeitgestaltung

- Die Instandstellung des Chalofens nach den Hagel-Sturmschäden kostete Fr. 47'436.75, wofür Leistungen der Aarg. Gebäudeversicherung in der Höhe von ca. Fr. 36'000.-- erwartet werden können.

4 GESUNDHEIT

Entwicklung des Nettoaufwandes (in % des gesamten Nettoaufwandes)



400 Spitäler

- Die Betriebskostenbeiträge an die Klinik Barmelweid lagen um die Hälfte unter dem Budget von Fr. 50'000.--.

440 Krankenpflege

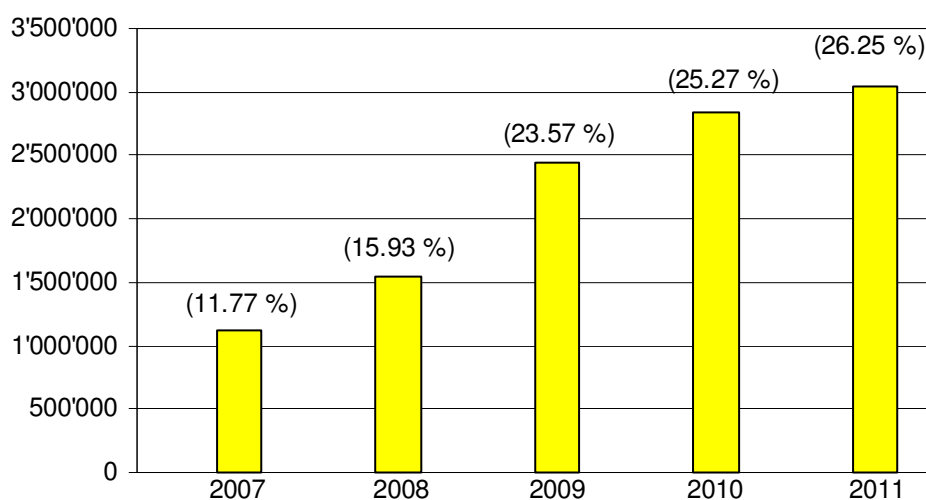
- Für das Jahr 2011 beschloss der Grosse Rat, nach der Budgetgenehmigung durch die Gemeindeversammlung, zur Entlastung der Gemeinden eine Beteiligung des Kantons in der Höhe von 50 % an den Restkosten von pflegebedürftigen Personen. Unsere Kosten beliefen sich daher nur auf Fr. 193'000.--, budgetiert waren Fr. 450'000.--.

- Zusätzlicher Gemeindebeitrag von Fr. 10.-- pro Einwohner (total Fr. 59'440.--) an die Spitex. Dieser Beitrag wurde von der Spitex mit schwierigen Verhältnissen im Personalbereich begründet, welche erhebliche Mehrkosten zur Folge hatten.

Damit die Spitex ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen konnte, war eine zusätzliche Beitragszahlung unumgänglich.

5 SOZIALE WOHLFAHRT

Entwicklung des Nettoaufwandes (in % des gesamten Nettoaufwandes)



Seit 2009 werden dieser Abteilung die Kosten gemäss Betreuungsgesetz und die Restkosten für Sonderschulung und Heimaufenthalt belastet. Vorher waren diese Kosten in der Abteilung 2, Bildung, enthalten.

580 Allgemeine Fürsorge

- Die Kosten von Fr. 12'000.-- für das Integrationsprojekt MUKI-Deutsch konnten der Zuwendung der Ortsbürgerstiftung aus dem Erlös der SBB-Tageskarten entnommen werden.
- Die Restkosten für Sonderschulung und Heimaufenthalt betrugen pro Einwohner Fr. 205.77, budgetiert hatten wir, gemäss Avis des Kantons, Fr. 230.80. Aus zu hohen Abgrenzungen in den Rechnungen 2007 und 2008 erhielten wir zudem eine Gutschrift von Fr. 44'000.--.
- Der Aufwand der Pro Senectute für Haushilfedienst gemäss Leistungsvereinbarung betrug 752 Std. à Fr. 14.30, budgetiert waren 1'400 Std.

581 Sozialhilfe

- Die Anzahl Fälle (Materielle Hilfe an Schweizer und Ausländer, ohne Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene) stieg um 17 %.
- Das Defizit (ohne Beitrag gemäss SPG) belief sich auf Fr. 1'377'862.--.

Bei den ZUG-Fällen (weiterverrechenbar an den Heimatkanton) und den Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen betrug das Defizit lediglich Fr. 15'000.--. Aus 21 früheren, bereits abgeschlossenen Fällen konnten, dank intensiven Inkassobemühungen, Fr. 56'500.-- vereinnahmt werden.

Entwicklung des Nettoaufwandes der letzten Jahre:

Rechnung 2011: Fr. 1'176'593.00

Rechnung 2010: Fr. 852'164.00

Rechnung 2009: Fr. 612'905.00

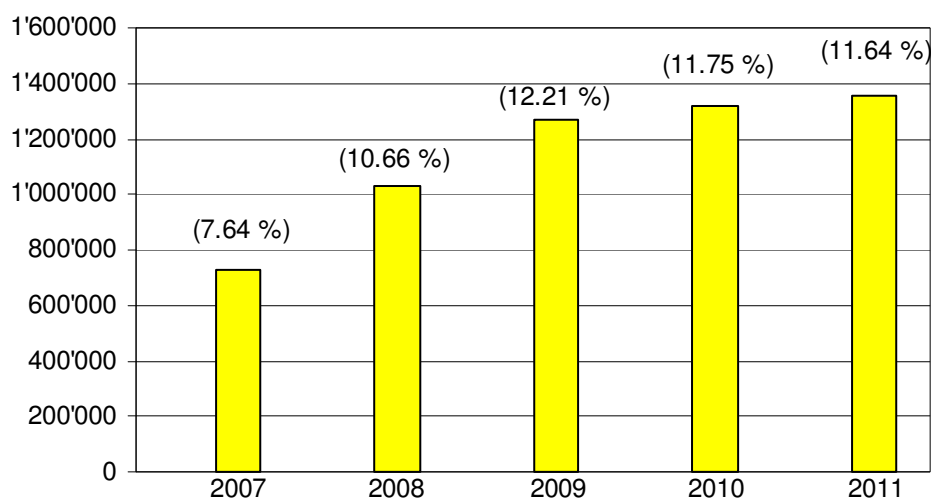
Rechnung 2008: Fr. 336'034.00

582 Sozialdienst

- Die Nettobelastung für bevorschusste Unterhaltsbeiträge betrug Fr. 91'408.--, budgetiert waren Fr. 130'000.--. Es ist dies seit Jahren die beste Bilanz.
- Die Elternschaftsbeihilfe wurde praktisch nicht in Anspruch genommen.

6 VERKEHR

Entwicklung des Nettoaufwandes (in % des gesamten Nettoaufwandes)



610 Kantonsstrassen

- Für das Strassenlärmsanierungsprogramm belastete uns der Kanton mit Fr. 28'000.--, budgetiert waren Fr. 24'000.--. Die übrigen Unterhaltskosten schlugen mit Fr. 71'972.50 zu Buche, budgetiert waren aufgrund einer Auskunft des Kantons lediglich Fr. 10'000.--. Die Mehrkosten waren auf die höheren Reparaturkosten infolge des harten Winters 2010/11 zurückzuführen.

620 Gemeindestrassen

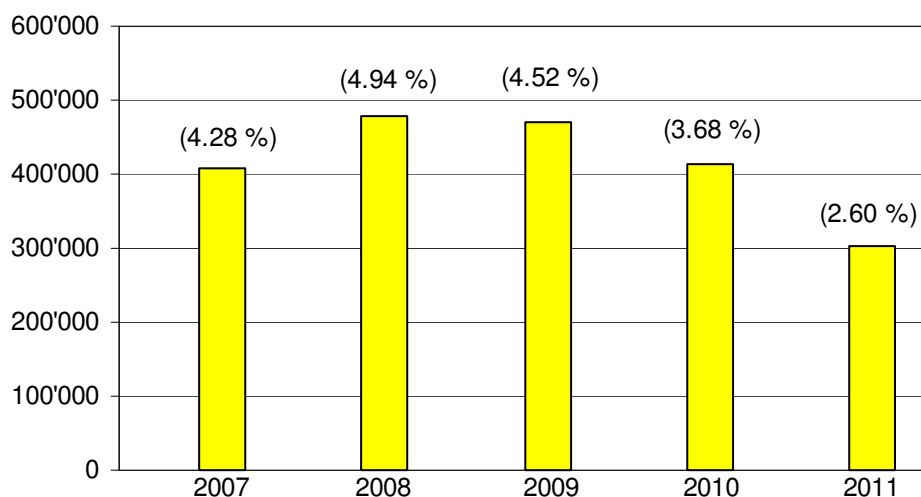
- Kreditüberschreitung von Fr. 71'700.-- bei den Unterhaltsarbeiten wegen bedeutend mehr Strassenbelagssanierungen, notwendig geworden durch den harten Winter 2010/11. Weiter war die Parkplatz-Neuordnung an der Anglikerstrasse mit einem Aufwand von Fr. 27'636.-- nicht budgetiert.
- Durch die starke Bautätigkeit wurden für kleinere Erweiterungen und Sanierungen von Strassenbeleuchtungen von den Gemeindewerken Fr. 73'358.-- in Rechnung gestellt, budgetiert waren Fr. 25'000.--.
- An den Kosten für die Neuordnung der Parkplätze an der Anglikerstrasse beteiligten sich die Eigentümer mit Beiträgen von Fr. 15'000.--.

650 Regionalverkehr

- Die Verlegungen der Bushaltestellen Mitteldorf und Wohlerstrasse konnten noch nicht realisiert werden. Der dafür vorgesehene Kredit von Fr. 30'000.-- wurde daher nicht beansprucht.
- Die Nettokosten der Buslinie 346 Ballygebiet-Dintikon-Villmergen-Wohlen lagen, dank der relativ guten Frequentierung, um Fr. 54'400.-- unter dem budgetierten Kredit.

7 UMWELT, RAUMORDNUNG

Entwicklung des Nettoaufwandes (in % des gesamten Nettoaufwandes)



700 Wasser

- Die Sanierung des Denkmalbrunnens für Fr. 10'000.-- war nicht budgetiert.

701 Wasserversorgung

- Nicht budgetiert war der Wasserankauf in der Höhe von Fr. 96'100.--, infolge anhaltender Trockenheit und Mehrabsatz, bei der IBW Energie AG, Wohlen.
- Mehreinkauf von Verbrauchsmaterialien und von Dritteleistungen infolge Mehrinvestitionen und Arbeiten für Dritte gegenüber dem Budget.
- Die Wasserverlustanalyse für Fr. 35'000.-- war nicht budgetiert.
- Der Vorschuss an die Wasserversorgung von Fr. 44'461.06 (Stand 1.1.2011) wurde mit 0.5 % verzinst; budgetiert war 1 % auf Fr. 1,6 Mio. Der Zins betrug Fr. 222.--. Der tiefere Vorschuss war auf die geringeren Investitionen 2010 und die zusätzlich mögliche Abtragung im Rechnungsjahr 2010 zurückzuführen.
- Die vorgeschriebene Vorschussabtragung betrug Fr. 79'042.-- und lag damit um Fr. 140'958.-- unter dem Budget. Es gilt die gleiche Begründung wie für den tieferen Vorschuss.
- Die zusätzliche Vorschussabtragung betrug Fr. 454'769.93, budgetiert waren Fr. 111'750.--. Die Gründe dafür liegen im höheren Wasserverkauf, der massiv tieferen vorgeschriebenen Vorschussabtragung und nicht zuletzt in den bedeutend höheren Leistungen für Dritte.

711 Abwasserbeseitigung

- Für die ARA Blettler wurden uns Fr. 48'500.-- tiefere Beiträge in Rechnung gestellt.
- Der gesamte Ertragsüberschuss von Fr. 115'587.50 konnte als Erhöhung der Verpflichtung verbucht werden, budgetiert waren Fr. 74'400.--.
- Die Verpflichtung der Einwohnergemeinde von Fr. 9'050'274.81 (Stand 1.1.2011) wurde mit 0.5 % verzinst, budgetiert war 1 % auf Fr. 8,0 Mio. Der Zins betrug Fr. 45'250.--.
- Durch den höheren Wasserabsatz resultierte auch ein entsprechend höherer Abwassergebührenertrag.

721 Abfallbewirtschaftung

- Die für Fr. 95'000.-- budgetierte unterirdische Entsorgungsstelle in der Region Wohlerstrasse (ehemaliges Beton-Wey-Areal) konnte noch nicht erstellt werden.
- Die Grüngutabfuhr und die damit verbundenen Kompostierungskosten haben um über 10 % zugenommen, was in diesem Ausmass nicht budgetiert war.
- Hauptsächlich wegen der Nichtrealisierung einer neuen Entsorgungsstelle betrug der Aufwandüberschuss nur Fr. 5'923.60, budgetiert waren Fr. 127'300.--.

740 Friedhof, Bestattung

- Es wurden total 1'300 Stunden Bauamtsleistungen budgetiert; aufgrund der Arbeitsrapporte mussten jedoch nur 900 Stunden dem Friedhof belastet werden.

770 Naturschutz

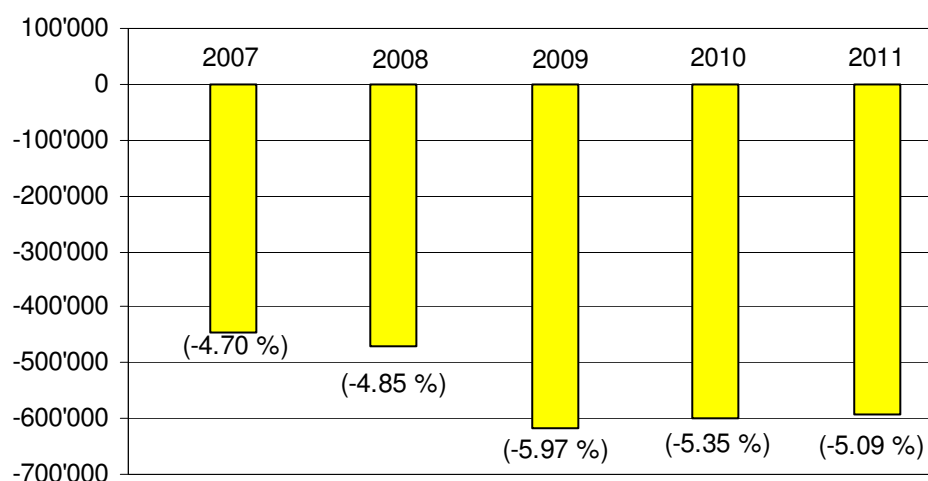
- Die Naturhecke beim Schulhaus Mühlematten kostete Fr. 33'000.-- und war nicht budgetiert.

790 Raumordnung

- Diverse Planungshonorare waren nicht budgetiert (Landschaftsinventar, Bauinventar und Kostenbeteiligung an der Erschliessungsplanung des Gebietes Trifoore).

8 VOLKSWIRTSCHAFT

Entwicklung des Nettoertrages (in % des gesamten Nettoaufwandes)



810 Wald

- Als Anteil am Ertragsüberschuss des Forstbetriebes Rietenberg für das Jahr 2011 wurden uns nach Massgabe der Waldfläche Fr. 6'943.90 überwiesen.
- Die Kosten von Fr. 8'376.50 für den Waldwirtschaftsplan der Gemeinde Villmergen konnten nicht dem gemeinsamen Forstbetrieb Rietenberg belastet werden.

830 Kommunale Werbung

- Höherer Aufwand des Bauamtes für die verschiedenen Bereiche der kommunalen Werbung.

860 Energie

- Die von der Elektrizitätsversorgung zu leistende Konzessionsentschädigung an die Einwohnergemeinde betrug 8 % des Stromverkaufs und fiel wegen des höheren Stromverkaufs ebenfalls höher aus.

861 Elektrizitätsversorgung - Netz

- Mehreinkauf von Verbrauchsmaterialien und von Drittleistungen infolge Mehrinvestitionen und Arbeiten für Dritte gegenüber dem Budget.
- Anstelle des budgetierten Vorschusses von Fr. 560'000.-- zu 1 % musste die Einwohnergemeinde eine Verpflichtung von Fr. 718'000.-- zu 0.5 % verzinzen. Gründe dafür waren der bessere Abschluss 2010 und die tieferen Nettoinvestitionen 2010.
- Die Abschreibungen auf den Werkanlagen basieren auf Vorgaben der ElCom. Für die übernommenen Netze Hilfikon und Ballygebiet waren Abschreibungen in der Höhe von Fr. 199'210.-- budgetiert; gemäss angepasster Anlagebuchhaltung wurden definitive Abschreibungen von Fr. 96'879.-- verbucht.
- Bei der Elektrizitätsversorgung dürfen keine zusätzlichen Abschreibungen mehr verbucht werden. Der gesamte Gewinn von Fr. 611'943.17 (budgetiert waren Fr. 169'000.--) war daher als Ertragsüberschuss auszuweisen und in die Verpflichtung der Einwohnergemeinde zu verbuchen. Das bessere Ergebnis war in erster Linie auf den höheren Netzkostenerlös, die tieferen Abschreibungen und den Mehrerlös aus Arbeiten für Dritte zurückzuführen.
- Mehrabsatz von elektrischer Energie gegenüber dem Budget und Ungenauigkeit in der Budgetierung (Rp./kWh), da die Strompreise an die Endkunden erst zu einem späteren Zeitpunkt festgesetzt wurden.
- Aufgrund der ElCom-Kostenrechnung 2009 konnten der Rückstellung für Netznutzungskostenüberschüsse Fr. 66'817.-- entnommen werden.

865 Elektrizitätsversorgung - Energieverkauf, Übriges

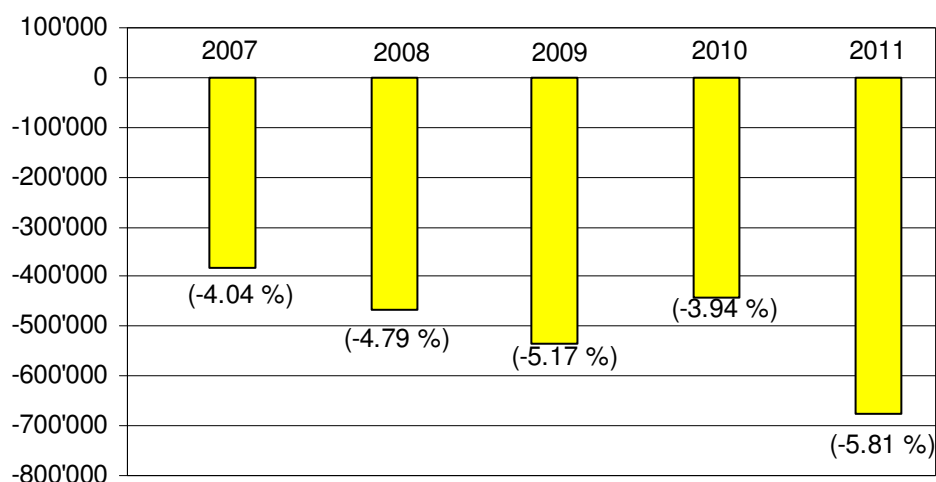
- Die Verpflichtung der Einwohnergemeinde von Fr. 1'454'441.18 (Stand 1.1.2011) wurde mit 0.5 % verzinst, budgetiert war 1 % auf Fr. 1'175'000.--. Der Zins betrug Fr. 7'270.--.
- Der Mehrabsatz (Menge in kWh) gegenüber dem Budget betrug 7 %. Die definitive Produktewahl per 30.11.2010 erfolgte mit einem höheren Risiko-/Gewinnanteil als budgetiert. Durch eine optimale Umsetzung konnte die Marge deutlich verbessert werden.
- Der Ertragsüberschuss, der als Einlage in die Verpflichtung der Einwohnergemeinde zu verbuchen war, setzte sich wie folgt zusammen:
 - Gewinn Stromverkauf (Budget: Fr. 39'000.--) Fr. 295'536.38
 - Gewinn Installationsgeschäft (Budget: Fr. 43'550.--) Fr. 40'709.82

870 Installationsgeschäft

- Unter konstantem Margendruck und mit häufig kurzfristigen Auftragseingängen konnte das Installationsgeschäft umsatzmässig vom guten konjunkturellen Umfeld profitieren und erzielte einen Gewinn von Fr. 40'709.82.

9 FINANZEN, STEUERN

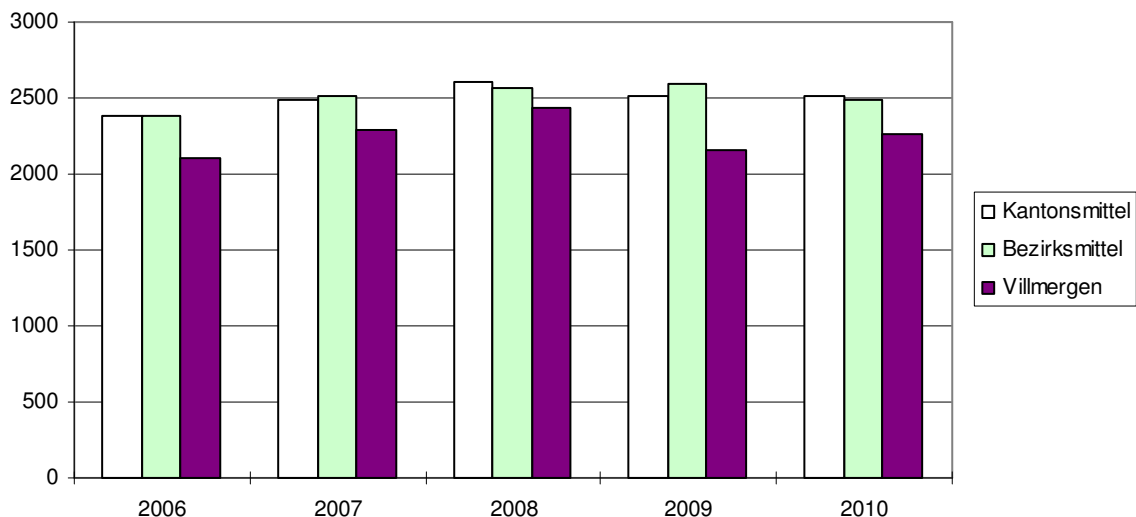
Entwicklung des Nettoertrages (in % des gesamten Nettoaufwandes)



900 Gemeindesteuern

- Erfreulicherweise konnten die Steuerverluste auf Fr. 66'553.30 gesenkt werden. Sie lagen damit erstmals unter dem Kantonsmittel und betrugen in Prozenten zum bereinigten Steuersoll 0.59 % (Kantonsmittel = 0.66 %).
- Der Ertrag aus Einkommens- und Vermögenssteuern lag um Fr. 430'000.-- über dem Budget von Fr. 10'550'000.--. Der Mehrertrag war auf höhere Nachträge aus Vorjahren und den Zuwachs von Steuerpflichtigen zurückzuführen.
- Bei den Quellensteuern wurde das Budget von Fr. 200'000.-- um Fr. 73'700.-- übertroffen. Massgeblich dazu beigetragen hatte nicht zuletzt die boomende Bauwirtschaft.
- Der budgetierte Aktiensteuerertrag von Fr. 1'800'000.-- wurde um Fr. 116'000.-- übertroffen.

Wie der folgenden Grafik entnommen werden kann, hat sich die Steuerkraft 2010 wieder leicht verbessert. Im Vergleich zum Kantonsmittel betrug die Steuerkraft Villmergens 89.9 % (Vorjahr: 85.4 %). Die Zahlen für das Steuerjahr 2011 liegen noch nicht vor.



905 Andere Steuern

- An Grundstückgewinnsteuern konnten Fr. 245'320.-- verbucht werden, budgetiert waren Fr. 120'000.--. Das bessere Ergebnis war auf die deutlich höhere Anzahl von Liegenschaftsgeschäften, darunter einige mit grösseren Gewinnen, zurückzuführen.
- Bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern wurden aufgrund von mehrjährigen Durchschnittswerten Fr. 50'000.-- budgetiert. Mit Fr. 85'877.-- lag der Ertrag wesentlich über diesem Wert.

940 Kapitaldienst

- Der Skontoaufwand, bei einem Satz von 0.50 %, betrug Fr. 15'443.50 und für Vergütungszinsen mussten Fr. 14'482.-- aufgewendet werden. Budgetiert waren Fr. 25'000.-- (bei einer Skontoannahme von 0.75 %) und Fr. 20'000.--.
- Der Aktivzinsertrag lag Fr. 43'000.-- über dem Budget, da bedeutend mehr Mittel (insbesondere aus Landverkäufen) zu guten 1 % angelegt werden konnten.

942 Liegenschaften Finanzvermögen

- Vorschriftsgemäss mussten die folgenden Buchgewinne als vorgeschriebene Abschreibungen verbucht werden:

- Landverkäufe an die Gebinde Logistik Center AG und die Labtec Services AG	Fr.1'682'440.00
- Teilabtretung ab Parzelle 1200 an den Kanton	Fr. 20'036.00
- Buchverlust Erschliessung/Verkauf Parzellen Kirchgasse	./ Fr. 38'451.85
Buchgewinne total	Fr.1'664'024.15

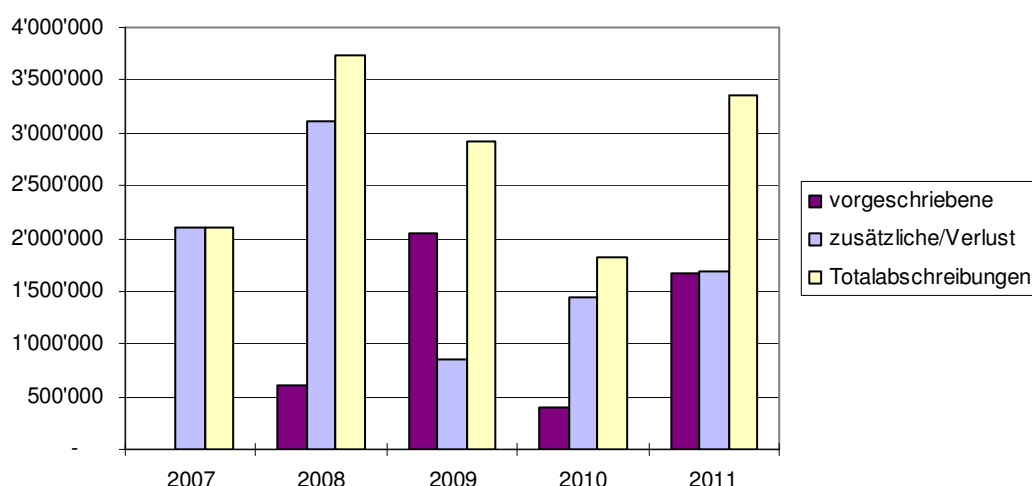
950 Schulgelder brutto

- Aus Dintikon besuchten 61 Schüler unsere Schulen. Wir budgetierten mit 70 Schülern eine überdurchschnittliche Zunahme im Vergleich zum Vorjahr.

990 Abschreibungen

- Die aufgrund des Restbuchwertes berechneten vorgeschriebenen Abschreibungen lagen mit Fr. 9'827.-- weit unter den budgetierten Fr. 290'000.--. Dies aufgrund des besseren Abschlusses 2010.
- Die zusätzlich möglichen Abschreibungen von Fr. 1'689'833.47 lagen Fr. 1'207'283.47 über dem Budget.

Auf der folgenden Grafik ist die Entwicklung der vorgeschriebenen (inkl. Buchgewinnen) und zusätzlichen Abschreibungen abgebildet.



992 Aufteilbare Kosten Bauamt

- Für krankheits- und unfallbedingte Ausfälle konnten Taggelder in der Gesamthöhe von Fr. 40'865.-- vereinnahmt werden.
- Der intern zu verrechnende Nettoaufwand des Bauamtes lag Fr. 58'234.47 unter dem Budget.

994 Allgemeine Kosten Gemeindewerke

- Die zu verteilenden allgemeinen Werkkosten lagen Fr. 117'995.63 unter dem Budget. Viele Ausgaben konnten sachgerecht direkt der entsprechenden Abteilung belastet werden.

995 Aufteilbare Kosten Hauswartung

- Die Löhne für die Aushilfskräfte waren um rund Fr. 50'000.-- zu hoch budgetiert.

C) ZUR INVESTITIONSRECHNUNG

210 Volksschule allgemein

- Auch die 2. Etappe der EDV-Ersatzbeschaffung für die Schule konnte günstiger vergeben werden.

213 Schulanlagen

- Die Kostenüberschreitung bei der Erstellung des Schulprovisoriums Mühlematten kann wie folgt begründet werden:
 - Vom Gemeinderat zusätzlich bewilligte Einrichtungen Fr. 31'000.00
 - Vorinvestitionen für das zukünftige Schulhaus Mühlematten Fr. 43'000.00
(Kostenanteile für Zuleitungen Wasser und Energie)

620 Gemeindestrassen

- Folgende Sanierungen bzw. Wiederinstandstellungsarbeiten wurden dem Rahmenkredit belastet:
 - Dorfmattestrasse Fr. 120'105.40
 - Alte Poststrasse (Teilabrechnung) Fr. 187'420.60
- Der Kredit für die Sanierung der Durisolstrasse wurde um Fr. 78'584.55 oder 22.45 % unterschritten und war auf die massiv günstigere Vergebung zurückzuführen.

650 Regionalverkehr

- Der Kanton hat den Gemeinden für die Übernahme der Aktien der BDWM Transport AG einen Preis von Fr. 6.-- pro Inhaberaktie offeriert. Dieser Preis liegt zwischen dem Nominalwert von Fr. 10.-- und dem Ertragswert, welcher sich gegen null Franken beläuft. Aufgrund der eidgenössischen Gesetzgebung können mögliche Gewinne nicht ausgeschüttet werden. Der Gemeinderat hat daher beschlossen, die 10'500 Stamm-Inhaberaktien dem Kanton Aargau zum Preis von Fr. 6.-- pro Stück zu verkaufen.

701 Wasserversorgung

- Infolge der anhaltenden intensiven Bautätigkeit wurde der Rahmenkredit für Investitionen der Wasserversorgung um rund Fr. 160'000.-- überschritten.
- Steuerung Leitwarte: Siehe Kreditabrechnung.
- Das letztmals ausgearbeitete Generelle Wasserversorgungsprojekt (GWP) stammt aus dem Jahr 1994. Inzwischen ist die Einwohnerzahl deutlich über die damals prognostizierten 5'500 Einwohner angewachsen und die Integration der Wasserversorgung Hilfikon bringt zusätzliche Herausforderungen. Der Gemeinderat genehmigte für die Ausarbeitung eines neuen GWP für die nächsten 15 bis 20 Jahre einen Kredit von Fr. 48'800.--, infolge Dringlichkeit ausserhalb des Budgets.
- Dank dem immer noch anhaltenden Bauboom konnten sehr hohe Anschlussbeiträge vereinnahmt werden.

- Beiträge der Aarg. Gebäudeversicherung an Netzerneuerungen, die zum grössten Teil bereits in den Vorjahren erstellt worden waren, aber erst im Jahr 2011 der Gebäudeversicherung zur Subventionierung eingereicht wurden.

711 Abwasserbeseitigung

- Die Kosten für die Erneuerung der Kanalisation Unterer Talackerweg wurden dem Rahmenkredit belastet.
- Aus Kapazitätsgründen konnten die Sanierungsmassnahmen von Entwässerungsanlagen gemäss GEP nicht, wie geplant, forciert werden.
- Hohe Erschliessungsbeiträge für die Landverkäufe im Industriegebiet und die Wohnüberbauungen an der Anglikerstrasse und in den Eichmatten.
- Der ausserordentliche Bauboom mit verschiedenen Grossprojekten führte zu einem neuerlichen Rekordertrag an Anschlussgebühren von Fr. 2'363'891.65, budgetiert waren lediglich Fr. 500'000.--.

750 Gewässerverbauungen

- Die Arbeiten für die Renaturierung des Trybaches verzögerten sich weiterhin. Die verbindliche Bundesregelung für die Bachabstände ist abzuwarten.
- Die Schlussabrechnung des Kantons für das Hochwasserrückhaltebecken Hilfikon wird im Jahr 2012 erwartet.

861 Elektrizitätsversorgung

- Höhere Investitionen für den Ausbau und Erhalt der Netzinfrastuktur.
- Umbaukosten für die Schaffung von zusätzlichem Büroraum.
- Dank dem immer noch anhaltenden Bauboom konnten sehr hohe Anschlussbeiträge vereinnahmt werden.

D) ZUR BESTANDESRECHNUNG

100 Flüssige Mittel

- Dank den Landverkäufen (Industrie, Hofweg und Kirchgasse) und den laufenden Rechnungsüberschüssen stiegen die flüssigen Mittel um Fr. 4,7 Mio. auf fast Fr. 13 Mio. an.

101 Guthaben / 1012 Steuerguthaben / 1015 Andere Debitoren / 1019 Übrige

- Der Brutto-Ausstand (Netto-Ausstand zuzüglich Habensaldi) in % des Sollbetrags des aktuellen Rechnungsjahres entwickelte sich wie folgt:

2011	Kanton: 17.01 %	Villmergen: 18.93 %
------	-----------------	---------------------

2010	Kanton: 18.23 %	Villmergen: 20.35 %
------	-----------------	---------------------

Erfreulicherweise hielt der seit Jahren festzustellende Abwärtstrend weiterhin an, was in Anbetracht unserer Steuerstruktur bzw. tiefen Steuerkraft sehr erfreulich ist. Die guten Ergebnisse sind in erster Linie auf die aufwändigen Inkassobemühungen zurückzuführen.

- Hohe Baugebührenrechnungen wurden im Dezember fakturiert und waren per Abschlussdatum noch nicht zur Zahlung fällig gewesen.
- Die Rechnungsstellungen der Gemeindewerke gemäss der Ablesung Ende Jahr konnten erst im Januar 2012 erfolgen. Sämtliche Fakturen figurieren somit per Abschlussdatum im Ausstand.
- Rechnungsabgrenzungen der Wasser- und Elektrizitätsversorgung und des Installationsgeschäftes.

102 Anlagen / 1023 Liegenschaften

- Abbruch der Gebäude Kirchgasse 24 und 26, Parzellierung und Verkauf:
Siehe Kreditabrechnung.

203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen

- Der Erlös aus dem Verkauf der von der Ortsbürgerstiftung bezahlten 2 SBB-Tageskarten ist zugunsten sozialer Zwecke zu verwenden. Gemäss Gemeinde-ratsbeschluss wurden folgende Projekte unterstützt:

- Weihnachtsaktion für Not leidende Einwohner	Fr. 8'000.00
- Neuzuzügerprojekt ToolBox	Fr. 9'522.00
- Integrationsprojekt MUKI-Deutsch	Fr. 12'000.00
- Zulasten der verschiedenen Stiftungen und Zuwendungen wurden vom Gemeinde-rat zugunsten sozialer Zwecke Beiträge von total Fr. 16'164.40 bewilligt.
- Für 8 Personen erfolgte durch den Sozialdienst eine freiwillige Lohn- oder Renten-verwaltung. Per Ende 2011 betrug das Guthaben dieser Klienten gegenüber der Einwohnergemeinde Fr. 50'822.33.
- Die Rückstellung aus Landverkäufen zur späteren Finanzierung der Erschliessung der Grossparzelle 3401 im Industriegebiet wies per 31.12.2011 einen Bestand von Fr. 900'848.10 aus.

228 Verpflichtungen

- Siehe separate Aufstellung im Rechenschaftsbericht zur Vermögenslage der Ein-wohnergemeinde und der Eigenwirtschaftsbetriebe.

Laufende Rechnung

Gemeinde Villmergen
Buchungsperiode 2011

Einwohnergemeinde		Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Einwohnergemeinde		39'126'901.03	39'126'901.03	33'973'750	33'973'750	35'252'961.27	35'252'961.27
0	Allgemeine Verwaltung	2'247'588.43	945'909.60 1'301'678.83	2'231'400	714'600 1'516'800	2'205'266.63	870'185.85 1'335'080.78
1	Öffentliche Sicherheit	1'712'046.87	910'157.59 801'889.28	1'450'800	639'000 811'800	1'616'777.43	759'476.07 857'301.36
2	Bildung	5'188'679.58	671'913.00 4'516'766.58	4'953'050	696'700 4'256'350	4'787'319.51	590'012.80 4'197'306.71
3	Kultur, Freizeit	612'014.48	204'414.85 407'599.63	556'200	156'500 399'700	615'351.75	249'280.45 366'071.30
4	Gesundheit	1'146'214.55	0.00 1'146'214.55	1'366'600	0 1'366'600	943'626.50	0.00 943'626.50
5	Soziale Wohlfahrt	4'237'334.77	1'189'999.90 3'047'334.87	4'077'000	1'113'700 2'963'300	3'739'982.72	903'360.95 2'836'621.77
6	Verkehr	1'639'520.30	287'512.94 1'352'007.36	1'543'700	217'800 1'325'900	1'554'726.22	235'936.35 1'318'789.87
7	Umwelt, Raumordnung	4'080'490.30	3'778'526.85 301'963.45	3'369'850	3'114'950 254'900	3'901'832.50	3'488'635.65 413'196.85
8	Volkswirtschaft	11'048'296.81 590'731.75	11'639'028.56	9'554'350 543'600	10'097'950	10'140'624.30 600'693.05	10'741'317.35
9	Finanzen, Steuern	7'214'714.94 12'284'722.80	19'499'437.74	4'870'800 12'351'750	17'222'550	5'747'453.71 11'667'302.09	17'414'755.80

Laufende Rechnung

Gemeinde Villmergen
Buchungsperiode 2011

Einwohnergemeinde		Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	2'247'588.43	945'909.60	2'231'400	714'600	2'205'266.63	870'185.85
011	Legislative	86'814.10	10'134.30	86'000	10'000	88'277.30	11'195.25
012	Gemeinderat	237'488.00	0.00	236'300	0	238'738.25	0.00
020	Gemeindeverwaltung	1'729'717.53	837'739.35	1'743'900	615'800	1'700'412.13	780'572.10
090	Verwaltungsliegenschaften	193'568.80	98'035.95	165'200	88'800	177'838.95	78'418.50
1	Öffentliche Sicherheit	1'712'046.87	910'157.59	1'450'800	639'000	1'616'777.43	759'476.07
100	Rechtswesen	726'174.08	335'179.64	744'500	354'600	814'299.83	334'072.67
110	Polizei	224'032.00	12'240.00	218'200	10'000	188'901.25	11'275.00
140	Feuerwehr	290'497.34	186'994.20	303'000	178'000	306'470.90	186'845.55
150	Militär	12'957.00	0.00	12'000	0	11'029.00	0.00
160	Zivilschutz	458'386.45	375'743.75	173'100	96'400	296'076.45	227'282.85
2	Bildung	5'188'679.58	671'913.00	4'953'050	696'700	4'787'319.51	590'012.80
200	Kindergärten	172'338.98	8'615.00	181'900	8'500	210'102.63	7'670.00
210	Volksschule allgemein	640'955.60	8'808.00	636'750	1'200	577'133.49	936.40
211	Handarbeit und Hauswirtschaft	73'510.35	0.00	93'100	0	84'490.92	0.00
212	Musikschule	401'535.40	246'046.30	386'000	252'500	404'625.40	234'061.95
213	Schulanlagen	926'626.12	52'367.70	896'700	42'900	753'039.77	43'140.45
218	Schulgelder, Besoldungsanteile	2'161'756.20	355'677.00	1'902'300	391'600	1'990'607.00	304'104.00
219	Volksschule übriges	201'142.73	399.00	210'300	0	192'172.60	100.00
220	Sonderschulung	1'365.00	0.00	1'000	0	0.00	0.00
230	Berufsbildung	609'449.20	0.00	645'000	0	575'147.70	0.00
3	Kultur, Freizeit	612'014.48	204'414.85	556'200	156'500	615'351.75	249'280.45
300	Kulturförderung	33'337.80	345.00	36'500	300	88'127.15	56'530.00
304	Dorfbibliothek	84'052.35	44'945.20	83'400	44'200	91'971.75	48'806.60
330	Öffentliche Anlagen, Wanderwege	55'028.80	9'101.00	49'100	1'500	43'569.30	900.00
340	Sport	47'728.05	0.00	55'100	0	49'260.40	0.00
341	Schwimmbad	288'211.78	81'497.25	272'300	76'500	296'984.10	116'191.85
350	Übrige Freizeitgestaltung	63'385.70	42'212.40	11'800	500	5'379.60	750.00
351	Skilager	40'270.00	26'314.00	48'000	33'500	40'059.45	26'102.00

Laufende Rechnung

Gemeinde Villmergen
Buchungsperiode 2011

Einwohnergemeinde		Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	Gesundheit	1'146'214.55		1'366'600		943'626.50	
400	Spitäler	737'989.75	0.00	754'400	0	807'257.30	0.00
440	Krankenpflege	372'532.95	0.00	571'200	0	104'306.15	0.00
450	Krankheitsbekämpfung	2'406.50	0.00	6'000	0	5'489.10	0.00
460	Schulgesundheitsdienst	31'001.35	0.00	33'000	0	25'273.95	0.00
470	Lebensmittelkontrolle	1'884.00	0.00	1'600	0	1'300.00	0.00
490	Übriges Gesundheitswesen	400.00	0.00	400	0	0.00	0.00
5	Soziale Wohlfahrt	4'237'334.77	1'189'999.90	4'077'000	1'113'700	3'739'982.72	903'360.95
500	Sozialversicherungen	45'305.15	8'877.00	46'300	8'900	44'895.85	8'827.50
540	Jugend	330'695.70	49'773.90	338'500	47'800	361'003.60	60'827.35
550	Invalidität	220.00	0.00	1'000	0	970.00	0.00
580	Allgemeine Fürsorge	1'324'177.20	23'935.00	1'541'500	20'000	1'362'374.90	15'372.60
581	Sozialhilfe	2'225'422.92	1'048'829.60	1'810'000	999'000	1'651'670.07	799'505.90
582	Sozialdienst	311'513.80	58'584.40	339'700	38'000	319'068.30	18'827.60
6	Verkehr	1'639'520.30	287'512.94	1'543'700	217'800	1'554'726.22	235'936.35
610	Kantonsstrassen	163'054.95	0.00	114'000	0	98'005.75	0.00
620	Gemeindestrassen	739'755.15	20'906.25	653'200	3'800	718'795.27	28'912.20
650	Regionalverkehr	736'710.20	266'606.69	776'500	214'000	737'925.20	207'024.15
7	Umwelt, Raumordnung	4'080'490.30	3'778'526.85	3'369'850	3'114'950	3'901'832.50	3'488'635.65
700	Wasser	44'253.95	0.00	35'800	0	41'504.50	0.00
701	Wasserversorgung	2'345'958.25	2'345'958.25	1'610'150	1'610'150	1'881'628.35	1'881'628.35
711	Abwasserbeseitigung	673'047.90	673'047.90	637'600	637'600	748'834.70	748'834.70
720	Abfall	0.00	0.00	0	0	155'670.00	0.00
721	Abfallbewirtschaftung	702'247.20	702'247.20	802'800	802'800	786'585.35	786'585.35
740	Friedhof, Bestattung	88'782.45	16'830.45	119'900	19'400	84'159.95	13'120.00
750	Gewässerverbauungen	76'431.00	19'269.40	79'500	25'000	64'112.00	18'664.50
770	Naturschutz	71'568.35	8'202.80	26'000	9'000	56'755.25	29'590.00
780	Übriger Umweltschutz	43'454.40	12'970.85	37'500	8'000	51'559.95	7'781.00
790	Raumordnung	34'746.80	0.00	20'600	3'000	31'022.45	2'431.75

Laufende Rechnung

Gemeinde Villmergen
Buchungsperiode 2011

Einwohnergemeinde		Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
8	Volkswirtschaft	11'048'296.81	11'639'028.56	9'554'350	10'097'950	10'140'624.30	10'741'317.35
800	Landwirtschaft	13'567.20	200.00	13'200	200	12'986.75	200.00
810	Wald	8'376.50	6'943.90	0	0	0.00	42'988.35
820	Jagd, Fischerei	0.00	0.00	0	0	1'977.10	6'429.75
830	Kommunale Werbung	17'440.90	1'188.00	5'400	500	26'310.05	20'873.50
860	Energie	0.00	621'784.45	0	561'500	0.00	571'475.35
861	Elektrizitätsversorgung - Netz	5'331'872.15	5'331'872.15	4'208'500	4'208'500	4'926'482.90	4'926'482.90
865	Elektrizitätsversorgung	4'192'469.17	4'192'469.17	3'835'250	3'835'250	3'463'061.29	3'463'061.29
	Energieverkauf, Übriges						
870	Installationsgeschäft	1'484'570.89	1'484'570.89	1'492'000	1'492'000	1'709'806.21	1'709'806.21
9	Finanzen, Steuern	7'214'714.94	19'499'437.74	4'870'800	17'222'550	5'747'453.71	17'414'755.80
900	Gemeindesteuern	66'553.30	13'170'764.95	100'000	12'560'000	84'766.05	12'548'021.70
905	Andere Steuern	0.00	395'162.80	0	215'000	0.00	244'679.85
920	Finanz- und Lastenausgleich	0.00	206'000.00	0	206'000	0.00	208'000.00
940	Kapitaldienst	121'489.90	131'067.27	176'900	117'600	194'989.18	116'459.41
942	Liegenschaften Finanzvermögen	80'159.65	1'802'493.25	76'500	143'100	97'728.35	530'031.65
950	Schulgelder brutto	165'669.00	376'791.00	190'000	426'000	150'000.00	376'863.00
990	Abschreibungen	3'363'684.62	0.00	772'550	0	1'829'269.94	0.00
992	Aufteilbare Kosten Bauamt	758'628.63	758'628.63	766'900	766'900	785'350.80	785'350.80
994	Allgem. Kosten Gemeindewerke	2'117'076.12	2'117'076.12	2'184'350	2'184'350	2'102'240.95	2'102'240.95
995	Aufteilbare Kosten Hauswartung	539'326.72	539'326.72	597'400	597'400	498'825.94	498'825.94
996	Stiftungen	2'127.00	2'127.00	6'200	6'200	4'282.50	4'282.50

Investitionsrechnung

Gemeinde Villmergen
Buchungsperiode 2011

Einwohnergemeinde		Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Beanspruchter Kredit	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	bis 2010	ab 2012
	Einwohnergemeinde	8'897'867.50	8'897'867.50	6'371'800	6'371'800	6'445'527.09	7'615'865.51
2	Bildung	1'502'331.30	0.00 1'502'331.30	1'400'000	0 1'400'000	0.00	0.00
6	Verkehr	891'829.65	62'999.00 828'830.65	665'000	0 665'000	426'000.00	2'183'271.80
7	Umwelt, Raumordnung	2'238'280.70 692'299.25	2'930'579.95	2'540'800	610'000 1'930'800	2'835'661.09	5'049'934.61
8	Volkswirtschaft	1'013'446.90	258'400.00 755'046.90	1'076'000	80'000 996'000	3'183'866.00	382'659.10
9	Finanzen, Steuern	3'251'978.95 2'393'909.60	5'645'888.55	690'000 4'991'800	5'681'800	0.00	0.00

Investitionsrechnung

Gemeinde Villmergen
Buchungsperiode 2011

Einwohnergemeinde		Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Beanspruchter Kredit	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	bis 2010	ab 2012
2	Bildung	1'502'331.30		1'400'000			
210	Volksschule allgemein	75'658.65		100'000			
506	EDV-Ersatzbeschaffung Schule Budgetkredit	75'658.65		100'000		0.00	0.00
213	Schulanlagen	1'426'672.65		1'300'000			
503	Schulprovisorium Mühlematten GV-Beschluss vom 26.11.2010 Betrag Fr. 1'300'000.00	1'426'672.65		1'300'000		0.00	0.00
6	Verkehr	891'829.65	62'999.00	665'000		426'000.00	2'183'271.80
610	Kantonsstrassen	312'888.20		150'000		426'000.00	2'183'271.80
561.02	Sanierung Bahnhofstrasse K387 Ballygebiet GV-Beschluss vom 24.11.2006 Betrag Fr. 875'160.00	312'888.20		150'000		388'000.00	174'271.80
561.03	Sanierung Anglikerstrasse K265 GV-Beschluss vom 05.12.2008 Betrag Fr. 2'047'000.00	0.00		0		38'000.00	2'009'000.00
620	Gemeindestrassen	578'941.45		515'000			
501.01	Strassenbauten Rahmenkredit	307'526.00		165'000		0.00	0.00
501.04	Sanierung Durisolstrasse GV-Beschluss vom 26.11.2010 Betrag Fr. 350'000.00	271'415.45		350'000		0.00	0.00
650	Regionalverkehr		62'999.00				
624	Verkauf Aktien BDWM AG		62'999.00		0	0.00	0.00

Investitionsrechnung

Gemeinde Villmergen
Buchungsperiode 2011

Einwohnergemeinde		Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Beanspruchter Kredit	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	bis 2010	ab 2012
7	Umwelt, Raumordnung	2'238'280.70	2'930'579.95	2'540'800	610'000	2'835'661.09	5'049'934.61
701	Wasserversorgung	1'022'672.55	221'714.90	805'800	70'000	698'649.95	622'550.10
501.01	Bau und Sanierung Leitungsnetz inkl. Pumpwerke, Rahmenkredit	696'270.30		535'000		0.00	0.00
501.02	Steuerung Leitwarte	10'804.80		0		123'718.95	0.00
	GV-Beschluss vom 05.12.2008 Betrag Fr.	100'000.00					
501.04	HWL Kreuzester - Unterzelg	0.00		0		138'828.40	76'171.60
	GV-Beschluss vom 30.11.2007 Betrag Fr.	140'000.00					
	GV-Beschluss vom 05.12.2008 Betrag Fr.	75'000.00					
501.06	HWL Hembrunnstrasse	0.00		0		0.00	300'000.00
	GV-Beschluss vom 30.11.2007 Betrag Fr.	300'000.00					
501.07	Quellensanierung Grossmoos	134'427.80		100'000		0.00	85'572.20
	GV-Beschluss vom 05.06.2009 Betrag Fr.	220'000.00					
501.08	Ers. Brunnstubenltg und San. Zufahrt Brunnstube Buechhau	597.30		52'000		0.00	51'402.70
	GV-Beschluss vom 05.06.2009 Betrag Fr.	52'000.00					
501.51	Netzverbund Wasserversorgung Hilfikon und Villmergen	124'493.80		70'000		436'102.60	109'403.60
	GV-Beschluss vom 21.11.2008 Betrag Fr.	670'000.00					
581	Gen. Wasserversorgungsprojekt Budgetkredit Gemeinderat	56'078.55		48'800		0.00	0.00
611	Anschlussbeiträge		109'680.00		40'000	0.00	0.00
661.01	Beitrag AGV an Netzerweiterung		112'034.90		30'000	0.00	0.00
711	Abwasserbeseitigung	229'006.75	2'708'865.05	565'000	540'000	758'786.64	2'977'160.41
501.01	Kanalisationsbauten Rahmenkredit	35'953.80		165'000		0.00	0.00
501.03	Erneuerung Kan. Bahnhofstrasse Ballygebiet	0.00		0		267'010.65	46'989.35
	GV-Beschluss vom 24.11.2006 Betrag Fr.	314'000.00					
501.04	Sanierung von Entwässerungs- anlagen 2008-2012 gem. GEP	193'052.95		400'000		491'775.99	2'930'171.06
	GV-Beschluss vom 30.11.2007 Betrag Fr.	3'615'000.00					
610.01	Erschliessungsbeiträge		344'973.40		40'000	0.00	0.00

Investitionsrechnung

Gemeinde Villmergen
Buchungsperiode 2011

Einwohnergemeinde		Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Beanspruchter Kredit	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	bis 2010	ab 2012
611	Anschlussgebühren		2'363'891.65		500'000	0.00	0.00
750	Gewässerverbauungen	837'112.50		1'100'000		1'378'224.50	1'474'713.00
501.01	Öffnung, Verlegung und Aufweitung Trybach, 1. Etappe GV-Beschluss vom 15.06.2007 Betrag Fr.	0.00		100'000		88'976.10	1'240'023.90
561.02	Rückhaltebecken Hilfikon Nettoanteil Villmergen GV-Beschluss vom 05.12.2008 Betrag Fr.	837'112.50		1'000'000		1'323'387.50	891'550.00
660.01	BB an Öffnung Trybach, 1. Et. GV-Beschluss vom 15.06.2007 Betrag Fr.		0.00		0	0.00	266'000.00-
661.01	SB an Öffnung Trybach, 1. Et. GV-Beschluss vom 15.06.2007 Betrag Fr.		0.00		0	34'139.10-	390'860.90-
790	Raumordnung	149'488.90		70'000			24'488.90-
581.01	Gesamtrevision Nutzungsplanung Gesamtplan Verkehr GV-Beschluss vom 26.11.2010 Betrag Fr.	149'488.90		70'000		0.00	100'511.10
581.02	Sondernutzungsplan Himmelrych GV-Beschluss vom 17.06.2011 Betrag Fr.	0.00		0		0.00	360'000.00
661	SB an Nutzungsplanung und an Gesamtplan Verkehr GV-Beschluss vom 26.11.2010 Betrag Fr.		0.00		0	0.00	125'000.00-
669	Sondernutzungsplan Himmelrych Grundeigentümerbeiträge GV-Beschluss vom 17.06.2011 Betrag Fr.		0.00		0	0.00	360'000.00-
8	Volkswirtschaft	1'013'446.90	258'400.00	1'076'000	80'000	3'183'866.00	382'659.10
861	Elektrizitätsversorgung Verteilung	1'013'446.90	258'400.00	1'076'000	80'000	3'183'866.00	382'659.10
501.01	Erw. Kabelnetz Mittelspannung Rahmenkredit	73'413.04		93'000		0.00	0.00
501.02	Trafostationen Rahmenkredit	141'824.63		168'000		0.00	0.00

Investitionsrechnung

Gemeinde Villmergen
Buchungsperiode 2011

Einwohnergemeinde		Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Beanspruchter Kredit	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	bis 2010	ab 2012
501.03	Erw. Kabelnetz Niederspannung Rahmenkredit	515'447.62		410'000		0.00	0.00
501.04	Steueranlagen Rahmenkredit	2'877.06		65'000		0.00	0.00
501.05	Kauf Stromnetz Ballygebiet und Netzauftrennung	217.10-		100'000		1'680'227.75	189'989.35
	GV-Beschluss vom 27.11.2009 Betrag Fr.	1'870'000.00					
501.06	Kauf Stromnetz Hilfikon und Netzauftrennung	1'126.05-		50'000		1'503'638.25	112'487.80
	GV-Beschluss vom 27.11.2009 Betrag Fr.	1'615'000.00					
501.07	Erneuerung Rundsteueranlage	169'818.05		190'000		0.00	80'181.95
	GV-Beschluss vom 27.11.2009 Betrag Fr.	190'000.00					
	GR-Beschluss vom 04.07.2011 Betrag Fr.	60'000.00					
506	Betriebsgebäude, Infrastruktur Ausstattung, Mobiliar	111'409.65		0		0.00	0.00
611	Anschlussbeiträge		258'400.00		80'000	0.00	0.00
9	Finanzen, Steuern	3'251'978.95	5'645'888.55	690'000	5'681'800		
999	Abschluss	3'251'978.95	5'645'888.55	690'000	5'681'800		
590.01	Passivierte Einnahmen Einwohnergemeinde	62'999.00		0		0.00	0.00
590.02	Passivierte Einnahmen Wasserversorgung	221'714.90		70'000		0.00	0.00
590.03	Passivierte Einnahmen Elektrizitätsversorgung	258'400.00		80'000		0.00	0.00
590.04	Passivierte Einnahmen Abwasserbeseitigung	2'708'865.05		540'000		0.00	0.00
690.01	Aktivierte Ausgaben Einwohnergemeinde		3'380'762.35		3'235'000	0.00	0.00
690.02	Aktivierte Ausgaben Wasserversorgung		1'022'672.55		805'800	0.00	0.00
690.03	Aktivierte Ausgaben Elektrizitätsversorgung		1'013'446.90		1'076'000	0.00	0.00

Investitionsrechnung

Gemeinde Villmergen
Buchungsperiode 2011

Einwohnergemeinde		Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Beanspruchter Kredit	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	bis 2010	ab 2012
690.04	Aktivierte Ausgaben Abwasserbeseitigung		229'006.75		565'000	0.00	0.00

Bestandesrechnung

Gemeinde Villmergen
Buchungsperiode 2011

Einwohnergemeinde		Anfangsbestand per 1.1.2011	Zuwachs	Veränderung Abgang	Endbestand per 31.12.2011
1	Aktiven	31'013'408.28	175'811'658.20	168'961'480.02	37'863'586.46
10	Finanzvermögen	23'796'283.54	165'834'219.98	161'183'241.75	28'447'261.77
100	Flüssige Mittel	8'168'744.22	52'258'405.92	47'542'691.29	12'884'458.85
1000	Kassa	6'003.10	584'382.45	582'421.45	7'964.10
1001	Postcheck	2'119'755.23	29'861'674.64	31'055'227.79	926'202.08
1002	Banken	6'042'985.89	21'812'348.83	15'905'042.05	11'950'292.67
101	Guthaben	9'990'395.32	109'089'570.71	108'896'626.61	10'183'339.42
1010	Lohnkonten		4'658'793.20	4'658'793.20	
1011	Kontokorrente	79'235.40	272'710.25	281'029.25	70'916.40
1012	Steuerguthaben	4'534'687.26	67'197'476.57	67'149'453.93	4'582'709.90
1013	Rückerstattungen von Gemeinwesen	96'702.30	82'600.10	97'988.55	81'313.85
1015	Andere Debitoren	4'320'824.15	34'348'401.03	34'514'686.37	4'154'538.81
1018	Verbindungskonten alte/neue Rechnung	668'245.34	646'221.80	668'348.99	646'118.15
1019	Übrige	290'700.87	1'883'367.76	1'526'326.32	647'742.31
102	Anlagen	5'524'444.65	4'333'491.20	4'631'224.50	5'226'711.35
1022	Darlehen	87'207.20	2'398.20		89'605.40
1023	Liegenschaften	5'418'473.30	4'326'091.30	4'627'179.60	5'117'385.00
1025	Vorräte	18'764.15	5'001.70	4'044.90	19'720.95
103	Transitorische Aktiven	112'699.35	152'752.15	112'699.35	152'752.15
1032	Versicherungen		47'000.00		47'000.00
1039	Übrige	112'699.35	105'752.15	112'699.35	105'752.15

Bestandesrechnung

Gemeinde Villmergen
Buchungsperiode 2011

Einwohnergemeinde		Anfangsbestand per 1.1.2011	Zuwachs	Veränderung Abgang	Endbestand per 31.12.2011
11	Verwaltungsvermögen	1'842'365.60	4'726'173.22	3'426'684.62	3'141'854.20
114	Sachgüter	88'976.10	3'426'683.62	3'426'683.62	88'976.10
1141	Tiefbauten	88'976.10			88'976.10
1149	Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen		3'426'683.62	3'426'683.62	
115	Darlehen und Beteiligungen	4'002.00		1.00	4'001.00
1154	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	2.00		1.00	1.00
1155	Private Institutionen	4'000.00			4'000.00
116	Investitionsbeiträge	1'749'387.50	1'150'000.70		2'899'388.20
1161	Kanton	1'749'387.50	1'150'000.70		2'899'388.20
117	Übrige aktivierte Ausgaben		149'488.90		149'488.90
1171	Planungen		149'488.90		149'488.90
12	Spezialfinanzierungen	5'374'759.14	5'251'265.00	4'351'553.65	6'274'470.49
128	Vorschüsse für Eigenwirtschaftsbetriebe	5'374'759.14	5'251'265.00	4'351'553.65	6'274'470.49
1280	Wasserversorgung	753'649.95	1'165'196.30	1'021'396.35	897'449.90
1281	Elektrizitätsversorgung	3'829'943.40	1'030'859.05	478'060.15	4'382'742.30
1284	Abwasserbeseitigung	758'786.64	3'017'505.50	2'824'452.55	951'839.59
1285	Abfallbewirtschaftung	32'379.15	37'704.15	27'644.60	42'438.70

Bestandesrechnung

Gemeinde Villmergen
Buchungsperiode 2011

Einwohnergemeinde		Anfangsbestand per 1.1.2011	Zuwachs	Veränderung Abgang	Endbestand per 31.12.2011
2	Passiven	31'013'408.28	89'696'319.69	82'846'141.51	37'863'586.46
20	Fremdkapital	8'513'085.97	84'093'128.15	82'592'623.19	10'013'590.93
200	Laufende Verpflichtungen	6'725'512.16	82'161'240.18	81'794'769.29	7'091'983.05
2000	Kreditoren	2'843'387.25	61'321'358.42	60'908'156.53	3'256'589.14
2001	Depotgelder	14'853.60	2'143.00	350.00	16'646.60
2004	Eigene Beiträge	225'264.00	271'802.20	225'264.00	271'802.20
2007	Steuerabrechnungskonten	3'049'594.00	15'297'733.15	15'412'301.55	2'935'025.60
2008	Verbindungskonten alte/neue Rechnung	60'193.55	92'413.15	60'193.55	92'413.15
2009	Übrige	532'219.76	5'175'790.26	5'188'503.66	519'506.36
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	1'432'376.81	1'819'564.57	442'656.90	2'809'284.48
2033	Stiftungen	425'402.90	1'403.25	15'564.40	411'241.75
2035	Zuwendungen	525'125.50	57'173.15	58'000.25	524'298.40
2036	Übrige	481'848.41	1'760'988.17	369'092.25	1'873'744.33
204	Rückstellungen	199'455.00		199'455.00	
2040	Laufende Rechnung	199'455.00		199'455.00	
205	Transitorische Passiven	155'742.00	112'323.40	155'742.00	112'323.40
2059	Übrige	155'742.00	112'323.40	155'742.00	112'323.40
22	Spezialfinanzierungen	21'339'140.41	5'603'191.54	253'518.32	26'688'813.63
228	Verpflichtungen	21'339'140.41	5'603'191.54	253'518.32	26'688'813.63
2280	Wasserversorgung	709'188.89		131'345.77	577'843.12
2281	Elektrizitätsversorgung	6'002'706.12	1'148'641.37	66'817.00	7'084'530.49
2284	Abwasserbeseitigung	9'809'061.45	2'788'498.75		12'597'560.20
2285	Abfallbewirtschaftung	378'697.24		5'923.60	372'773.64
2288	Spezialfonds	542'817.60	320'640.55	49'431.95	814'026.20

Bestandesrechnung

Gemeinde Villmergen
Buchungsperiode 2011

Einwohnergemeinde		Anfangsbestand per 1.1.2011	Zuwachs	Veränderung Abgang	Endbestand per 31.12.2011
2289	Passivierte Abschreibungen	3'896'669.11	1'345'410.87		5'242'079.98
23	Eigenkapital	1'161'181.90			1'161'181.90
239	Kapital	1'161'181.90			1'161'181.90
2390	Kapital	1'161'181.90			1'161'181.90

Ergebnis Einwohnergemeinde

Gemeinde Villmergen
Buchungsperiode 2011

		Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
		Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
90	Laufende Rechnung						
900	Ueberschuss	24'396'735.47	24'396'735.47	21'387'450	21'387'450	21'736'562.47	21'736'562.47
	Aufwand	24'396'735.47		21'387'450		21'736'562.47	
	Ertrag		24'396'735.47		21'387'450		21'736'562.47
901	Belastbarkeit	3'565'334.17	3'565'334.17	1'025'950	1'025'950	2'121'987.47	2'121'987.47
	Kapitaldienst	121'489.90	131'067.27	176'900	117'600	194'989.18	116'459.41
	Liegenschaften Finanzvermögen	80'159.65	1'802'493.25	76'500	143'100	97'728.35	530'031.65
	Abschreibungen	3'363'684.62		772'550		1'829'269.94	
	Belastbarkeitsquote		1'631'773.65		765'250		1'475'496.41
91	Investitionsrechnung						
910	Nettoinvestitionen	3'380'762.35	3'380'762.35	3'235'000	3'235'000	4'182'539.33	4'182'539.33
	Investitionsausgaben	3'380'762.35		3'235'000		4'182'539.33	
	Investitionseinnahmen		62'999.00				2'003'368.70
	Nettoinvestitionszunahme		3'317'763.35		3'235'000		2'179'170.63
911	Finanzierung	3'363'684.62	3'363'684.62	3'235'000	3'235'000	2'179'170.63	2'179'170.63
	Nettoinvestitionszunahme	3'317'763.35		3'235'000		2'179'170.63	
	Abschreibungen		3'363'684.62		772'550		1'829'269.94
	Finanzierungsfehlbetrag				2'462'450		349'900.69
	Finanzierungsüberschuss	45'921.27					

Ergebnis Wasserversorgung

Gemeinde Villmergen
Buchungsperiode 2011

		Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
		Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
90	Laufende Rechnung						
900	Ueberschuss	2'345'958.25	2'345'958.25	1'610'150	1'610'150	1'881'628.35	1'881'628.35
	Aufwand	2'345'958.25		1'610'150		1'881'628.35	
	Ertrag		2'345'958.25		1'610'150		1'881'628.35
901	Belastbarkeit	534'033.93	534'033.93	347'750	347'750	855'359.70	855'359.70
	Vorschussverzinsung	222.00		16'000		6'048.00	
	Vorschussabtragung	533'811.93		331'750		849'311.70	
	Belastbarkeitsquote		534'033.93		347'750		855'359.70
91	Investitionsrechnung						
910	Nettoinvestitionen	1'022'672.55	1'022'672.55	805'800	805'800	549'263.80	549'263.80
	Investitionsausgaben	1'022'672.55		805'800		549'263.80	
	Investitionseinnahmen		221'714.90		70'000		255'271.15
	Nettoinvestitionszunahme		800'957.65		735'800		293'992.65
911	Finanzierung	800'957.65	800'957.65	735'800	735'800	849'311.70	849'311.70
	Nettoinvestitionszunahme	800'957.65		735'800		293'992.65	
	Vorschussabtragung		533'811.93		331'750		849'311.70
	Finanzierungsfehlbetrag		267'145.72		404'050		
	Finanzierungsüberschuss					555'319.05	

Ergebnis Abwasserbeseitigung

Gemeinde Villmergen
Buchungsperiode 2011

		Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
		Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
90	Laufende Rechnung						
900	Ueberschuss	673'047.90	673'047.90	637'600	637'600	748'834.70	748'834.70
	Aufwand	557'460.40		563'200		510'615.60	
	Ertrag		673'047.90		637'600		748'834.70
	Ertragsüberschuss	115'587.50		74'400		238'219.10	
901	Belastbarkeit	115'587.50	115'587.50	80'000	80'000	238'219.10	238'219.10
	Ertragsüberschuss	115'587.50		74'400		238'219.10	
	Verpflichtungsverzinsung		45'250.00		80'000		72'502.00
	Minus Belastbarkeitsquote			5'600			
	Belastbarkeitsquote		70'337.50				165'717.10
91	Investitionsrechnung						
910	Nettoinvestitionen	2'708'865.05	2'708'865.05	565'000	565'000	1'816'750.25	1'816'750.25
	Investitionsausgaben	229'006.75		565'000		254'929.29	
	Investitionseinnahmen		2'708'865.05		540'000		1'816'750.25
	Nettoinvestitionszunahme				25'000		
	Nettoinvestitionsabnahme	2'479'858.30				1'561'820.96	
911	Finanzierung	2'595'445.80	2'595'445.80	74'400	74'400	1'800'040.06	1'800'040.06
	Nettoinvestitionszunahme			25'000			
	Nettoinvestitionsabnahme		2'479'858.30				1'561'820.96
	Ertragsüberschuss		115'587.50		74'400		238'219.10
	Finanzierungsüberschuss	2'595'445.80		49'400		1'800'040.06	

Ergebnis Abfallbewirtschaftung

Gemeinde Villmergen
Buchungsperiode 2011

		Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
		Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
90	Laufende Rechnung						
900	Ueberschuss	702'247.20	702'247.20	802'800	802'800	786'585.35	786'585.35
	Aufwand	702'247.20		802'800		691'432.05	
	Ertrag		696'323.60		675'500		786'585.35
	Ertragsüberschuss					95'153.30	
	Aufwandüberschuss		5'923.60		127'300		
901	Belastbarkeit	7'653.60	7'653.60	131'300	131'300	95'153.30	95'153.30
	Ertragsüberschuss					95'153.30	
	Aufwandüberschuss		5'923.60		127'300		
	Verpflichtungsverzinsung		1'730.00		4'000		2'654.00
	Belastbarkeitsquote						92'499.30
	Minus Belastbarkeitsquote	7'653.60		131'300			
91	Investitionsrechnung						
910	Nettoinvestitionen						
911	Finanzierung	5'923.60	5'923.60	127'300	127'300	95'153.30	95'153.30
	Ertragsüberschuss						95'153.30
	Aufwandüberschuss	5'923.60		127'300			
	Finanzierungsüberschuss					95'153.30	
	Finanzierungsfehlbetrag		5'923.60		127'300		

Ergebnis Elektrizitätsversorgung

Gemeinde Villmergen
Buchungsperiode 2011

		Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
		Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
90	Laufende Rechnung						
900	Ueberschuss	11'008'912.21	11'008'912.21	9'535'750	9'535'750	10'099'350.40	10'099'350.40
	Aufwand	10'060'722.84		9'284'200		8'784'694.92	
	Ertrag		11'008'912.21		9'535'750		10'099'350.40
	Ertragsüberschuss	948'189.37		251'550		1'314'655.48	
901	Belastbarkeit	1'134'837.37	1'134'837.37	542'150	542'150	1'465'787.48	1'465'787.48
	Ertragsüberschuss	948'189.37		251'550		1'314'655.48	
	Vorschussverzinsung			5'600			
	Verpflichtungsverzinsung		10'860.00		11'700		42'555.00
	Vorschussabtragung	186'648.00		285'000		151'132.00	
	Belastbarkeitsquote		1'123'977.37		530'450		1'423'232.48
91	Investitionsrechnung						
910	Nettoinvestitionen	1'013'446.90	1'013'446.90	1'076'000	1'076'000	3'624'230.75	3'624'230.75
	Investitionsausgaben	1'013'446.90		1'076'000		3'624'230.75	
	Investitionseinnahmen		258'400.00		80'000		273'125.00
	Nettoinvestitionszunahme		755'046.90		996'000		3'351'105.75
911	Finanzierung	1'134'837.37	1'134'837.37	996'000	996'000	3'351'105.75	3'351'105.75
	Nettoinvestitionszunahme	755'046.90		996'000		3'351'105.75	
	Vorschussabtragung		186'648.00		285'000		151'132.00
	Ertragsüberschuss		948'189.37		251'550		1'314'655.48
	Finanzierungsfehlbetrag				459'450		1'885'318.27
	Finanzierungsüberschuss	379'790.47					

KREDITABRECHNUNG Abbruch von Liegenschaften an der Kirchgasse, Aufparzellierung und Verkauf

Kreditbeschluss

Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2009

Fr. 80'000.00

Bruttoanlagekosten

Aktivierung auf Konto 1.1023.02 pro 2009

Fr. 57'438.80

Aktivierung auf Konto 1.1023.02 pro 2010

Fr. 30'980.20

Aktivierung auf Konto 1.1023.02 pro 2011

Fr. -7'365.95

Fr. 81'053.05

Kreditvergleich

Kreditüberschreitung

Fr. 1'053.05

Einnahmen

Buchgewinn

Fr. 42'601.20

Nettoinvestitionen zulasten Liegenschaften Finanzvermögen

Bruttoanlagekosten

Fr. 81'053.05

./. Buchgewinn

Fr. 42'601.20

Fr. 38'451.85

KREDITABRECHNUNG Erneuerung der Steuerung der Wasserversorgungsanlagen

Kreditbeschluss

Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2008	Fr.	100'000.00	
Nachtrag als Rahmenkredit im Investitionsvoranschlag 2010	Fr.	<u>52'000.00</u>	Fr. 152'000.00

Bruttoanlagekosten

Aktivierung auf Konto 1.1280.02 pro 2010	Fr.	123'718.95	
Aktivierung auf Konto 1.1280.02 pro 2011	Fr.	<u>10'804.80</u>	Fr. 134'523.75

Kreditvergleich

Kreditunterschreitung			Fr. 17'476.25
-----------------------	--	--	---------------

Einnahmen

Ein allfälliger Beitrag der Aarg. Gebäudeversicherung wird separat abgerechnet und vereinnahmt.

Nettoinvestitionen			Fr. 134'523.75
--------------------	--	--	----------------

5612 Villmergen, 5. März 2012

GEMEINDERAT VILLMERGEN

Der Gemeindeammann:

sig. Ueli Lütolf

Der Gemeindeschreiber:

sig. Markus Meier

Rechnungsabschlüsse 2011 der Einwohnergemeinde Villmergen

Bestätigungsbericht der Finanzkommission an die Gemeindeversammlung

Wir haben im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung, die Verwaltungs- und Bestandesrechnung für das Rechnungsjahr 2011 sowie die Kreditabrechnungen geprüft. Die gemäss § 96 Abs. 2 Gemeindegesetz vorgeschriebene Bilanzprüfung wurde durch den Prüfungsauftrag an die externe Prüfungsgesellschaft abgedeckt. Vom Bericht der Gruber Partner AG, Aarau, vom 2. Mai 2012 haben wir Kenntnis genommen.

Für die Inhalte und die Ergebnisse dieser Rechnungen ist der Gemeinderat verantwortlich. Die Aufgabe der Finanzkommission besteht darin, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir haben die Detailkonti und die Zusammenzüge sowie die übrigen Angaben auf der Basis von Stichproben geprüft. Ferner haben wir die Anwendung der massgebenden Haushaltgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsrichtlinien und die Darstellung als Ganzes beurteilt.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Verwaltungs- und Bestandesrechnung sowie die Kreditabrechnungen den gesetzlichen Vorschriften. Wir empfehlen, die vorliegende Verwaltungs- und Bestandesrechnung sowie die Kreditabrechnungen zu genehmigen.

5612 Villmergen, 2. Mai 2012

FINANZKOMMISSION VILLMERGEN

Der Präsident:

sig. Renato Sanvido

Der Aktuar:

sig. Hanspeter Müller

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wir laden Sie freundlich ein zur

EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom Mittwoch, 20. Juni 2012, 20.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle „Dorf“.

Der Gemeinderat

Der Stimmrechtsausweis für die Einwohnergemeindeversammlung ist beim Eingang des Versammlungslokals abzugeben. Ohne Stimmrechtsausweis dürfen Sie an der Gemeindeversammlung nicht teilnehmen.

**Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Juni 2012
Stimmrechtsausweis für:**